



**ALLES AUS
EINER HAND**

-  Prävention
-  Unfallheilbehandlung
-  Rehabilitation
-  Finanzielle Entschädigung



Jahresbericht 2019

Ausgabe November 2020

Behandlungseinrichtungen und Dienststellen der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt

-  Unfallkrankenhaus, Traumazentrum Wien (TZW)
Unfallkrankenhaus Steiermark
-  Rehabilitationszentrum, Rehabilitationsklinik
-  Dienststellen



Der Jahresbericht

ist die grundlegende Information für die Mitglieder der Selbstverwaltung, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie interessierte Institutionen im In- und Ausland.

Der Jahresbericht 2019 verbindet Übersichten in den Schaubildern mit einer detaillierten Erfassung des Berichtsjahres in Texten und Tabellen.

Von der Prophylaxe bis zur Entschädigung werden statistische, medizinische und wirtschaftliche Daten auszugsweise bei den jeweiligen Sachgebieten angeführt.

Ausführlichere Informationen zu Spezialfragen der medizinischen Dokumentation oder Forschung, der Unfallursachen- oder Rentenstatistik, der Kostenrechnung oder Effizienzanalyse werden Interessierten gerne zur Verfügung gestellt.

Inhalt

Der Jahresbericht	5
Datenübersicht	9
Die Versicherten	11
Die Prävention	15
Die Schadensfälle	33
Die Unfallheilbehandlung	43
Unfallkrankenhaus Steiermark, Standort Graz	58
Unfallkrankenhaus Steiermark, Standort Kalwang	60
Unfallkrankenhaus Klagenfurt	62
Unfallkrankenhaus Linz	64
Unfallkrankenhaus Salzburg	66
Traumazentrum Wien, Standort Meidling	68
Traumazentrum Wien, Standort Lorenz Böhler	70
Die Rehabilitation	73
Rehabilitationszentrum Häring	80
Rehabilitationszentrum Meidling	82
Rehabilitationsklinik Tobelbad	84
Rehabilitationszentrum Weißer Hof	86
Die Entschädigungen	89
Das Personal	101
Organisationsstruktur der AUVA	103
Die Finanzen	105
Überblick Rechnungsabschluss	107
Erfolgsrechnung	111
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	124
Schlussbilanz	132
Die Selbstverwaltung	139
Gesetzliche Grundlagen	141
Die Tätigkeit der Selbstverwaltung	141
Wichtige Adressen	157
Abkürzungen	162
Impressum	U4

Datenübersicht

Versicherte	Veränderungen zu 2018	
gesamt	+1,0 %	5.154.182
Erwerbstätige	+1,6 %	3.731.542
Arbeiterinnen/Arbeiter	+0,9 %	1.324.512
Angestellte	+2,0 %	1.845.862
Selbständige ^{*)}	+2,1 %	561.168
Schülerinnen/Schüler, Studierende und Kindergartenkinder	-0,5 %	1.422.640

^{*)} ohne Direktverrechner

Arbeitsunfälle	Veränderungen zu 2018	
gesamt	-0,1 %	160.038
Erwerbstätige	-0,9 %	105.449
Arbeiterinnen/Arbeiter	-1,7 %	70.617
Angestellte	+1,7 %	27.868
Freie Dienstnehmerinnen/ Dienstnehmer	-20,6 %	54
Selbständige	-4,2 %	3.082
Sonstige geschützte Personen ^{*)}	-0,2 %	3.828
Schülerinnen/Schüler, Studierende und Kindergartenkinder	+1,5 %	54.589

^{*)} ab 2009 mit Umschülern, medizinischen Rehabilitanden und Mandatären

Behandlungsfälle	ambulant	stationär
gesamt	332.697	45.984
sieben Unfallkrankenhäuser der AUVA	332.358	41.048
Rehabilitationszentren und Rehabilitationsklinik	339	4.936

laut Kostenrechnung 2019

Renten	Neuzugang	Stand
gesamt	6.725	68.897
Versehrtenrenten	6.506	59.168
Hinterbliebenenrenten	219	9.729

Personalstand	31. Dezember 2018	31. Dezember 2019
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6.112	6.142
davon in Behandlungseinrichtungen	4.543	4.593

Erfolgsrechnung	2018	2019
Betriebliche Erträge	1.528,3 Mio. EUR	1.471,6 Mio. EUR
davon Beiträge	1.481,1 Mio. EUR	1.431,6 Mio. EUR
Betriebliche Aufwendungen	-1.439,3 Mio. EUR	-1.471,7 Mio. EUR
davon Versicherungsleistungen	-1.255,4 Mio. EUR	-1.292,2 Mio. EUR
Betriebsergebnis	89,0 Mio. EUR	-0,1 Mio. EUR
Finanzergebnis	+0,7 Mio. EUR	+1,3 Mio. EUR
Außerordentliche Aufwendungen	-0,2 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR
Zuweisung an Rücklagen	-3,2 Mio. EUR	-3,1 Mio. EUR
Gewinn / Verlust	86,3 Mio. EUR	-1,9 Mio. EUR



Die Versicherten

Versichertenstand im Jahr 2019

Gliederung nach Versichertenkategorien

Bereich	Jahr	Versicherte gesamt	Erwerbstätige
Österreich	2009	4.496.634	3.190.243
	2010	4.630.134	3.220.270
	2011	4.699.606	3.290.011
	2012	4.754.963	3.346.886
	2013	4.784.458	3.379.645
	2014	4.811.529	3.411.138
	2015	4.856.887	3.450.735
	2016	4.927.700	3.512.503
	2017	5.012.593	3.584.595
	2018	5.101.870	3.672.243
Österreich	2019	5.154.182	3.731.542
Landesstelle Wien	2019	2.223.608	1.570.606
Wien	2019	1.250.801	849.338
Niederösterreich	2019	829.735	615.783
Burgenland	2019	143.072	105.485
Landesstelle Graz	2019	1.018.142	737.380
Steiermark	2019	722.577	522.390
Kärnten	2019	295.565	214.990
Landesstelle Linz	2019	882.673	667.297
Landesstelle Salzburg	2019	1.029.759	756.259
Salzburg	2019	351.573	259.952
Tirol	2019	457.202	329.733
Vorarlberg	2019	220.984	166.574

unselbständig Erwerbstätige ¹⁾			selbständig Erwerbstätige ³⁾	Schülerinnen/ Schüler und Studierende ²⁾
gesamt	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Angestellte		
2.769.165	1.204.186	1.564.979	421.078	1.306.391
2.784.473	1.211.483	1.572.990	435.797	1.409.864
2.840.330	1.236.691	1.603.639	449.681	1.409.595
2.883.181	1.246.626	1.636.555	463.705	1.408.077
2.899.859	1.241.885	1.657.974	479.786	1.404.813
2.917.604	1.242.961	1.674.643	493.534	1.400.391
2.940.347	1.243.633	1.696.714	510.388	1.406.152
2.986.946	1.257.404	1.729.542	525.557	1.415.197
3.046.898	1.282.059	1.764.839	537.697	1.427.998
3.122.540	1.312.615	1.809.925	549.703	1.429.627
3.170.374	1.324.512	1.845.862	561.168	1.422.640
1.319.467	490.386	829.081	251.139	653.002
726.011	211.070	514.941	123.327	401.463
507.862	237.328	270.534	107.921	213.952
85.594	41.988	43.606	19.891	37.587
623.701	283.269	340.432	113.679	280.762
443.874	203.461	240.413	78.516	200.187
179.827	79.808	100.019	35.163	80.575
582.628	265.721	316.907	84.669	215.376
644.578	285.136	359.442	111.681	273.500
220.650	94.092	126.558	39.302	91.621
280.240	130.750	149.490	49.493	127.469
143.688	60.294	83.394	22.886	54.410

¹⁾ ohne geringfügig Beschäftigte, ab 2009 mit freien Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern

²⁾ ab 2002 mit Fachhochschulstudentinnen und -studenten, ab 2010 mit Kindergartenkindern ab fünf Jahren

³⁾ ab 2018 ohne Direktverrechner

Im Jahresdurchschnitt 2019 waren bei der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt 5.154.182 Personen versichert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 52.312 (+1,0 %).

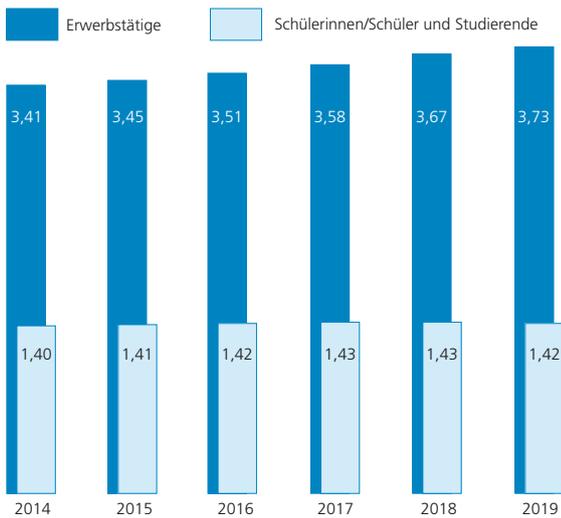
3.731.542 der Versicherten waren Erwerbstätige, 1.422.640 Schüler, Studenten oder Kindergartenkinder im verpflichtenden Kindergartenjahr.

Die Zahl der Erwerbstätigen stieg um 59.299 (+1,6 %), die der Schüler, Studenten und Kindergartenkinder fiel um 6.987 (-0,5 %).

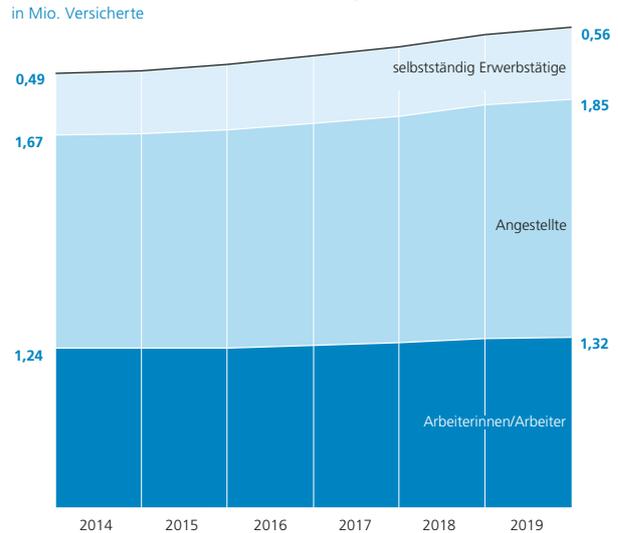
Die Zahl der Arbeiterinnen/Arbeiter erhöhte sich auf 1.324.512 (+11.897, +0,9 %), die der Angestellten stieg auf 1.845.862 (+35.937, +2,0 %). Die Anzahl der selbständig Erwerbstätigen betrug 561.168 (ohne Direktverrechner), das entspricht einer Zunahme von

11.465 (+2,1 %). Im Schuljahr 2018/19 stieg die Zahl der Schülerinnen/Schüler inkl. Kindergartenkinder um 600 (+0,1 %) auf 1.100.653, die Zahl der Studentinnen/Studenten verringerte sich um 7.587 (-2,3 %) auf 321.987. Von den Kindergartenkindern waren 2019 81.506 unfallversichert. Gegenüber dem Vorjahr ergibt das eine Verminderung von 673 (-0,8 %). Die absolute Zahl der Schülerinnen/Schüler sank am meisten in den Technischen und gewerblichen mittleren und höheren Schulen (-894, -1,2 %). 206.512 Schüler besuchten 2019 die Neuen Mittelschulen, 2018 waren es 205.905 (+607, +0,3 %). Die Zahl der Schüler in den Kaufmännischen mittleren und höheren Schulen ging um 597 (-1,3 %) zurück.

Unfallversicherte gesamt in Mio. Versicherte



Unfallversicherte Erwerbstätige



Unfallversicherte unselbständig Erwerbstätige

Häufigste Wirtschaftsklassen 2019

Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	621.524
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	552.932
Baugewerbe/Bau	271.326
Gesundheits- und Sozialwesen	258.963
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	221.582
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	219.436
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	184.360
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen u. techn. Dienstleistungen	181.934
Verkehr und Lagerei	138.836
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	112.997
Wirtschaftsklasse unbekannt	1.117
Übrige	405.367

gesamt 3 170 374

Unfallversicherte in Ausbildung

Schuljahr 2018/2019 (Zahl der Versicherten in Tausend – gerundet)

Kindergarten	82
Volksschulen	342
Hauptschulen	0
Neue Mittelschulen	207
Allgemein bild. höh. Schulen	213
Techn. u. gewerbl. mittl. u. höh. Schulen	77
Kaufmänn. mittl. u. höh. Schulen	46
Polytechn. Schulen	15
Sonderschulen	15
übrige Schulen	105
Studierende	322

gesamt 1 423

Quelle: HST



Die Prävention

Prävention

1 Aufwand und Investitionen

Im Jahr 2019 wurden für die Unfallverhütung bei Erwerbstätigen, bei Schülern und Studenten sowie Kindergartenkindern, für die Vorsorge für eine wirksame erste Hilfeleistung und für die Betreuung von Kleinbetrieben durch AUVA sicher insgesamt 74.026.069 EUR (im Vorjahr 75.115.863 EUR) ausgegeben. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion um 1.089.794 EUR bzw. um 1,0 Prozent.

Von den Jahresgesamtausgaben entfallen 44.753.235 EUR (im Vorjahr 46.759.293 EUR) bzw. 0,4 Prozent auf die Unfallverhütung, 28.182.608 EUR (im Vorjahr 27.275.762 EUR) bzw. 8,1 Prozent auf die Präventionsberatung von Kleinbetrieben sowie 1.090.226 EUR (im Vorjahr 1.080.807 EUR) bzw. 1,5 Prozent auf die Vorsorge für erste Hilfeleistung.

Unfallverhütung

		HSP	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	gesamt
Sachaufwand	2019	3.752.215	15.676.650	987.420	665.097	933.001	1.229.186	23.243.569
	2018	4.173.742	17.491.591	1.106.979	648.507	1.021.286	1.222.684	25.664.788
Personal-aufwand	2019	1.150.425	7.769.758	3.306.251	2.238.570	2.653.610	4.058.582	21.177.195
	2018	1.106.404	7.590.161	3.450.212	2.109.355	2.450.764	3.937.895	20.644.791
Investitionen	2019	34.160	213.117	16.496	40.614	13.829	14.255	332.471
	2018	39.344	282.044	43.973	29.849	35.965	18.538	449.714
Summe	2019	4.936.800	23.659.525	4.310.167	2.944.281	3.600.440	5.302.023	44.753.235
	2018	5.319.490	25.363.796	4.601.164	2.787.710	3.508.015	5.179.117	46.759.293

Präventionsberatung (AUVA sicher)

		HSP	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	gesamt
Sachaufwand	2019	0	63.097	3.766.527	4.226.650	3.516.668	6.780.917	18.353.860
	2018	0	152.492	3.708.337	4.143.261	3.245.210	6.638.973	17.888.273
Personal-aufwand	2019	0	290.389	2.512.652	1.087.894	2.398.127	3.481.546	9.770.608
	2018	0	431.690	2.318.780	1.048.604	2.412.362	3.165.819	9.377.254
Investitionen	2019	0	0	22.059	0	30.990	5.090	58.139
	2018	0	0	0	0	9.381	854	10.235
Summe	2019	0	353.486	6.301.238	5.314.544	5.945.785	10.267.554	28.182.608
	2018	0	584.182	6.027.117	5.191.865	5.666.952	9.805.646	27.275.762

Erste Hilfe

		HSP	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	gesamt
Sachaufwand	2019	0	1.090.245	-19	0	0	0	1.090.226
	2018	0	1.067.393	13.414	0	0	0	1.080.807

Unfallverhütung, AUVA sicher und Erste Hilfe

		HSP	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	gesamt
Summe	2019	4.936.800	25.103.256	10.611.387	8.258.824	9.546.225	15.569.578	74.026.069
	2018	5.319.490	27.015.372	10.641.696	7.979.575	9.174.967	14.984.763	75.115.863

Alle Angaben in EUR.

HSP – Hauptstelle, Sicherheitsmarketing und Presse
HUB – Hauptstelle, Abteilung für Unfallverhütung und Berufskrankheitenbekämpfung
GUV – Landesstelle Graz, Unfallverhütungsdienst

LUV – Landesstelle Linz, Unfallverhütungsdienst
SUV – Landesstelle Salzburg, Unfallverhütungsdienst
WUV – Landesstelle Wien, Unfallverhütungsdienst
 Die Werte des Vorjahres (2018) sind zusätzlich blau dargestellt.

Quelle: HFA

2 Personal

Per 31. Dezember 2019 waren in den Präventionsabteilungen der Landesstellen sowie der Hauptstelle 169 fachkundige Organe, Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner sowie Referentinnen und Referenten beschäftigt.

Zum selben Zeitpunkt waren in den AUVAsicher-Präventionszentren 93 eigene Präventivfachkräfte

(= Sicherheitsfachkräfte, Referentinnen/Referenten, Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner, 3 davon in HUB) beschäftigt. Die Zahl der vertraglichen Präventivfachkräfte betrug 199.

Insgesamt waren per 31. Dezember 2019 in der Prävention 461 eigene und vertragliche Expertinnen und Experten eingesetzt.

Personalstand per 31. Dezember 2019

Unfallverhütung

		HSP	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	gesamt
FOs, Arb.-Med., Org. u. Ref.	2019	11	55	28	17	22	36	169
	2018	11	60	28	17	23	37	176

Präventionsberatung (AUVAsicher)

		HSP	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	gesamt
Eigene PFKs, Ref.	2019	0	3	23	9	27	31	93
	2018	0	3	23	9	27	31	93
Vertragspartner PFKs	2019	0	0	43	38	43	75	199
	2018	0	0	40	41	38	79	198

Summe

		HSP	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	gesamt
FO, Arb.-Med., Org., Ref. und PFK	2019	11	58	94	64	92	142	461
	2018	11	63	91	67	88	147	467

Die Werte des Vorjahres (2018) sind zusätzlich blau dargestellt

Quelle: HSP, HUB, UVDs der AUVA-Landesstellen, AUVAsicher

3 Aktivitäten

Der Gesetzesauftrag laut ASVG sieht zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten insbesondere folgende Mittel vor:

- Werbung für den Gedanken der Unfallverhütung
- Schulung und Beratung der Dienstgeberinnen und Dienstgeber, Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer sowie sonstiger Interessenten
- Zusammenarbeit mit den Betrieben, Einrichtungen und Schulen
- Forschung über die Ursachen der Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten und ihre Auswertung für Zwecke der Verhütung
- vorbeugende Betreuung der von Berufskrankheiten bedrohten Versicherten
- Zusammenarbeit mit Rettungsdiensten sowie
- Zusammenarbeit mit Behörden und Körperschaften

Die sich daraus ergebenden Tätigkeiten werden in der Hauptstelle von der Abteilung für Unfallverhütung und Berufskrankheitenbekämpfung sowie von der Abteilung Sicherheitsmarketing und Presse und in den Landesstellen von den Unfallverhütungsdiensten durchgeführt.

Weitere Präventionsaufgaben nehmen die AUVAsicher-Präventionszentren, die Sicherheitstechnische Prüfstelle (STP) sowie die Österreichische Staub-(Silikose-) Bekämpfungsstelle (ÖSBS) für die AUVA wahr (s. u.).

Einen besonderen Schwerpunkt der Präventionsarbeit im Jahr 2019 bildete die Präventionskampagne über krebserzeugende Arbeitsstoffe „Gib Acht Krebsgefahr“, deren Start zum Forum Prävention 2018 erfolgte.

Erfolgreich fortgeführt wurden auch das 2015 gestartete Projekt „BK 19 – Prävention und Rehabilitation berufsbedingter Hauterkrankungen“ sowie verschiedene altersadäquate Präventionsinitiativen im Bereich von Kindergärten und Schulen.

3.1 Aktivitäten der Hauptstelle, Abteilung für Unfallverhütung und Berufskrankheitenbekämpfung (HUB)

Die Abteilung HUB ist für bundesweite Präventionsangelegenheiten sowie für die Koordinierung sämtlicher überregionaler Aktivitäten zuständig. Sie besteht aus mehreren Fachbereichen, Gruppen und Fachgruppen.

Einen fachbereichs- und fachgruppenübergreifenden Schwerpunkt bildeten 2019 Managementsysteme für Prävention (MS-P). Darunter fielen einerseits Seminare und Beratungen zu DIN ISO 45001. Andererseits ist die Implementierung des von der AUVA entwickelten Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystems (SGM) in Betrieben weiterhin ein zentraler Aspekt für MS-P.

Mit diesen Dienstleistungsprodukten sollen die Sicherheits- und Gesundheitsschutzstandards in den Betrieben weiterhin gehoben und versteckte betriebliche Ressourcen nutzbar gemacht werden.

Die Integration von Sicherheit und Gesundheit in das Management bewirkt beachtliche Senkungen der betrieblichen Fehlzeiten sowie Produktivitätssteigerungen.

Einen weiteren von der HUB koordinierten Präventionsschwerpunkt bildete die Kampagne „Gib Acht Krebsgefahr!“. Dieser Präventionsschwerpunkt knüpfte an die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze – Gefährliche Substanzen erkennen und handhaben“ der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) an, die im Spätherst 2019 beendet worden ist. Die AUVA legte den Fokus dabei auf die krebserzeugenden Arbeitsstoffe. Denn Krebserkrankungen sind für die meisten tödlichen Berufserkrankungen in der EU verantwortlich. Allein in Österreich sterben jedes Jahr etwa 20.000 Menschen an Krebs – nach internationalen

Schätzungen werden fast zehn Prozent dieser Todesfälle durch die Arbeit bzw. den Beruf hervorgerufen. Neben dem großen menschlichen Leid entstehen durch arbeitsbedingte Krebserkrankungen auch sehr hohe Kosten für die Gesellschaft und die Wirtschaft. Schätzungen zufolge werden in Europa mindestens 2,4 Milliarden EUR pro Jahr aufgrund arbeitsbedingter Krebserkrankungen ausgegeben.

Offizieller Startpunkt für den Präventionsschwerpunkt war das Forum Prävention 2018 mit zahlreichen Vorträgen und Aktivitäten zum Thema. Die Kampagne wurde 2019 fortgeführt, die bereits 2018 begonnene Serie von neuen Publikationen zu krebserzeugenden Arbeitsstoffen (Merkblätter bzw. Serie Merkblatt plus) wurde 2019 weiter ausgebaut. Geplant ist, den Präventionsschwerpunkt auch 2020 weiter zu führen.

Ebenfalls von HUB koordiniert wird das Projekt „BK 19 – Prävention und Rehabilitation berufsbedingter Hauterkrankungen“. Dieses wurde 2015 in der Steiermark und Kärnten gestartet und 2016 in den Regelbetrieb übergeführt. 2018 wurde die Ausrollung in ganz Österreich abgeschlossen.

Berufsbedingte Hauerkrankungen stellen mittlerweile die zweitgrößte Gruppe unter den Berufskrankheiten dar. Österreichweit sind das etwa gemeldete 3.500 Fälle. Die Expertinnen und Experten der AUVA gehen jedoch von einer hohen Dunkelziffer aus. Das Projekt setzt sich zum Ziel, Betroffene durch geeignete Maßnahmen in die Lage zu versetzen in ihrem angestammten Beruf weiterarbeiten zu können. Dabei kommt ein ursprünglich in Deutschland entwickeltes Stufenmodell zum Einsatz, das aus geeigneten Präventionsmaßnahmen bzw. einem stationären Aufenthalt in der Rehabilitationsklinik Tobelbad besteht. Die Maßnahmen erfolgen unter wissenschaftlicher Begleitung der Medizinischen Universität Graz.

Fortgeführt wurde 2019 von der Abteilung HUB und den Unfallverhütungsdiensten der AUVA-Landesstellen auch die Betreuung sogenannter Schwerpunktbetriebe. Es handelt sich dabei um Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten, die aufgrund der AUVA-Statistikauswertungen im Hinblick auf Unfallrate, aber insbesondere auch hinsichtlich der Schwere der durch die Unfälle verursachten Verletzungen auffällig geworden sind.

Ein Indikator ist die Zahl der Krankenstandstage im jeweiligen Betrieb, berücksichtigt wird aber auch, ob es im Unternehmen unglücklicherweise gar zu einem tödlichen Arbeitsunfall gekommen ist. Die Grundidee der Schwerpunktbetreuung liegt in einem risiko-orientierten Ansatz: Ressourcen der Beratung sollen verstärkt dort zur Verfügung stehen, wo sich mehr bzw. schwerere Unfälle ereignen.

Dass die Schwerpunktbetriebsbetreuung auch einer wirtschaftlichen Betrachtung stand hält, zeigte eine 2018 veröffentlichte Studie: Sie kam zu dem Ergebnis, dass der kurzfristige Return on Prevention (RoP) dieser Maßnahme bei 2,34 liegt. Das bedeutet, dass jeder in die Betreuung von Schwerpunktbetrieben investierte Euro 2,34-fach zurückkommt. Hochgerechnet auf die Lebenserwartung eines Verunfallten liegt der RoP gar bei 13,15. Der monetäre Nachweis erfolgte in einem Vergleich der unfallbedingten Krankenstandstage der Schwerpunktbetriebe vor und nach der Betreuung durch die AUVA mit der Vergleichsgruppe der nicht betreuten Betriebe über 50 Beschäftigte. Doch nicht nur die AUVA profitiert von den Maßnahmen, sie helfen auch den Betrieben: Denn diese können sich durch jeden Arbeitsunfall, der sich dank Prävention nicht ereignet, viel Geld sparen: Lohnkosten (Entgeltfortzahlung) schlagen sich hier ebenso zu Buche, wie Kosten für Ersatzarbeitskräfte, Leasingpersonal, Überstunden und Produktivitätsverluste. Oft kann ein Arbeitsunfall auch zu einem (teuren) Produktionsstillstand, Aufräumkosten und höheren Verwaltungskosten führen, die in einem sicheren Betrieb nicht anfallen.

Das bundesweite Präventionsprogramm „AUVA-Radworkshop“ wurde – neben anderen Programmen, wie den Wintersport-Sicherheitsaktionen, dem CoPilotentraining oder dem Falltraining – im 16. Bestandsjahr an Volksschulen durchgeführt. Bei diesem Programm verzeichnete die AUVA 2019 wieder großes Interesse seitens der Schulen: An über 200 Aktionstagen wurden knapp 28.000 Schülerinnen und Schüler zum Thema „Sicherheit beim Radfahren“ informiert.

Die AUVA und das Institut „sicher unterwegs“ bieten seit dem Schuljahr 2015/16 ein Präventionsprogramm im Bereich Verkehrssicherheit an. Das „Trafficsafety4you“ Programm wurde speziell für 14- bis 18-jährige Jugendliche entwickelt.

Es umfasst drei Module, die jeweils vier Schulstunden dauern und von Verkehrspsychologen in Anwesenheit der Klassenlehrer durchgeführt werden. Thema des „Trafficsafety4you“ Programmes ist die Verkehrssicherheit aus verschiedenen Perspektiven wie dem Zufußgehen, Skaten, Rollerfahren, Radfahren oder Mopedfahren. Ein Modul beschäftigt sich speziell mit Alkoholfreiheit im Straßenverkehr, ein weiteres mit Drogenfreiheit und eines mit Ablenkungsfreiheit. Die Module können einzeln, paarweise oder als Gesamtpaket gebucht werden. Sie sind interaktiv konzipiert, Erlebnisaufgaben wechseln mit multimedial unterstütztem Wissensinput, Diskussion, Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie angeleiteter Selbstreflexion.

Die begleitende Evaluation des Bonner Institutes für Rechts- und Verkehrspsychologie hat ergeben, dass das entwickelte Konzept und die entsprechende Umsetzung an der Schule, den Heranwachsenden die Themenstellungen zu sicherer Verkehrsteilnahme altersadäquat vermitteln kann.

Schließlich wurde die Umsetzung des von der Landesstelle Wien entwickelten Projekts „Schulwegplan“ österreichweit fortgesetzt. Der Schulwegplan zeigt vor allem Eltern und Erziehungsberechtigten den sichersten Weg zwischen Zuhause und Schule sowie etwaige gefährliche Stellen auf. Auch 2019 erhielten mehrere Schulen im Bundesgebiet neue Schulwegpläne, konzipiert vom Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV). Die Basis dafür bildet ein Kooperationsvertrag, den die AUVA mit dem KFV abgeschlossen hat.

Die Planung und Umsetzung von Präventionsschwerpunkten erfolgt in fachlich-inhaltlicher Zusammenarbeit mit der Abteilung Sicherheitsmarketing und Presse und betrifft insbesondere die Medienproduktion, das Marketing, die Abhaltung von Informationstagen und die Präsentation auf Messen und Veranstaltungen.

3.1.1 Beratung

Spezialberatungen von Firmen einschließlich Messungen fanden auf allen relevanten Gebieten direkt in den Betrieben statt (z. B. Baugefahren, Maschinenschutz, Elektroschutz, chemische Schadstoffe, Explosionsgefahren, Lärmbelastung, Vibrationen, Strahlenschutz, Ergonomie, Arbeitspsychologie,

Arbeitsmedizin, Gesundheitsförderung). Ebenso wurden Beratungen in Schulen durchgeführt.

3.1.2 Schulung

Sicheres und gesundes Arbeiten erfordert vielseitiges Wissen vor allem auf technischem, medizinischem, psychologischem, juristischem und wirtschaftlichem Gebiet. Zu diesem Zweck wurden zahlreiche Lehrgänge, Fachseminare, Firmenseminare und Workshops sowie in Zusammenarbeit mit HSP öffentliche Informationstage veranstaltet.

Ein „sportliches“ Highlight war wiederum der Große Sicherheitspreis für Maurer- und Zimmererlehrlinge, der dieses Mal am 10. Mai 2019 im burgenländischen Pinkafeld ausgetragen wurde. Der Sieg bei den Maurerlehrlingen ging an eine Teilnehmerin aus Tirol, der Titel bei den Zimmererlehrlingen ging dieses Mal nach Kärnten.

Vom 20. bis 23. Mai fand in Wien das „Forum Prävention 2019“, die Jahrestagung der österreichischen Sicherheitsfachkräfte und Fachleuten der Arbeitsmedizin statt. Dabei konnten mehr als 1.300 Teilnehmende, Vortragende und Aussteller begrüßt werden.

Schwerpunktt Themen der Plenarsitzung waren der „Umgang mit Risiko“, die „Vision Zero“ und – im Rahmen des aktuellen Präventionsschwerpunktes – „krebserzeugende Arbeitsstoffe“. Diese Themen wurden neben fachspezifischen Inhalten in den Tagungen der verschiedenen Arbeitsgruppen vertieft behandelt.

Traditionell auf großes Interesse stieß die begleitende Fachausstellung, an der sich mehr als 60 Firmen beteiligten und ihre neuesten Produkte und Dienstleistungen zum Thema „Prävention aktuell“ vorstellten.

3.1.3 Forschung

Die Erforschung der Ursachen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten und die Entwicklung von speziellen Beratungsprodukten tragen wesentlich zur zielgerichteten Schadensvermeidung bei. Zu diesem Zweck liefen mehrere Projekte. Folgende Beispiele seien hervorgehoben:

3.1.3.1 Umbrella Review über die Wirksamkeit von Interventionen zur Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten

Ziel des Umbrella Reviews ist, die aktuelle verfügbare Evidenz über die Wirksamkeit von Interventionen zur Prävention von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten sowie berufsbedingten Erkrankungen zu identifizieren und zu beschreiben. Das Zentrum für Evaluation der Donau-Universität Krems führte den Umbrella Review im Auftrag der AUVA durch. Im Rahmen eines Umbrella Reviews werden die Ergebnisse von systematischen Übersichtsarbeiten nach einer vorab definierten, systematischen Vorgangsweise identifiziert, hinsichtlich ihrer Qualität bewertet und zusammengefasst. Die Ergebnisse unterstützen den Einsatz von wissenschaftlich überprüften, wirksamen Maßnahmen und tragen so zur Weiterentwicklung der Präventionsschwerpunkte, -kampagnen und -projekte der AUVA bei.

Insgesamt identifizierten die Autorinnen und Autoren des Reviews 74 Referenzen aus 71 Studien, die den vorab definierten Einschlusskriterien entsprachen. Davon wiesen 31 ein hohes Bias-Risiko auf und wurden daher nicht im Detail extrahiert. Einbezogen wurden sowohl verhaltensbezogene als auch verhältnisbezogene Interventionen, ebenso wie Programme, die mehrere Interventionen umfassen.

Die Autorinnen und Autoren konnten zahlreiche Studien zu den Themen Prävention von Arbeitsunfällen, von Erkrankungen des Bewegungsapparates, der Haut und der Lunge, berufsbedingter Hörschäden und von psychischen Erkrankungen einschließen. Weiters inkludiert der Umbrella Review systematische Übersichtsarbeiten, die sich mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ohne bestimmte Zielerkrankungen beschäftigen. Es wurden 22 Primärstudien zu 19 Programmen identifiziert, die dem Kampagnen-Ansatz der AUVA entsprechen. Der Umbrella Review zeigt, dass Veränderungen der Arbeitsbedingungen wirksamer sind, je mehr Bedingungen sie betreffen.

Eine Stärke des Umbrella Reviews ist die umfangreiche Literatursuche. Die Suchstrategie wurde nicht auf bestimmte Zielerkrankungen oder Interventionen eingeschränkt, um ein möglichst umfassendes Ergebnis

zu erhalten. Darüber hinaus kann angeführt werden, dass alle wesentlichen Schritte in der Erstellung dieses Reviews von zwei Wissenschaftlerinnen unabhängig voneinander durchgeführt wurden. Dies stellt sicher, dass sowohl beim Screening der Publikationen als auch bei der Bewertung des Bias-Risikos der eingeschlossenen Übersichtsarbeiten subjektive Einflüsse minimiert wurden.

Teufer, B.; Ebenberger, A.; Affengruber, L.; Kien, C.; Klerings, I.; Szelag, M.; Grillich, L.; Griebler, U. (2019). Umbrella Review über die Wirksamkeit von Interventionen zur Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Report Nr. 82, AUVA.

3.1.3.2. Bestimmungen von Alkanolaminen der Luft an Arbeitsplätzen – Eine IFA-AUVA Vergleichsstudie zur Etablierung der Messverfahren

Alkanolamine, auch als Aminoalkohole bezeichnet, bilden mit Fettsäuren Salze von geringer Alkalität (hautfreundlich), die eine gute Emulgierwirkung aufweisen. Sie dienen als Emulgatoren in Cremes, Lotionen und Rasierschäumen, sowie als solche in der Textil-, Leder- und Mineralölindustrie. Darüber hinaus werden wässrige Lösungen von Alkanolaminen wie z. B. Monethanolamin (MEA) oder Triethanolamin (TEA) bei der Gasreinigung als Absorptionsmittel für Kohlendioxid und Schwefelwasserstoff und in Industriereinigern eingesetzt. 80 – 90 % aller wassergemischten Kühlschmierstoffe für die Metallbearbeitung enthalten Alkanolamine. Bei dieser Anwendung wirken sie als Emulgatoren, zur Regulierung der Alkalität und als Korrosionsschutz.

Bei der Beurteilung der inhalativen Belastung durch wassergemischte Kühlschmierstoffe kommt Alkanolaminen eine immer größere Bedeutung zu, weil in den letzten Jahren sowohl in Deutschland als auch in Österreich für mehrere davon Arbeitsplatzgrenzwerte (AGW) oder maximale Arbeitsplatzkonzentrationen (MAK) abgeleitet wurden. Das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) hat daraufhin eine Methode zur Bestimmung von 11 Alkanolaminen in der Luft am Arbeitsplatz mittels Ionenchromatographie validiert und in die Routine genommen.

Die Methode erlaubt es, den Gehalt von Alkanolaminen in der Luft am Arbeitsplatz zu bestimmen. Der wesentliche Fokus lag dabei auf den in der Metallbearbeitung eingesetzten Alkanolaminen. Anlehnend an diese Methode hat die AUVA eine Methode zur Bestimmung von 8 Alkanolaminen validiert. Die Eignung beider Methoden wurden in zwei Schritten im Rahmen von Vergleichsmessungen geprüft:

- Im Labor der AUVA werden im IFA extrahierte Proben von Arbeitsplatzmessungen parallel untersucht. Die Proben hatten unterschiedlich hohe Konzentrationen verschiedener Alkanolamine. Die Ergebnisse waren in allen gut vergleichbar.
- In zwei österreichischen Betrieben wurden gemeinsame Messungen durchgeführt und die Ergebnisse verglichen. Hier wurden auch gut vergleichbare Ergebnisse gemessen.

Die gute Übereinstimmung der Ergebnisse beider Methoden, durchgeführt mit unterschiedlichen Analysenmethoden und unterschiedlichen Probenahmesystemen, sowohl bei dem Austausch von realen Proben des IFA, als auch bei zwei Probenahmen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen, verdeutlichen, dass das Verfahren robust und gut umsetzbar ist. Es bestätigt, dass dieses Verfahren geeignet ist, als Standardverfahren für die Quantifizierung von Alkanolaminen eingesetzt zu werden.

Diese Vergleichsuntersuchungen waren Teil der Methodenprüfung für die vom IFA bei der Ständige Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe (MAK-Kommission) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Arbeitsgruppe Luftanalysen) zur Veröffentlichung eingereichten Methode. Die AUVA hat sich als Prüfer zur Verfügung gestellt. Das Verfahren wurde bereits in der MAK-Collection veröffentlicht.

3.1.4 Vorbeugende Betreuung

Um vorhersehbare Berufskrankheiten zu vermeiden, werden entsprechend bedrohte Versicherte vorbeugend betreut. Dazu zählen der Kostenersatz für die gesetzlich vorgeschriebene Gesundheitsüberwachung, verschiedene, als freiwillige Leistungen

angebotene Impfkationen sowie die Überwachung der Gehörleistung von lärmexponierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Audiometriebussen direkt im Betrieb.

Zur Kosteneindämmung beim Kostenersatz für Untersuchungen zur Gesundheitsüberwachung wurden die Expositionskontrollen in den Betrieben gemeinsam mit den Unfallverhütungsdiensten der Landesstellen fortgesetzt.

Der Aufwand für den Kostenersatz für die Gesundheitsüberwachung gemäß dem Arbeitnehmer-Innenschutzgesetz verringerte sich 2019 um 13 Prozent auf 2.974.447 EUR (im Vorjahr 3.427.306 EUR). Der Aufwand für den Kostenersatz nach dem Strahlenschutzgesetz betrug 313.643 EUR (im Vorjahr 354.772 EUR). Der Aufwand für die Schutzimpfung gegen die FSME (Frühsommermeningoenzephalitis) betrug 168.891 EUR (im Vorjahr 245.527 EUR). Bei der Impfkation gegen die Hepatitis B lag der Aufwand bei 1.267.163 EUR und damit um –7 Prozent unter dem Wert des Vorjahres (2018: 1.368.664 EUR). Die verhältnismäßig geringen Aufwendungen für die übrigen Impfkationen (Tetanus, Hepatitis A) unterliegen den üblichen Schwankungen und sind statistisch nicht signifikant.

Veränderungen von plus 31,3 Prozent gab es bei den Gehörleistungsmessungen (Audiogrammen): 2019 wurden 9.803 Probanden untersucht, 2018 waren es 7.468. Innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren nimmt die Abteilung HUB Gehörleistungsmessungen und Lärmmessungen in 10.000 heimischen Betrieben unterschiedlicher Größe – und damit unterschiedlicher Zahl an Messstellen – vor. 2019 wurden in diesem Zusammenhang 1.276 Betriebe besucht (2018: 919 Betriebe).

Die Zahl der technischen Beratungen zur Lärm-minderung betrug im Berichtszeitraum 127 und sank damit im Vergleich zu 2018 um 26,6 Prozent.

3.1.5 Zusammenarbeit mit Behörden und Körperschaften

Die Träger der Unfallversicherung haben in Fragen, die mit der Unfallverhütung zusammenhängen, mit den zuständigen Behörden und den öffentlich-rechtlichen

Interessenvertretungen der Dienstnehmer und der Dienstgeber zusammenzuarbeiten.

So wurde unter anderem gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und der Bundesarbeitskammer (BAK) das Internet-Angebot „www.eval.at“ weiterhin ausgebaut. Weiters wurden die Sozialpartner zur Durchführung von Stress-, VEXAT- (Verordnung explosionsfähige Atmosphäre-) und VOLV- (Verordnung Lärm und Vibrationen-) Beratungen in den Betrieben gefördert.

Von großer Bedeutung ist ferner die ständige Kooperation mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit, den Autofahrerclubs und den Fahrschulen zur Verhütung von Wegunfällen Erwerbstätiger und Schülerinnen und Schüler, mit dem Unterrichtsministerium und dem Innenministerium zur Verhütung von Schülerunfällen sowie mit dem Österreichischen Roten Kreuz (ÖRK) bzw. dem Österreichischen Jugendrotkreuz (ÖJRK) auf dem Gebiet der Vorsorge für eine wirksame erste Hilfeleistung.

3.1.6 Mitarbeit im Vorschriften- und Normenwesen

Die Träger der Unfallversicherung sind außerdem vor der Erlassung oder Abänderung von Vorschriften, die der Unfallverhütung dienen, zu hören. In diesem Zusammenhang wurden zahlreiche schriftliche Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen abgegeben. Darüber hinaus arbeiteten zahlreich fachkundige Organe der Hauptstelle in einschlägigen Normenausschüssen des Österreichischen Normungsinstitutes (ON) sowie der Europäischen Normungskommission (CEN und CENELEC) mit.

3.2 Aktivitäten der Abteilung Sicherheitsmarketing und Presse (HSP)

Zu den Obliegenheiten der Abteilung gehören die bundesweite Werbung für den Gedanken der Unfallverhütung inklusive der Bereitstellung von Werbemitteln und Schulungsmaterialien, die bundesweite Koordination der Öffentlichkeits- sowie der Medienarbeit im Bereich Prävention und die Pflege sowie der Ausbau eines AUVA-Corporate-Designs. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit allen

Organisationseinheiten und Einrichtungen des Hauses.

3.2.1 Elektronische Medien

Die im Herbst 2018 begonnene Umgestaltung der sogenannten Microsites (Websites der AUVA-Einrichtungen) auf „responsive Design“ konnte im Frühjahr 2019 abgeschlossen werden. Damit können die Seiten der AUVA-Einrichtungen nun von allen Arten von Endgeräten – Handys, Tablets, Computern – in gleicher Qualität ohne Einschränkungen aufgerufen werden.

Im Sommer 2019 beschloss der Nationalrat auch das als Umsetzung einer EU-Richtlinie geschaffene „Web-Zugänglichkeitsgesetz“ (WZG), das rückwirkend mit 23. September 2018 in Kraft getreten ist. Dies war der in der EU-Richtlinie festgelegte späteste Zeitpunkt der nationalen Umsetzung. Das WZG regelt den barrierefreien Zugang zu Informationen und stellt die AUVA mit ihrer großen Zahl an Seiten und downloadbaren PDF-Dokumenten vor besondere Herausforderungen. Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung der Barrierefreiheit von www.auva.at und der Microsites hatte es bereits 2018 gegeben, 2019 wurden diese Arbeiten konsequent fortgeführt. Dabei wurde auch auf die Dienstleistungen eines externen Partners zurückgegriffen, der als Gewinner einer öffentlichen Ausschreibung bereits 2018 gefunden worden ist. Denn mit eigenen Personalressourcen wäre diese Aufgabe nicht zu bewältigen.

Im Jänner 2019 startete nach umfangreichen Vorarbeiten im Jahr 2018 auch der neue „Publikationen-Channel“ auf www.auva.at. Ziel war und ist es, die zahlreichen Broschüren und Publikationen der AUVA-Prävention in einer übersichtlichen Form darzustellen und den Interessentinnen und Interessenten den Download bzw. die Bestellung gedruckter Exemplare zu erleichtern.

Das im Oktober 2015 online gestellte Geschichtsportal der AUVA (<http://geschichtsportal.auva.at>) wurde im Laufe des Jahres 2019 kontinuierlich weiter ausgebaut und um zusätzliche Inhalte erweitert. Das auf Basis modernster Internet-Technologie entwickelte Portal stellt bekanntlich die Geschichte der

gesetzlichen Unfallversicherung in Österreich bzw. der gesetzlichen Sozialversicherung in den zeitlichen Zusammenhang mit wichtigen historischen Ereignissen in Österreich und der gesamten Welt.

3.2.2 Printmedien & Zeitschriften

Bei der Tätigkeit der Abteilung kommt der Redaktion und Gestaltung von Medien aller Art (Merkblätter, Flugblätter, Folder, Broschüren, Bücher, Formulare etc., aber auch Präsentationen, Videos sowie Internet) sowohl für die Prävention als auch für alle übrigen Bereiche der AUVA eine Hauptrolle zu.

2019 wurde die bereits 2017 begonnene zielgruppenorientierte Umgestaltung der Merkblatt-Linie konsequent fortgeführt: Inhalte, die sich an die Zielgruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer richten, finden Platz in den AUVA-Merkblättern im Format A5, Informationen für Führungskräfte werden im Format A4 in der Serie Merkblatt plus unter dem Motto „Das Plus an Sicherheit“ publiziert.

Sämtliche Informationen über sicheres und gesundes Arbeiten werden auch über das Internet (www.auva.at/publikationen) angeboten. Alle neu publizierten oder neu aufgelegten Druckwerke werden als barrierefrei zugänglichen Dokumente veröffentlicht, ältere Druckwerke sukzessive in einer barrierefrei zugänglichen Version gemäß PDF/UA-Standard zur Verfügung gestellt.

Um Unfälle und Berufskrankheiten zu verhüten, ist es vor allem notwendig, für den Gedanken der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes zu werben und einschlägiges Wissen zu verbreiten. In diesem Sinne wurden verschiedene Medien wie die periodischen Zeitschriften ALLE!ACHTUNG! (Zielgruppe: Breite Öffentlichkeit; Erscheinungsweise: zehnmal jährlich, siehe www.alleachtung.at) sowie SICHERE ARBEIT (Kernzielgruppe: Präventionsexperten, Erscheinungsweise: sechsmal jährlich, www.sicherearbeit.at) herausgegeben.

3.2.3 Film & Video

Zum Sicherheitsmarketing gehört auch die Produktion von audiovisuellen Informations- und Schulungsmedien.

Im Jahr 2019 wurde wiederum eine Reihe neuer Kurzfilme auf dem AUVA-YouTube-Kanal veröffentlicht und es wurden die Vorarbeiten zu einigen neuen Filmprodukten begonnen.

Die AUVA ist, vertreten durch die Abteilung HSP, Mitglied im internationalen Napo-Konsortium, das seit 2010 acht Mitglieder umfasst. Es sind dies Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen aus Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Polen der Schweiz, der Europäischen Union und Österreich. 2019 wurden die Arbeiten an den Napo-Episoden zum Thema „Höhenarbeit“ fortgesetzt und im Dezember 2019 fertiggestellt. Parallel startete das Konsortium mit den Vorarbeiten für das nächste Napo-Projekt. Dieses soll die Präventionskampagne der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (EU-OSHA) zu Muskel-Skeletterkrankungen begleiten und an einen frühen Napo-Film zu diesem Thema aus dem Jahr 2007 anknüpfen.

Sämtliche Napo-Filme (gesamt und als Einzelsequenzen) sowie Hintergrundinformationen über das Napo-Konsortium sind auf der Napo-Website (www.napofilm.net) abrufbar.

3.2.4 Sicherheitsmarketing – die Themenschwerpunkte

Marketingschwerpunkte im Jahr 2019 waren u. a.:

- Präventionsschwerpunkt „Gib Acht, Krebsgefahr!“
- Schwerpunktaktion „BK 19“ zur Vermeidung von Hauterkrankungen

Informationsschwerpunkte im Jahr 2019 waren u. a.:

- Richtiger Umgang mit krebserzeugenden Arbeitsstoffen
- Vermeidung von Hauterkrankungen
- Sicherheit im Kindergarten
- AUVA-Radworkshop, AUVA-CoPilotentraining, AUVA-Skisicherheitsaktionen, AUVA-Falltraining

3.2.5 Pressearbeit im Bereich Prävention

Die Medienarbeit besteht vor allem in der aktiven Information der Medien über die AUVA betreffende Anliegen und Angelegenheiten im Bereich der Prävention sowie in der Beobachtung der Berichterstattung der Medien über die AUVA-Prävention.

Die bundesweite Pressearbeit wird durch die mit der Hauptstelle abgestimmte regionale Pressearbeit der Landesstellen wesentlich ergänzt. Im Jahr 2019 wurden so insgesamt 34 Presseaussendungen zu Präventionsthemen über die Austria Presse Agentur (APA) bzw. direkt an lokale Medien versandt.

Jahr	Hauptstelle	Landesstellen
2019	13	21
2018	22	22

3.2.6 Messen & Ausstellungen

Einen weiteren wichtigen Aufgabenbereich der Abteilung stellt die Information der Öffentlichkeit über die Leistungen der AUVA, insbesondere der Prävention, auf Messen, Großveranstaltungen und sonstigen Veranstaltungen sowie auf Fachtagungen dar. Im Jahr 2019 war die AUVA bei zahlreichen bundesweiten Ereignissen mit Informationsständen vertreten.

Präsentation auf Messen und Veranstaltungen 2019

- 15.1. Kindertagung, Leoben
- 17.1.–20.1. Häuslbauermesse, Graz
- 17.1.–20.1. Traumasymposium, Linz
- 22.2.–24.2. Häuslbauermesse, Klagenfurt
- 12.3. „Unfallprophylaxe im Krankenhaus“ Saalfelden
- 25.4.–27.4. INTEGRA, Wels
- 6.5. AINOVA, Zeltweg
- 9.5.–17.5. ASMET, Leoben
- 10.5. Großer Sicherheitspreis, Pinkafeld
- 20.5.–23.5. Forum Prävention, Wien
- 21.5. 20 Jahre AUVA sicher, Wien
- Kindertagung, Wolfsberg
- 27.8.–29.8. Holzseminar, Mödling
- 5.9.–8.9. Herbstmesse, Dornbirn
- Int. Kongress WOS, Wien
- 10.9.–12.9. Schweißen, Linz
- 19.9.–21.9. Rauchfangkehrerkongress, Pörschach
- 21.9.–29.9. ÖGAM Jahrestagung, Innsbruck
- 24.9.–27.9. Chemietage, Linz
- 3.10.–7.10. Herbstmesse, Graz
- 8.10.–10.10. Austrofoma, Forchtenstein
- 24.10. Infoveranstaltung „SGM“ Stegersbach
- 17.10.–19.10. BeSt, Graz
- 28.10.–30.10. Gewerkschaftstag Bau-Holz, Wien
- 05.11.–07.11. Gewerkschaftstag VIDA, Wien

- 07.11.–09.11. Interpädagogica, Wien
- 13.11. Infoveranstaltung „SGM“ Kitzbühel
- 20.11. Österr. Kitaleiterkongress, Wien
- 28.11. Ergotherapie in Ergonomie & Prävention Linz

Eine weitere wichtige Aufgabe der Abteilung ist die Organisation und Durchführung von eigenen Veranstaltungen. 2019 waren dies die folgenden:

Informationsveranstaltungen

Titel	Ort	Zahl
20 Jahre AUVA sicher	Wien	1
Von der Pflicht zur Kür - Managementsysteme in der Prävention erleben	Stegersbach, Kitzbühel	2
Sicherheit im Kindergarten	Leoben, Wolfsberg	2
Unfallprophylaxe im Krankenhaus	Saalfelden	1
Forum Prävention	Wien	1
Summe 2019		7
Summe 2018		7

Die Werte des Vorjahres (2018) sind zusätzlich blau dargestellt

Quelle: HSP

Spezielle Angebote auf dem Gebiet der Schülerunfallverhütung betrafen

- die Beteiligung an den Landesfinali und an dem Bundesfinale der „Safety on Tour 2019“ („Kindersicherheitsolympiade“) des Österreichischen Zivilschutzverbandes
- die Durchführung von über 180 Veranstaltungen von österreichweiten Wintersport-Sicherheitsevents („Safety Guide“ durch die Firma Kiwaski)
- Österreichweite Veranstaltungen zum Thema Kindersicherung im PKW (CoPilotentraining)
- Motorikförderprogramme für Sportpädagoginnen und -pädagogen (get protected)
- Verkehrssicherheits-Workshops für Pädagoginnen, Pädagogen und Erziehungsberechtigte

3.3 Unfallverhütungsdienste in den Landesstellen

Die gesetzliche Aufgabe der Unfallverhütungsdienste in den Landesstellen ist die Mitwirkung bei der Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften, bei deren

Überwachung durch Besichtigung der Betriebe und bei der Vorsorge für erste Hilfeleistung nach Arbeitsunfällen. Darunter fallen folgende Tätigkeiten:

3.3.1 Unfallerhebungen, BK-Erhebungen und Messungen

Eine wichtige Tätigkeit der fachkundigen Organe der Unfallverhütungsdienste ist die Erhebung von Arbeitsunfällen vor Ort zum Zweck der Klärung von Leistungsfragen, vor allem aber, um ähnliche Unfälle für die Zukunft zu verhüten. Ebenso erhebt der Unfallverhütungsdienst die Arbeitsverhältnisse beim Vorliegen von Berufskrankheitenanzeigen. In diesem Zusammenhang sowie zur Vorbeugung von weiteren Berufskrankheiten werden Belastungen mittels Messungen objektiviert.

		GUV	LUV	SUV	WUV	gesamt
Erhebungen	2019	1.148	306	458	820	2.732
	2018	1.101	363	439	1.410	3.313
Messungen	2019	6.647	3.662	3.396	265	13.970
	2018	6.378	3.604	3.086	-	13.068

Die Werte des Vorjahres (2018) sind zusätzlich blau dargestellt

3.3.2 Betriebs- und Schulbesuche

Betriebs- und Schulbesuche dienen einerseits der Überwachung der Einhaltung von Sicherheitsvorschriften und andererseits der Beratung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Festgestellte Mängel und Lösungswege werden dem Arbeitgeber schriftlich mitgeteilt. Eignet sich auf Grund eines festgestellten Mangels ein Arbeitsunfall, kann der Arbeitgeber zum Ersatz sämtlicher Aufwendungen der AUVA für Sach- und Geldleistungen herangezogen werden.

		GUV	LUV	SUV	WUV	gesamt
Betriebsbesuche – Beratungen	2019	2.195	2.582	2.639	1.423	8.839
	2018	2.285	2.626	2.652	1.711	9.274
Schul- und Kindergartenbesuche – Beratungen	2019	282	214	208	88	792
	2018	227	210	108	191	736

Die Werte des Vorjahres (2018) sind zusätzlich blau dargestellt

3.3.3. Schulungsveranstaltungen

Der Großteil der Schulungskurse entfällt auf die Ausbildung von Sicherheitsvertrauenspersonen (SVPs).

Daneben werden auch Meister und Führungskräfte in Sicherheitsfragen geschult.

	GUV			LUV			SUV			WUV			HUB			gesamt		
	2018	2019	Veränderung in %	2018	2019	Veränderung in %	2018	2019	Veränderung in %	2018	2019	Veränderung in %	2018	2019	Veränderung in %	2018	2019	Veränderung in %
Seminare Seminarhotel (extern)	21	18		39	39	100	27			16	19	19	87	73	-16	190	149	-10,8
Firmenseminare (inhouse)	26	28		131	128	98	32			69	70	1,5	133	149	12	391	375	31,65
Seminartage	105	115		223	174	78	89,5			110	140	27	414	404	-2,5	941,5	833	5,14
Teilnehmer gesamt	786	775		3.267	3125	96	981			1.484	1721	16	3.059	3125	2	9.577	8746	16,57

Die Werte des Vorjahres (2018) sind zusätzlich blau dargestellt

3.3.4 Sonstige Vorträge

Auch im Rahmen von fremden Veranstaltungen (Firmenveranstaltungen, Kurse anderer Veranstalter etc.) werden Fachvorträge über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit gehalten.

		GUV	LUV	SUV	WUV	gesamt
Vorträge	2019	1.899	1.821	1.628	3.255	8.603
	2018	1.886	2.312	1.671	3.097	8.966

Die Werte des Vorjahres (2018) sind zusätzlich blau dargestellt

3.3.5 Erste-Hilfe-Kurse

Richtig angewandte Erste Hilfe kann Leben retten oder verbessert zumindest die Heilungschancen. Je nach Beschäftigtenzahl müssen in den Betrieben ausgebildete Ersthelferinnen bzw. Ersthelfer vorhanden sein. Aufgrund einer Vereinbarung mit den Rettungsdiensten werden diese Kurse von diesen gegen einen pauschalierten Kostenersatz durchgeführt

3.3.6 Sonstiges

Die folgende Aufzählung von außerordentlichen Aktivitäten ist lediglich exemplarisch:

Unfallverhütungsdienst der Landesstelle Graz (GUV)

Allein oder gemeinsam mit Partnern wurden 2019 folgende Aktionen und Projekte durchgeführt (in alphabetischer Reihenfolge):

- Ablenkungsworkshop für Betriebe
- Aktion „Safety Guide“ (Sicherheit auf der Skipiste)
- Antenne Schulskitag – Bereitstellung von Rückenprotektoren
- Blue Circus – BLUBLU Sicherheitsshow für Kindergartenkinder
- Bärensicher-Bärenstark, Kindergartenprojekt für Unfallprävention
- Easy Driver – Mobile Radfahrschule in Mittel- und Oberstufe
- Fahrradhelmaktion
- Fit im Job
- Gesunde Haut
- Gu@te Fahrt
- Helmi Aktionstage
- Krisenmanagement in und an Schulen
- Netzwerk Lebensraum Schule
- Mach dich sichtbar
- Plakataktion in Steiermark und Kärnten zum Schulanfang
- Plakataktion „Sicher nach Hause nach der Weihnachtsfeier“
- PSA-Aktion in den Berufsschulen gemeinsam mit dem ÖGB
- Radfahrhelmaktion
- Radfahrtrainings – Mobile Radfahrschule
- Risikomanagement – Erkennen von alpinen Gefahren
- Safe School Community im BG Rein u. BORG Deutschlandsberg
- Safety Tour („Kindersicherheitsolympiade“) mit Zivilschutzverband

- Schülerlotsentag
- Schulwegpläne in Steiermark und Kärnten
- Sicheres Inlineskaten
- Sicheres Radeln mit Rotary
- Sicherheitstage in Kärnten und Steiermark
- Sicherheitstechnische Trainings für die Forstarbeit
- Sicherheitstechnische Aktionen in Betrieben und Schulen
- Sicherheit am Dach – PSA gegen Absturz
- Skihelm- und Rückenprotektorenaktion für Schüler
- „Sturz und Fall“ – Fallen lernen in Schulen (mit externen Trainern)
- Volksschule in Bewegung

Weiters wurden folgende Aktionen durchgeführt (in alphabetischer Reihenfolge):

- Arbeitsplatz Straße (ARBÖ, ÖAMTC und Private)
- Aufprallsimulator (ARBÖ)
- Blick und Klick (ÖAMTC)
- Fahrradchecks (ARBÖ)
- Gurteschlitten (Gradwohl)
- Hallo Auto! (ÖAMTC)
- Mopedsimulator (ARBÖ)
- Radsicherheitschecks (ARBÖ)
- Rauschbrillenchallenge (ARBÖ)
- Top Rider (ÖAMTC)
- Stapler-Fahrpraxistraining (BFI)
- 1-2-3 Rad Challenge in Kindergärten (ARBÖ)

Ferner war der Unfallverhütungsdienst der Landesstelle Graz auf folgenden Messen, Fachausstellungen und Veranstaltungen mit einem Informationsstand vertreten:

- Häuslbauermesse, Graz (17.–20.1.2019)
- Gesundheitsmesse, Bad Radkersburg (22.1.2019)
- Häuslbauermesse, Klagenfurt (22.–24.2.2019)
- 25. Landeskongress der Bauakademie (15.3.2019)
- Gründermesse (30.3.2019)
- AINOVA – Die Messe im Aichfeld (3.–5.5.2019)
- ASMET (9.5.2019)
- Health Conference Alps Adria (9.–10.05.2019)
- EPU-Tag der Wirtschaftskammer Steiermark (7.9.2019)
- Herbstmesse, Graz (3.–7.10.2019)
- Sporterziehtag (23.10.2019)
- Businessmesse WKO (29.10.2019)
- Rauchfangkehrerkongress in Pörschach (29.–21.9.2019)

Unfallverhütungsdienst der Landesstelle Linz (LUV)

Allein oder gemeinsam mit Partnern wurden 2019 folgende Aktionen und Projekte durchgeführt (in alphabetischer Reihenfolge):

- AUVA-Gurteschlitten
- AUVA Jahresschwerpunkt „Krebserzeugende Arbeitsstoffe“
- Einsatz des Motorrad-/ Mopedsimulator „Honda Riding Trainer“ im Rahmen der Verkehrssicherheitsworkshops
- Erste Hilfe im Straßenverkehr (Erste Hilfe Auto-apotheken)
- Erste-Hilfe-Taschen für Kindergärten
- Förderung des Sicherheitsgedankens bei jugendlichen Mitarbeitern
- Geschwindigkeitsmessgerät und Einsatz der View-Point Brille
- Lehrgänge „Schutz vor Absturz auf Dächern – Sicheres Arbeiten auf Dächern“ (mit WKO)
- Lehrgänge „Schutz vor Absturz auf Dächern – Sicheres Arbeiten auf Dächern“ (für Berufsschülerinnen und Berufsschüler) im Rahmen der Aktion 500 Leben
- PSA-Aktion (Gehörschutz, Schutzbrillen)
- Radhelmaktion für Schülerinnen und Schüler (gemeinsam mit Land Oberösterreich, dem Landesschulrat und weiteren Partnern)
- Risiko schafft Sicherheit für Lehrlinge und Lehrlingsverantwortliche
- Seminare zum Thema Ladegutsicherung, Behälter, hydraulische Anlagen, Hubarbeitsbühnen, Sicherheitsvertrauenspersonen, Chlorgas, etc.)
- Sicherheitsclownin im Kindergarten („Rosi pass auf“)
- Sicherheits- und Gesundheitstage in Betrieben
- Sicherheitstage für Lehrlinge im UKH Linz
- Sicheres Fallen in Schulen (Sturz und Fall)
- Sichtbar durch Warnwesten im Kindergärten (Kinderwarnwesten)
- Unterstützung des Projektes „CAP“ (Child Accident Prevention) – Vortrag im Rahmen der Fachtagung SPES
- Vermeidung von Handverletzungen (Sicherheitscutter, Sicherheitshandschuhe)
- Warn-/Sicherheitswestenaktion für Kinder in Kooperation mit Land OÖ und weiteren Partnern

Weiters führten Vertragspartner folgende Aktionen durch (in alphabetischer Reihenfolge):

- Arbeitsplatz Straße (ARBÖ, ÖAMTC und Fahr-schulen)
- Aufprallsimulator (ARBÖ)
- Blick & Klick (ÖAMTC)
- Club PS (ÖAMTC)
- Hallo Auto! (ÖAMTC)
- Sicherheit auf 2 Rädern – Motorrad Trial Fahr-technikkurse (Trialgarten Ohlsdorf)
- Motorrad- und Mopedsimulator (AUVA und ARBÖ)
- Radparcours (AUVA und ARBÖ)

Unfallverhütungsdienst der Landesstelle Salzburg (SUV)

Allein oder gemeinsam mit Partnern wurden 2019 folgende Aktionen und Projekte durchgeführt:

- Betriebs- u. branchenspezifische Aktionen
- Schul- und Kindergartenaktionen
- Schulwegpläne
- Sicheres Köpfchen
- Kindersicherheitsolympiade
- Aktion Gesunde Haut
- AUVA Jahresschwerpunkte Prävention
- Fortbildungsworkshops für Sicherheitsfachkräfte
- Führungskräfteenqueten, „Sicher und Gesund Führen“
- Sicherheitsfachkrafttag 2019 in Vorarlberg

Weiters wurden folgende Aktionen durchgeführt:

- Arbeitsplatz Straße
- Blick und Klick
- Hallo Auto
- Top Rider
- Mopedworkshop
- Sicheres Vorarlberg
- Sicheres Tirol

Außerdem war die Landesstelle Salzburg auf der Dornbirner Herbstmesse mit einem Informationsstand vertreten.

Unfallverhütungsdienst der Landesstelle Wien (WUV)

Allein oder gemeinsam mit Partnern wurden folgende Aktionen durchgeführt:

- Sicherheits- und Gesundheitstage in Betrieben (Wien, NÖ, Bgld)
- Besser sehen (in Betrieben, bei Seminaren)

- Männer-, Frauen- u. Familiengesundheitstage (mit NÖGKK)
- Kinderbewegungstage (mit NÖGKK)
- Gurteschlitten der AUVA (Wien, NÖ, Bgld)
- Miniliga 2019 – Fußballturnier (Wien)
- Schulwegpläne für Volksschulen (Wien, NÖ, Bgld)
- Höhenwerkstatt – Trainings für Dacharbeiten (NÖ)
- Schulstartaktion (Polizei Wien)
- Safety-Tour Vorbewerbe (Wien, NÖ, Bgld)
- Radhelm-Aktion (mit Verkehrssicherheitspartnern)
- Land- u. Forstwirtschaftsaktionen (NÖ)
- Gesunde Haut (Wien, NÖ, Bgld)

Im Auftrag der AUVA wurden folgende Aktionen durchgeführt:

- Sicherer Radfahrer (ARBÖ)
- Arbeitsplatz Straße (ÖAMTC, ARBÖ, Fahrtechnik-zentren)
- Blick und Klick (ÖAMTC)
- Hallo Auto (ÖAMTC)
- Top Rider (ÖAMTC)
- Mopedworkshop (KFV)
- Nimm dir Zeit für meine Sicherheit (KFV)
- Sicher in die Schule (KFV)
- Meine Busschule (KFV)
- Workshop „Ablenkung“ in Betrieben (KFV)
- Workshop „Spiegeleinstellung“ in Betrieben (KfV)

Auf folgenden Messen, Fachausstellungen und Veranstaltungen war die AUVA-Landesstelle Wien mit einem Ausstellungsstand vertreten:

- Bau & Energie (Wieselburg)
- Baumesse (Oberwart)
- Wieselburger Messe (Wieselburg)
- Zukunft.Arbeit.Leben (St. Pölten, Bad Vöslau)
- Gesundheit für Sie (St. Pölten)

3.4 Betreuung von Kleinbetrieben durch AUVAsicher

Das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz verpflichtet die AUVA, Betrieben mit bis zu 50 Beschäftigten je Betriebsstätte und maximal 250 Beschäftigten insgesamt die kostenlose sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung anzubieten. Dieses Service wird von den AUVAsicher-Präventionszentren in den Bundesländern erbracht. Die Koordination der Zentren erfolgt in der jeweiligen Landesstelle. Die

bundesweite Koordination und die oberste Qualitätssicherung obliegen der Hauptstelle.

AUVAsicher arbeitet teils mit eigenen Präventivfachkräften (Sicherheitsfachkräften und Arbeitsmedizinern), vorrangig jedoch mit Vertragspartnern zusammen.

Der Marktanteil aller betreubaren Beschäftigten liegt im 20. Jahr seit Bestehen bei 58 Prozent (Vorjahr:

57,8 Prozent). Den höchsten Marktanteil hat Oberösterreich (2019: 69,4 %, 2018: 68,9 %), gefolgt von Niederösterreich (2019: 68,2 %, 2018: 67,6 %) und vom Burgenland (2019: 67,5 %, 2018: 67,7 %) und aufzuweisen.

Eine ausführliche Darstellung der Tätigkeiten und Schwerpunkte von AUVAsicher ist im aktuellen Qualitätssicherungsbericht zu finden.

Marktanteile in % aller betreubaren Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer (1999–2019)

AN	GUV		LUV	SUV			WUV			unbekannt	gesamt
	Steiermark	Kärnten	OÖ	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Wien	NÖ	Burgenland		
1 bis 10	45,1	44,9	51,7	40,5	35,6	39,8	32,0	51,8	53,4	8,5	40,5
11 bis 20	74,7	78,0	81,8	72,2	63,4	69,6	60,1	79,6	79,9	38,9	69,8
21 bis 50	79,0	81,8	85,5	78,0	74,9	76,4	67,7	86,3	83,6	45,7	76,6
gesamt	61,8	62,3	69,4	59,8	54,6	59,1	48,6	68,2	67,5	20,7	58,0

unbekannt: Für die Zuordnung zu den Präventionszentren werden die Meldeadressen der Dienstgnummern herangezogen. Dienstgeberinnen und -geber, die Beschäftigte in Österreich haben, aber nur eine ausländische Adresse aufweisen, werden in der Kategorie „unbekannt“ angegeben. Der Marktanteil bezieht sich auf die Präventionszentren und nicht auf die Bundesländer.

3.5 Sicherheitstechnische Prüfstelle (STP)

Die STP ist eine nach den Bestimmungen der EU akkreditierte und notifizierte Prüf- und Zertifizierungsstelle. Ihr Prüfumfang umfasste 201 Gegenstände der Persönlichen Schutzausrüstung (z. B. Absturzsicherungen, Sicherheitsschuhe, Industrieschutzhelme, Gehörschützer, Kettensegen-Schnittschutz), brenn- und explosionstechnische Kenngrößen (z. B. von Stäuben) sowie Arbeitsplatzverhältnisse (z. B. Lärm, Schwingungen, gefährliche Arbeitsstoffe und elektromagnetische Felder). Die Prüfungen werden von den fachkundigen Organen der Abteilung für Unfallverhütung und Berufskrankheitenbekämpfung in der Hauptstelle durchgeführt.

Die Durchführung von Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Audits (SGM-Audits) sowie die Ausstellung von SGM-Zertifikaten stellt ebenfalls ein wichtiges Geschäftsfeld dar, jedoch werden hier die Rahmenbedingungen schwieriger. Im Jahr 2018 wurde die ISO 45001 als erster Internationaler

Standard für Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit veröffentlicht. Obwohl die STP sehr rasch die Akkreditierung für diesen Standard erreicht hat, sind seit 2018 mehrere Kunden zu „großen“ Zertifizierungsstellen abgewandert, weil sie die Synergien einer integrierten Zertifizierung (Qualitäts- & Umwelt- & Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem) nutzen wollen. Auch das von der AUVA entwickelte SGM verlor dadurch an Bedeutung, weil viele Unternehmen auf die Umsetzung der ISO setzen. Dennoch: Die AUVA genießt als unparteiische, unabhängige Institution großes Vertrauen sowohl bei den Betrieben als auch bei der Behörde und den Sozialpartnern. Zudem verfügt die AUVA über mehr als 20 ausgebildete Auditorinnen und Auditoren. Die Zertifizierung der Betriebe erfolgt nach der ISO 45001 und nach dem AUVA-SGM. Dieses ist kompatibel mit dem österreichischen Leitfaden für SGM (herausgegeben vom Zentralarbeitsinspektorat).

STP-Kennzahlen 2019

	Anzahl 2018	Anzahl 2019	Veränderung in %
Prüf- und Inspektions- berichte	156	109	-30,1
Überwachungsberichte	7	14	100,0
Baumusterbescheinigungen	175	215	22,9
Berichte	37	55	48,6
Prüf-Messergebnisse in Briefform	0	0	0
Stellungnahmen	3	0	-100,0
Einnahmen Prüftätigkeit in EUR (inkl. USt)	266.020	262.629	-1,3

	Anzahl 2018	Anzahl 2019	Veränderung in %
SGM-Audits	25	24	-4,0
SGM-Zertifikate neu	1	2	100,0
Einnahmen SGM in EUR (inkl. USt)	46.744	31.544,50	-32,5

Die Werte Vorjahres (2018) sind zusätzlich blau dargestellt

3.6 Österreichische Staub-(Silikose-) Bekämpfungsstelle (ÖSBS)

Die ÖSBS ist ein Verein, dessen Geschäftsführung der AUVA obliegt. Per 31. Dezember 2019 beschäftigte sie wie 2018 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wien arbeiteten 5 Beschäftigte, in Leoben 25 Personen für die ÖSBS.

Die ÖSBS gliedert sich in eine medizinische und in eine technische Abteilung.

Die Medizinische Abteilung mit Sitz in Wien führt mobile Lungenkontrolluntersuchungen über Auftrag der zuständigen Arbeitsschutzbehörden durch, die Technische Abteilung mit Sitz in Leoben analysiert und beurteilt die Staubsituation am Arbeitsplatz mit oder ohne Abgabe von Gutachten.

Die der ÖSBS angegliederte staatlich autorisierte Prüfstelle für Staubschutzeinrichtungen ist zur Ausstellung von Prüfbefunden berechtigt.

ÖSBS-Kennzahlen 2019

Leistungsart	Fallzahl 2018	Fallzahl 2019	Verände- rung in %
Lungenkontrolluntersuchungen gem. VGÜ	3.694	2.759	-33,9
Technische Gutachten	341	281	-21,4
Probenanalysen ohne Gutachten	47	50	6,0
Arbeitsplatzgutachten im Leistungsverfahren	106	81	-30,9
Firmenberatungen	29	31	6,5
Prüfbefunde	106	117	9,4

Die Werte des Vorjahres (2018) sind zusätzlich blau dargestellt

Quelle: ÖSBS



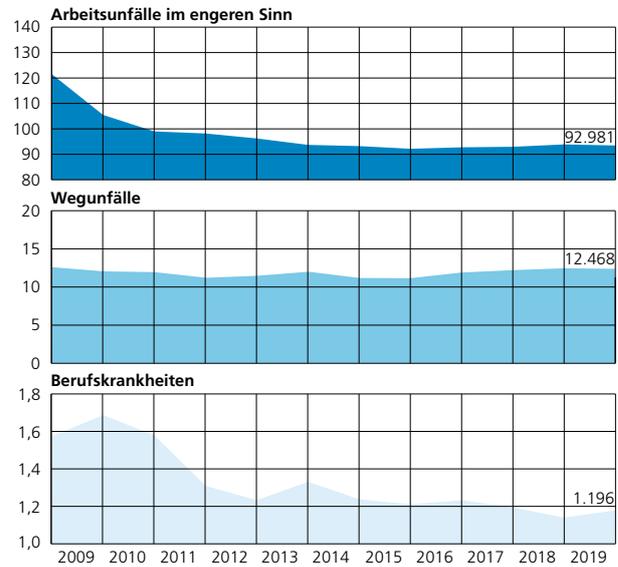
Die Schadensfälle

Die im Jahr 2019 anerkannten 106.645 Schadensfälle Erwerbstätiger gliedern sich in 105.449 Arbeitsunfälle (-941, -0,9 %) und 1.196 Berufskrankheiten (+56, +4,9 %). Die Zahl der Arbeitsunfälle im engeren Sinn fiel gegenüber 2018 auf 92.981 (-947, -1,01 %), die Zahl der Wegunfälle erhöhte sich auf 12.468 (+6, +/- 0 %).

Im Jahr 2019 wurden 224 tödlich verlaufene Schadensfälle Erwerbstätiger anerkannt, im Vergleich zu 2018 bedeutet das eine Erhöhung um 12 Fälle. Davon entfielen auf Arbeitsunfälle im engeren Sinn 86 (-5), auf Wegunfälle 27 (+1) und auf Berufskrankheiten 111 (+16).

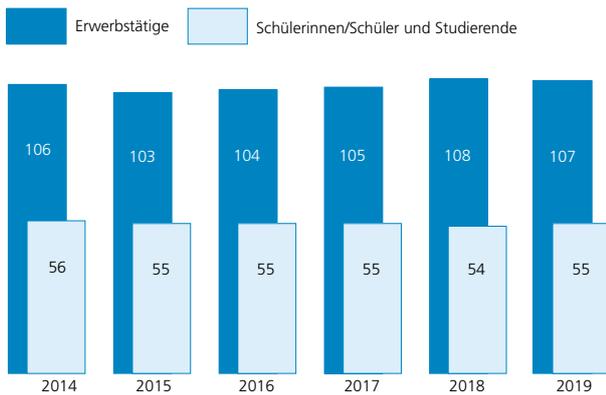
Berechnet auf 100.000 versicherte Erwerbstätige verliefen somit 2 Arbeitsunfälle im engeren Sinn und 1 Wegunfall tödlich.

Schadensfälle Erwerbstätiger nach Schadensarten



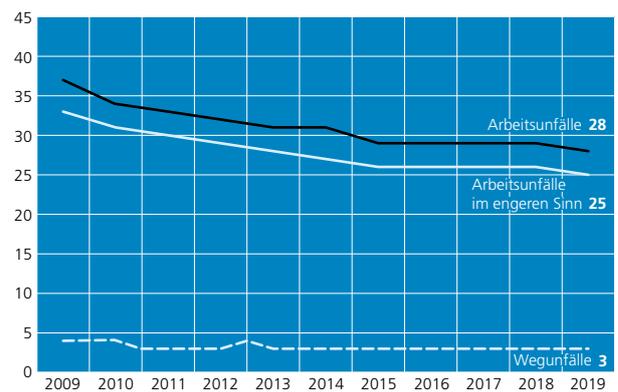
Schadensfälle gesamt

(in Tausend – gerundet)

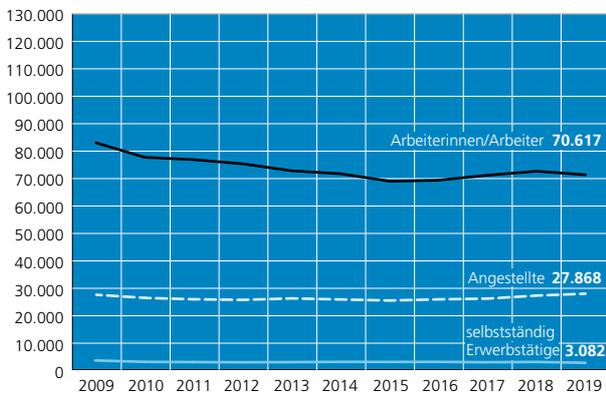


Relative Unfallhäufigkeit

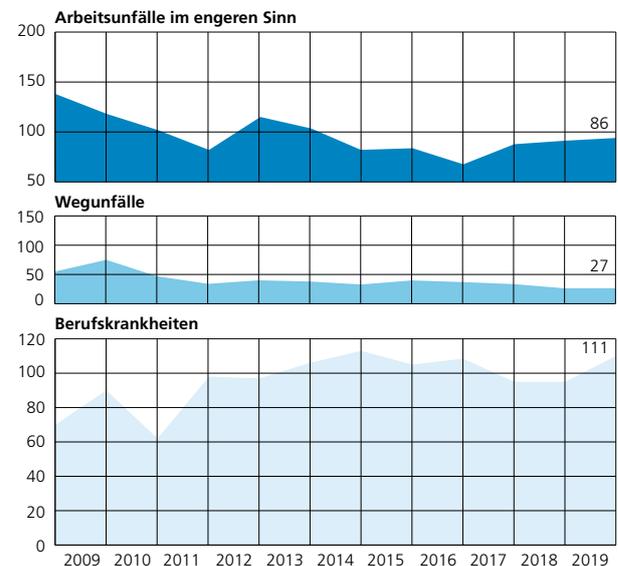
Arbeitsunfälle auf 100.000 Erwerbstätige



Arbeitsunfälle nach Versichertenkategorie



Tödliche Schadensfälle Erwerbstätiger



Tödlich verlaufene Schadensfälle Erwerbstätiger von 2012 bis 2019

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Tote	252	248	226	229	214	204	212	224
Tote auf 100.000 Versicherte	5	5	3	4	3	3	3	3

Quelle: HST

Schadensfälle 2019

Gliederung nach Arbeitsunfällen, Schülerinnen-/Schülerunfällen und Berufskrankheiten

Bereich	Jahr	anerkannte Schadensfälle gesamt						
		zusammen		Arbeitsunfälle		Berufskrankheiten		
		Anzahl	davon Tote	Anzahl	davon Tote	Anzahl	davon Tote	
Österreich	2009	175.726	287	174.036	197	1.690	90	
	2010	168.591	216	167.012	154	1.579	62	
	2011	165.090	216	163.781	118	1.309	98	
	2012	163.336	254	162.103	157	1.233	97	
	2013	160.644	248	159.317	142	1.327	106	
	2014	161.884	234	160.655	121	1.229	113	
	2015	157.246	236	156.153	131	1.093	105	
	2016	159.088	215	157.906	107	1.182	108	
	2017	159.866	206	158.671	111	1.195	95	
	2018	161.313	213	160.173	118	1.140	95	
Österreich	2019	161.236	212	160.038	117	1.198	95	
Landesstelle Wien ^{#)}	2019	62.015	60	61.696	34	319	26	
Landesstelle Graz ^{#)}	2019	36.678	58	36.316	25	362	33	
Landesstelle Linz ^{#)}	2019	31.281	57	30.996	26	285	31	
Landesstelle Salzburg ^{#)}	2019	31.262	37	31.030	32	232	5	

^{#)} zuständige Landesstelle

	Erwerbstätige						In Ausbildung Befindliche					
	zusammen		Arbeits- unfälle		Berufs- krankheiten		zusammen		Arbeits- unfälle		Berufs- krankheiten	
	Anzahl	davon Tote	Anzahl	davon Tote	erstmalig anerkannt	davon Tote	Anzahl	davon Tote	Anzahl	davon Tote	Anzahl	davon Tote
	119.225	283	117.538	193	1.690	90	56.501	4	56.498	4	3	-
	112.523	211	110.944	149	1.579	62	56.068	5	56.068	5	-	-
	110.717	214	109.408	116	1.309	98	54.373	2	54.373	2	-	-
	108.943	252	107.710	155	1.233	97	54.393	2	54.393	2	-	-
	107.161	248	105.834	142	1.327	106	53.483	-	53.483	-	-	-
	105.854	226	104.625	113	1.229	113	56.030	8	56.030	8	-	-
	102.561	229	101.468	124	1.093	105	54.685	7	54.685	7	-	-
	104.055	214	102.874	106	1.181	108	55.033	1	55.032	1	1	-
	105.356	204	104.161	109	1.195	95	54.510	2	54.510	2	-	-
	107.530	212	106.390	117	1.140	95	53.783	1	53.783	1	-	-
	106.645	208	105.449	113	1.196	95	54.591	4	54.589	4	2	-
	36.755	58	36.436	32	319	26	25.260	2	25.260	2	-	-
	26.487	58	26.125	25	362	33	10.191	-	10.191	-	-	-
	21.609	56	21.324	25	285	31	9.672	1	9.672	1	-	-
	21.794	36	21.564	31	230	5	9.468	1	9.466	1	2	-

Quelle: HST

Tödliche Arbeitsunfälle sowie Schülerinnen-/Schülerunfälle 2019

Gliederung nach Versicherungskategorien

Bereich	Jahr	Versicherte gesamt			Erwerbstätige			unselbständig Erwerbstätige						freie Dienstnehmerinnen/Dienstnehmer			selbständig Erwerbstätige			sonstige im Schadensfall geschützte Personen ¹⁾			in Ausbildung Befindliche		
		Arbeitsunfälle	im eng. Sinn	Wegunfälle	Arbeitsunfälle	im eng. Sinn	Wegunfälle	Arbeiterinnen/Arbeiter			Angestellte			Arbeitsunfälle	im eng. Sinn	Wegunfälle	Arbeitsunfälle	im eng. Sinn	Wegunfälle	Arbeitsunfälle	im eng. Sinn	Wegunfälle	Arbeitsunfälle	im eng. Sinn	Wegunfälle
								Arbeitsunfälle	im eng. Sinn	Wegunfälle	Arbeitsunfälle	im eng. Sinn	Wegunfälle												
Österreich	2009	197	120	77	193	118	75	127	84	43	37	14	23				24	17	7	5	3	2	4	2	2
	2010	154	103	51	149	102	47	97	69	28	31	14	17	2	1	1	16	15	1	3	3	-	5	1	4
	2011	118	82	36	116	82	34	88	63	25	17	10	7	-	-	-	8	7	1	3	2	1	-	-	2
	2012	157	115	42	155	115	40	108	82	26	27	16	11	-	-	-	13	12	1	7	5	2	-	-	2
	2013	142	104	38	142	104	38	102	81	21	24	10	14	-	-	-	13	12	1	3	1	2	-	-	-
	2014	121	83	38	113	80	33	73	54	19	22	10	12	-	-	-	9	8	1	9	8	1	8	3	5
	2015	131	87	44	124	84	40	83	57	26	23	10	13	-	-	-	12	11	1	6	6	-	7	3	4
	2016	107	67	40	106	67	39	75	51	24	19	7	12	1	1	-	5	4	1	6	4	2	1	-	1
	2017	111	76	35	109	76	33	69	55	14	22	9	13	-	-	-	11	6	5	7	6	1	2	-	2
	2018	118	92	26	117	91	26	80	67	13	22	14	8	-	-	-	13	9	4	2	1	1	1	1	-
Österreich	2019	117	86	31	113	86	27	72	60	12	23	10	13	-	-	-	15	14	1	3	2	1	4	-	4
Landesstelle Wien ^{#)}	2019	34	26	8	32	26	6	24	21	3	3	2	1	-	-	-	4	3	1	1	-	1	2	-	2
Landesstelle Graz ^{#)}	2019	25	19	6	25	19	6	14	11	3	8	5	3	-	-	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-
Landesstelle Linz ^{#)}	2019	26	14	12	25	14	11	12	9	3	10	2	8	-	-	-	3	3	-	-	-	-	1	-	1
Landesstelle Salzburg ^{#)}	2019	32	27	5	31	27	4	22	19	3	2	1	1	-	-	-	5	5	-	2	2	-	1	-	1

¹⁾ ab 2009 mit Umschülern, medizinischen Rehabilitanden und Mandatären

^{#)} zuständige Landesstelle

Quelle: HST

Bestimmte Berufskrankheiten Erwerbstätiger 2019

Gliederung nach Bundesländern

Bereich	Jahr	gesamt	lfd. Nr. 19	lfd. Nr. 33	lfd. Nr. 38	lfd. Nr. 30	lfd. Nr. 41	lfd. Nr. 26a	lfd. Nr. 27b	lfd. Nr. 27a	lfd. Nr. 20	lfd. Nr. 15	alle anderen Berufskrankheiten
			Hauterkrankungen	durch Lärm verursachte Schwerhörigkeit	Infektionskrankheiten	durch allergisierende Stoffe verursachte Erkrankungen an Asthma bronchiale	Erkrankung der tieferen Atemwege und der Lunge durch chemisch-irritativ od. toxisch wirkende Stoffe	Staublungenenerkrankungen mit Leistungsminderung von Atmung oder Kreislauf	bösartige Neubildung der Lunge und des Rippenfells durch Asbest	Asbeststaublungenenerkrankung mit Leistungsminderung von Atmung oder Kreislauf	durch Erschütterung bei der Arbeit mit Pressluftwerkzeugen und gleichartig wirkenden Werkzeugen	Erkrankung durch Kohlenmonoxid	
Österreich	2009	1.687	246	883	53	136	88	50	97	35	18	1	80
	2010	1.579	217	884	39	89	108	25	116	18	17	2	64
	2011	1.309	150	788	20	63	69	28	131	14	12	-	34
	2012	1.233	178	705	19	60	55	20	111	22	6	1	56
	2013	1.327	190	738	23	87	62	12	125	21	9	1	59
	2014	1.229	191	597	30	91	69	27	129	18	17	1	59
	2015	1.093	166	564	18	82	56	33	104	9	14	-	47
	2016	1.181	160	630	22	66	75	26	117	12	10	-	63
	2017	1.195	148	642	13	78	84	25	104	22	12	-	67
	2018	1.140	124	640	15	74	73	18	108	12	14	-	62
Österreich	2019	1.196	109	697	22	64	87	21	103	15	7	-	71
Landesstelle Wien ^{#)}	2019	319	26	190	9	14	15	2	39	2	4	-	18
Landesstelle Graz ^{#)}	2019	362	29	229	3	10	23	9	33	8	1	-	17
Landesstelle Linz ^{#)}	2019	285	29	140	7	16	32	9	24	5	1	-	22
Landesstelle Salzburg ^{#)}	2019	230	25	138	3	24	17	1	7	-	1	-	14

gekürzte Textierung der Berufskrankheitsbezeichnungen ^{#)} zuständige Landesstelle

Quelle: HST

Bestimmte Berufskrankheiten Erwerbstätiger 2019

Gliederung nach Wirtschaftsklassen

Wirtschaftsklassen ¹⁾	alle Berufskrankheiten	lfd. Nr. 19	lfd. Nr. 33	lfd. Nr. 38	lfd. Nr. 30	lfd. Nr. 41	lfd. Nr. 26a	lfd. Nr. 27b	lfd. Nr. 27a	lfd. Nr. 20	lfd. Nr. 23	sonstige
		Hauterkrankungen	durch Lärm verursachte Schwerhörigkeit	Infektionskrankheiten	durch allergisierende Stoffe verursachte Erkrankung an Asthma bronchiale	Erkrankung der tieferen Atemwege und der Lunge durch chem.-irritativ oder toxisch wirkende Stoffe	Staublungerkrankungen mit Leistungs-minderung von Atmung oder Kreislauf	bösartige Neubildung der Lunge und des Rippen-fells durch Asbest	Asbeststaublungerkrankung mit Leistungs-minderung von Atmung oder Kreislauf	durch Erschütterung bei der Arbeit mit Pressluftwerkzeugen und gleichartig wirkenden Werkzeugen	Chron. Erkrankung der Schleimbeutel der Knie- und Ellbogengelenke durch Druck oder Erschütterung	
alle Wirtschaftsklassen	1.196	109	697	22	64	87	21	103	15	7	4	67
Abschnitt A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19	-	14	-	-	-	-	-	-	2	-	3
Abschnitt B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	9	-	3	-	-	2	3	-	-	-	-	1
Abschnitt C Herstellung von Waren	483	33	287	-	34	44	6	36	11	2	2	28
Abschnitt D Energieversorgung	25	-	15	-	-	1	-	7	1	-	-	1
Abschnitt E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie Beseitigung von Umweltverschmutzungen	9	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abschnitt F Bau	229	8	150	-	4	12	7	31	2	1	2	12
Abschnitt G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	81	7	44	-	8	8	-	7	-	-	-	7
Abschnitt H Verkehr und Lagerei	19	-	15	-	-	2	-	2	-	-	-	-
Abschnitt I Beherbergung und Gastronomie	22	5	1	-	10	1	-	2	-	-	-	3
Abschnitt J Information und Kommunikation	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abschnitt K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	4	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abschnitt L Grundstücks- und Wohnungswesen	3	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Abschnitt M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	17	-	10	-	2	2	-	2	1	-	-	-
Abschnitt N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	49	5	34	1	1	3	-	1	-	1	-	3
Abschnitt O öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	106	1	90	5	-	4	2	1	-	-	-	3
Abschnitt P Erziehung und Unterricht	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abschnitt Q Gesundheits- und Sozialwesen	16	6	2	7	-	-	-	-	-	-	-	1
Abschnitt R Kunst, Unterhaltung und Erholung	6	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Abschnitt S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	59	42	5	-	4	7	-	-	-	1	-	-
Abschnitt T Private Haushalte mit Hauspersonal	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsklasse unbekannt	39	2	7	9	1	1	3	13	-	-	-	3

¹⁾ Wirtschaftsklassen nach ÖNACE – gekürzte Textierungen – Zusammenfassung nach Hauptverband

Quelle: HST

Ab 2009 wurde der bis dahin übliche Terminus „Unfallursache“ durch den neuen Begriff „Abweichung“ (Hergang, der zum Unfall führte) ersetzt. Bezeichnungen wie „Bewegungen des Körpers unter oder mit

körperlicher Belastung“ beinhalten z. B. das „Heben und Tragen“, die Umschreibung „Bewegung des Körpers ohne körperliche Belastung“ beinhaltet z. B. das „Anstoßen“ wie auch das „Umknicken“.

Abweichung (Hergang, der zum Unfall führte)

Arbeitsunfälle Erwerbstätiger

Abweichung	2018				2019			
	Anzahl	in % aller	Tote	in % aller	Anzahl	in % aller	Tote	in % aller
Abweichung ausgelöst durch elektr. Störung, Explosion, Feuer	401	0,4	4	3,4	445	0,4	6	5,3
Abweichung ausgelöst durch Überlaufen, Auslaufen, Überfl., Verdampfen	1.643	1,5	-	0,0	1.657	1,6	1	0,9
Reißen, Brechen, Rutschen, Fallen, Zusammenst.v.Gegenst.	6.630	6,2	20	17,1	6.886	6,5	19	16,8
Verl. d. Kontr. ü. Masch., Transportm., Förderm., Handwerkz., Tier	41.463	39,0	59	50,4	40.511	38,4	48	42,5
Sturz, Absturz von Personen	21.933	20,6	25	21,4	22.028	20,9	20	17,7
Bewegungen des Körpers ohne körperliche Belastung	19.041	17,9	8	6,8	18.738	17,8	17	15,0
Bewegungen d. Körpers unter od. mit körperl. Belastung	11.441	10,8	-	0,0	11.504	10,9	-	0,0
Gewalt, Anwesenheit, Verschiedenes	2.166	2,0	-	0,0	2.113	2,0	2	1,8
Sonst.nicht in dieser Klassifik. aufgef. Abweichung	74	0,1	-	0,0	72	0,1	-	0,0
Keine Angabe	1.598	1,5	1	0,9	1.495	1,4	-	0,0
Alle Abweichungen	106.390	100,0	117	100,0	105.449	100,0	113	100,0

Quelle: HST

Die Berufsgruppen werden seit 2009 nach der Berufssystematik der ISCO 2008 (www.statistik.at) dargestellt. Diese Betrachtungsweise dient unter anderem dazu, Berufsgruppen international vergleichen zu können.

Anerkannte Arbeitsunfälle im engeren Sinn 2019

Häufigste Berufsgruppen – Erwerbstätige

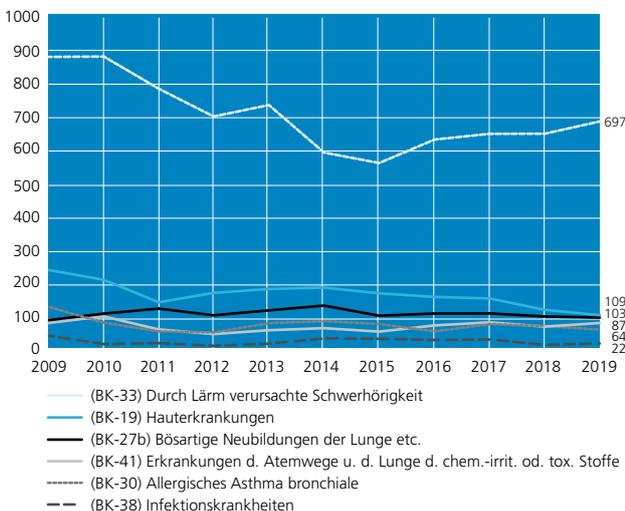
Berufsgruppe	Anzahl	davon Tote
Handwerks- und verwandte Berufe	31.489	23
Dienstleistungsberufe und Verkäufer	14.487	5
Hilfsarbeitskräfte	14.369	15
Bediener von Anlagen und Maschinen sowie Montageberufe	12.915	18
Techniker und gleichrangige nicht-technische Berufe	6.784	6
Beruf nicht relevant	3.415	2
Bürokräfte und verwandte Berufe	3.314	-
Akademische Berufe	3.278	4
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	1.557	8
Führungskräfte	1.066	5
Nicht-klassifizierbare Berufe	303	-
Angehörige der regulären Streitkräfte	4	-
Alle Berufe	92.981	86

Im Jahr 2019 wurden 1.196 Berufskrankheiten Erwerbstätiger anerkannt. Gegenüber 2018 ergab sich eine Erhöhung um +4,9 % (+56 Fälle).

Im Bereich der Unfallversicherung für Schülerinnen/ Schüler und Studierende wurden 2 Berufskrankheiten anerkannt.

Häufigste Berufskrankheiten 2019 – Erwerbstätige

Anzahl der erfassten Fälle

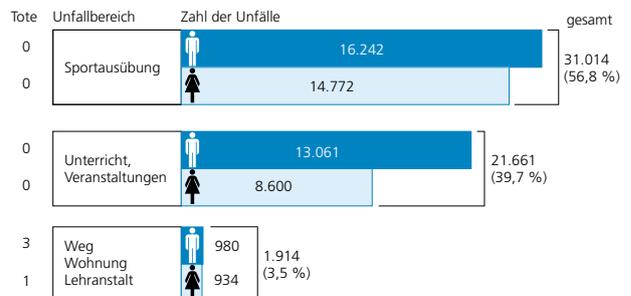


Schülerinnen-/Schüler-, Studierenden- und Kindergartenkinder-Unfälle

Verletzungsbewirkende Abweichungen (Hergang, der zum Unfall führte)

Bewegung des Körpers ohne körperliche Belastung	21.321	39 %
Sturz, Absturz von Personen	15.580	29 %
Bewegung des Körpers unter körperlicher Belastung	7.829	13 %
Kontrollverlust (Maschinen, Werkzeuge)	7.069	14 %
Raufereien, Gewalt	1.709	3 %
übrige Abweichungen	1.081	2 %

Unfallbereiche



Tätigkeit zur Zeit des Unfalls

Schulunfälle (ohne Sport)

Gehen, Laufen	13.483	57 %
Balgen, Raufen	2.202	9 %
manuelle Handhabung	2.969	13 %
Transport von Hand	319	1 %
übrige Tätigkeiten	2.688	11 %

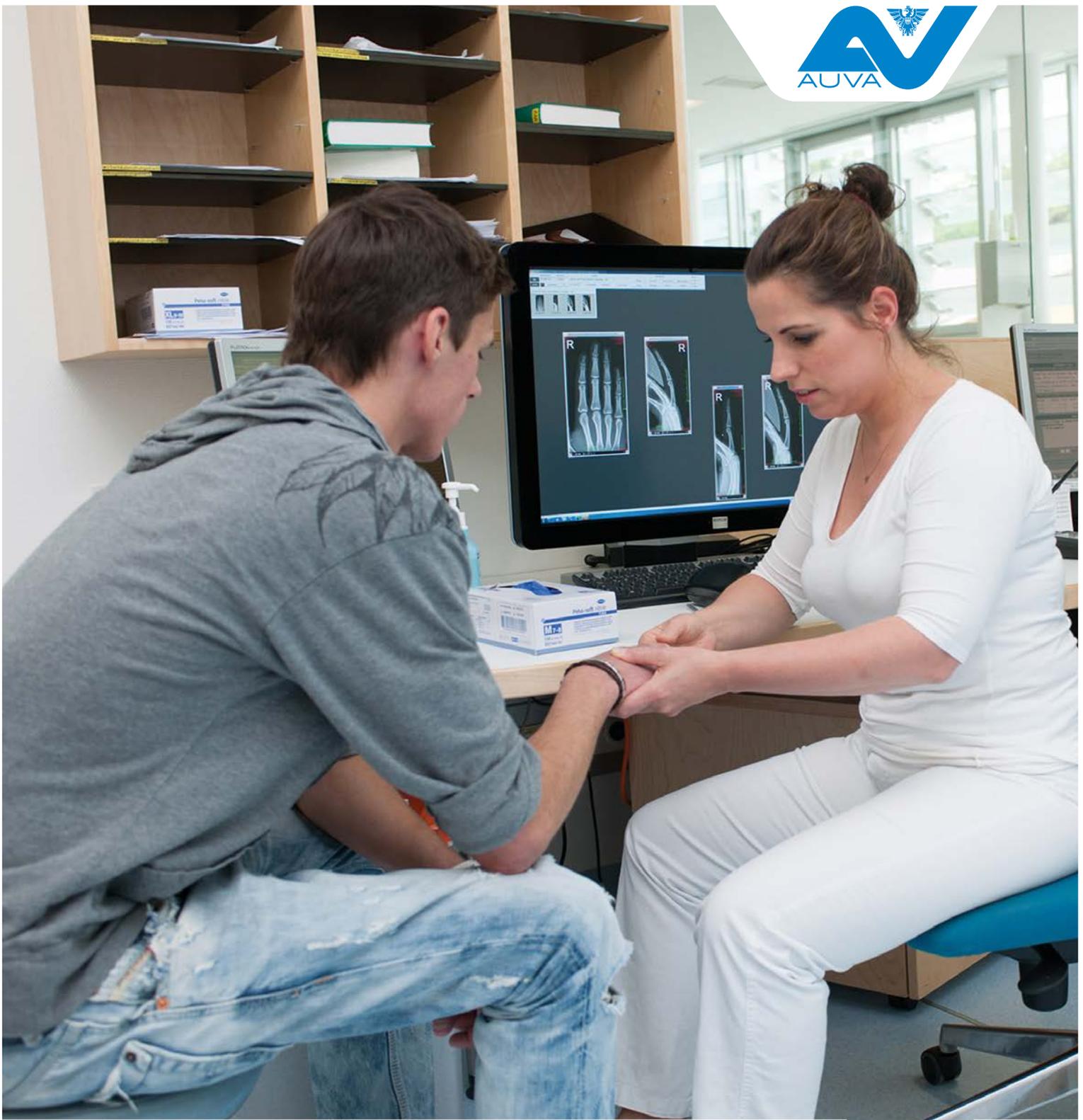
Wegunfälle

Gehen, Laufen	1.076	5 %
Führen eines Transportmittels	736	3 %
Balgen, Raufen	53	0 %
übrige Tätigkeiten	49	0 %

Quelle: HST

Die Gliederung nach Unfallbereichen zeigt: 31.014 Unfälle ereigneten sich im Sportunterricht, 21.661 beim Unterricht und auf Veranstaltungen und 1.914 auf Wegen zwischen Wohnung und Lehranstalt. Die einzelnen Anteile an der Gesamtzahl der Unfälle von Schülern, Studenten und Kindergartenkindern lassen sich daher folgendermaßen darstellen:

Sport:	56,8 %
Unterricht & Veranstaltungen:	39,7 %
Weg:	3,5 %



Die Unfallheilbehandlung

Medizinische Leistungen der Unfallkrankenhäuser

	Graz	Kalwang	Klagenfurt	Linz	Salzburg	Wien 12	Wien 20	Summe
Bildgebende Verfahren								
Röntgenaufnahmen	186.622	39.842	153.115 ^{*)}	179.115	145.104	253.871	223.164	1.180.833
CT-Untersuchungen	13.933 ^{*)}	2.850	4.493 ^{*)}	8.446	8.290	7.279	5.409	50.700
MRI-Untersuchungen	3.419 ^{*)}	2.274	3.390 ^{*)}	3.860	3.400	2.403	2.858	21.604
Labor								
Laboruntersuchungen	156.916 ^{**)}	72.916	216.125	210.140 ^{**)}	176.516	415.814	138.776	1.387.203
Blutbank								
transfundierte Konserven	962	125	952	1.083	1.133	1.508	654	6.417
davon Erythrozyten	933	123	926	1.036	1.114	1.365	608	
davon Plasma	14	-	26	12	2	120	28	
davon Thrombozyten	15	2	-	35	17	23	18	
Operative Eingriffe und Wundversorgungen								
Operationen	4.974	2.198	4.027	3.876	4.704	4.307	4.412	28.498
davon die 10 häufigsten nach Regionen								
Kniegelenk	903	849	614	717	480	588	982	5.133
Obere Extremität	727	292	726	534	1.041	535	705	4.560
Untere Extremität	487	206	514	470	755	512	490	3.434
Schulter	457	79	395	440	243	395	244	2.253
Unterarm	388	65	249	205	354	419	452	2.132
Unterschenkel	456	97	289	256	381	342	258	2.079
Oberschenkel	398	54	188	298	259	297	163	1.657
Hüfte	291	310	189	217	228	212	98	1.545
peripheres Nervensystem	119	131	240	112	172	105	243	1.122
Haut und Weichteilgewebe	201	34	79	98	142	196	211	961
Wundversorgungen ***	13.974	434	5.943	4.239	4.326	10.149	8.245	47.310
davon operative Wundversorgungen	5.759	251	3.839	3.666	3.348	5.644	3.394	
Fixationen (Gipse, Verbände etc.)								
Summe	24.193	6.114	35.636	26.318	32.113	37.339	30.298	192.011
davon angelegte Fixationen gesamt	16.100	2.242	18.576	12.884	14.992	16.604	14.195	95.593
Kopf, Hals, Rumpf	349	82	228	156	41	448	344	
Schulter und/oder Ellbogen	2.072	126	1.856	926	1.568	1.916	1.551	
Unterarm	4.567	476	4.271	4.359	4.266	6.062	5.459	
Hand und/oder Finger	1.335	285	2.240	1.074	2.374	1.413	1.378	
Oberschenkel und/oder Knie	1.130	257	1.427	890	360	1.134	792	
Unterschenkel und/oder Zehen	6.647	1.016	8.554	5.479	6.383	5.631	4.671	
davon Arbeiten an angelegten Fixationen	8.093	3.872	17.060	13.434	17.121	20.735	16.103	96.418

^{*)} inkl. Untersuchungen für Kooperationspartner

^{**)} durch Kooperationspartner für AUVA-Patientinnen/Patienten

^{***)} im Bereich Wundversorgung

Medizinische Leistungen der Unfallkrankenhäuser

	Graz	Kalwang	Klagenfurt	Linz	Salzburg	Wien 12	Wien 20	Summe
Physiotherapeutische Leistungen								
Einzelbehandlungen	42.990	24.805	24.898	36.382	41.765	47.944	58.403	277.187
davon Einzeltherapie	28.220	6.767	13.446	11.037	12.891	17.011	13.635	
davon Mobilisation	8.675	10.712	3.864	12.152	11.923	16.582	35.761	
Gruppenbehandlungen (Anzahl der Gruppen)	962	131	–	3.328	1.494	0 ^{*)}	0 ^{*)}	5.915
selbständiges Training	43.385	5.481	1.552	36.886	20.842	20.526	43.407	172.079
Ergotherapeutische Leistungen								
Einzelbehandlungen	-	-	5.465	9.922	13.197	-	9.209	37.793
davon funktionelle Ergotherapie	-	-	4.981	8.786	10.859	-	4.681	
davon Schienenanfertigungen	-	-	422	152	387	-	2.475	
selbständiges Training	-	-	8	32	77	-	546	663

^{*)} die Anzahl der Gruppenbehandlungen UM und UB ist derzeit nicht auswertbar
Quelle: Abteilung Corporate Governance

Unfallkrankenhäuser der AUVA

Stationäre Fälle je Unfallkrankenhaus	Graz	Kalwang	Klagenfurt	Linz	Salzburg	Wien 12	Wien 20	Summe
gesamt^{*)}	6.718	3.081	4.486	5.986	5.952	8.292	6.107	40.622
Patientinnen/Patienten mit ISS>15 ^{**)}	84	11	54	212	156	139	58	714

^{*)} Datenquelle HCE, Cognos

^{**)} ISS = Injury Severity Score, Datenquelle: ICDoc, Zählweise: Erstaufnahmen ad IMC bzw. IBST

Chefärztliche Stationen

Landesstelle	Graz	Linz	Salzburg	Wien	gesamt
Gutachten gesamt	5.001	3.738	4.169	6.071	18.979
eigene Begutachtungen	0	30	426	2.685	3.141
Begutachtungen auf Honorarbasis	5.001	3.708	3.743	3.386	15.838
<i>davon Unfälle</i>	3.983	2.498	3.104	2.671	12.256
<i>davon Berufskrankheiten</i>	1.010	1.203	631	708	3.552
<i>davon Hinterbliebenenbehandlungs-Fälle</i>	8	7	8	7	30
Gutachtenüberprüfungen	4.156	2.993	3.262	5.477	15.888
Stellungnahmen zum Gutachten	1.317	2.053	2.720	901	6.991
Schriftliche Anfragen zum Leistungsakt	4.251	1.428	5.655	3.020	14.354
Hausbesuche	96	1	2	4	103
RZ-Anträge	1.189	759	547	1.101	3.596
Kuranträge	380	326	258	413	1.377
Kuranträge Althofen	120	64	93	90	367
Kuranträge Harbach	0	104	50	149	303
Kuranträge Héviz	25	6	10	22	63
Kuranträge Opatija	32	32	11	16	91
Kuranträge Rovinj	92	120	94	136	442
Andere Kuranträge	111	0	0	0	111
Prothesenüberprüfungen	161	58	83	83	385

Quelle: HMS

Stationäre Heilbehandlung in den Unfallkrankenhäusern der AUVA 2019

(Anstaltspflegetage)

	Anstaltspflegetage	eigene Arbeitsunfälle	in %	fremde Arbeitsunfälle	in %
Unfallkrankenhäuser	263.246	27.490	10	1.255	0
Graz	47.679	4.921	10	208	0
Kalwang	19.751	963	5	106	1
Klagenfurt	26.373	1.825	7	102	0
Linz	38.663	4.117	11	62	0
Salzburg	39.824	3.744	9	194	0
Wien 12	53.519	7.555	14	386	1
Wien 20	37.437	4.365	12	197	1

Stationäre Heilbehandlung in den Einrichtungen der AUVA 2019

(Patientinnen/Patienten)

	systemisierte Betten	Patientinnen/Patienten	eigene Arbeitsunfälle	in %	fremde Arbeitsunfälle	in %
Unfallkrankenhäuser	911	41.048	4.545	11	232	1
Graz	145	6.784	698	10	34	1
Kalwang	73	3.089	175	6	18	1
Klagenfurt	100	4.526	374	8	24	1
Linz	153	6.048	613	10	12	0
Salzburg	138	6.038	625	10	32	1
Wien 12	174	8.398	1.177	14	63	1
Wien 20	128	6.165	883	14	49	1
Rehabilitationszentren/-klinik	590	5.329	3.431	64	260	5
Häring	136	1.202	570	47	87	7
Meidling	52	379	263	69	10	3
Weißer Hof	200	1.603	945	59	76	5
Tobelbad	202	2.145	1.653	77	87	4

Ambulante Heilbehandlung in den Unfallkrankenhäusern der AUVA 2019

(Patientinnen/Patienten)

	Patientinnen/Patienten	eigene Arbeitsunfälle	in %	fremde Arbeitsunfälle	in %
Unfallkrankenhäuser	332.258	58.880	18	2.288	1
Graz	51.771	8.103	16	462	1
Kalwang	11.376	1.117	10	73	1
Klagenfurt	44.390	7.015	16	-	0
Linz	49.753	9.282	19	218	0
Salzburg	38.092	5.905	16	370	1
Wien 12	70.106	14.506	21	537	1
Wien 20	66.770	12.952	19	628	1

Quelle: HFA

Ambulante und stationäre Heilbehandlung in den Behandlungseinrichtungen in den Jahren 2014 bis 2019

(Zahl der ambulant und stationär behandelten Patientinnen und Patienten)

Unfallkrankenhäuser	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Graz						
Ambulanz	50.801	49.933	50.217	50.554	49.913	51.771
Station	7.182	6.780	6.707	7.014	7.005	6.784
Kalwang						
Ambulanz	10.588	10.691	11.096	11.124	10.819	11.376
Station	3.079	3.193	3.202	3.074	3.003	3.089
Klagenfurt						
Ambulanz	45.010	45.526	45.482	45.657	44.626	44.390
Station	4.864	4.666	4.604	4.856	4.822	4.526
Linz						
Ambulanz	50.686	51.212	51.420	50.248	49.032	49.753
Station	6.112	6.324	6.380	6.367	6.409	6.048
Salzburg						
Ambulanz	37.149	37.755	37.069	37.466	37.017	38.092
Station	6.063	5.969	5.794	5.964	5.988	6.038
Wien 12						
Ambulanz	66.499	65.847	66.573	67.997	67.140	70.106
Station	7.614	7.704	7.832	7.669	7.661	8.398
Wien 20						
Ambulanz	64.638	63.692	65.876	66.050	66.694	66.770
Station	6.748	6.552	6.269	6.424	6.300	6.165
Summe Ambulanz	325.371	324.656	327.733	329.096	325.241	332.258
Summe Station	41.662	41.188	40.788	41.368	41.188	41.048

Rehabilitationszentren		2014	2015	2016	2017	2018	2019
Häring	Station	1.271	1.164	1.233	1.200	1.170	1.102
Meidling	Station	353	388	335	366	374	379
Weißer Hof	Station	1.583	1.546	1.644	1.746	1.704	1.603
Tobelbad	Station	2.076	2.022	2.098	2.042	2.115	2.145
Summe	Station	5.283	5.120	5.310	5.354	5.363	5.329

Quelle: HFA

Aufwand der Unfallheilbehandlung

Pos.	Bezeichnung	
A)	Ambulante Heilbehandlung	
	a) in eigenen Einrichtungen	60.845.033,59
	b) sonstige	4.415.842,76
	Summe A:	65.260.876,35
B)	Stationäre Heilbehandlung	
	a) Krankenanstalten	
	aa) in eigenen Einrichtungen	181.565.124,81
	ab) in Einrichtungen anderer SV-Träger ^{*)}	150.339,73
	ac) in Vertragseinrichtungen im Inland	–
	ad) in Vertragseinrichtungen im Ausland	623.969,59
	b) Kuranstalten	
	ba) in eigenen Einrichtungen	–
	bb) in Einrichtungen anderer SV-Träger	991.810,50
	bc) in Vertragseinrichtungen im Inland	–
	bd) in Vertragseinrichtungen im Ausland	15.194,74
	c) Sonstige Anstalten	
	ca) in eigenen Einrichtungen	–
	cb) in Einrichtungen anderer SV-Träger	–
	cc) in Vertragseinrichtungen im Inland	–
	cd) in Vertragseinrichtungen im Ausland	–
	Summe B:	183.346.439,37
C)	Ersatzleistungen	209.000.000,00
D)	Barleistungen während der Heilbehandlung	1.296.708,32
E)	Nicht abziehbare Vorsteuer	760.114,64
	Unfallheilbehandlung:	459.664.138,68

^{*)} davon Überweisung gemäß § 447 Abs. 1 ASVG: € 112.827,62

Quelle: HFA

Gebarung der Unfallkrankenhäuser 2018/2019

	Aufwand		Entw.	Einnahmen von fremden Stellen		Entw.	Aufwand zulasten der Anstalt		Entw.
	2018	2019	in %	2018	2019	in %	2018	2019	in %
Wien 20	56.801.495,70	59.075.776,86	4,0	22.945.501,15	24.184.273,23	5,4	33.855.994,55	34.891.503,63	3,1
Wien 12	72.024.017,72	75.639.558,64	5,0	32.552.981,45	32.420.325,35	-0,4	39.471.036,27	43.219.233,29	9,5
Graz	64.559.023,91	65.640.640,44	1,7	26.741.915,19	26.044.820,76	-2,6	37.817.108,72	39.595.819,68	4,7
Kalwang	26.917.902,33	27.772.360,28	3,2	8.515.392,43	8.825.240,09	3,6	18.402.509,90	18.947.120,19	3,0
Klagenfurt	45.607.643,17	46.824.828,91	2,7	16.813.109,35	16.363.402,78	-2,7	28.794.533,82	30.461.426,13	5,8
Linz	57.618.709,08	59.238.466,77	2,8	20.562.027,29	20.531.104,68	-0,2	37.056.681,79	38.707.362,09	4,5
Salzburg	50.937.984,08	52.704.868,33	3,5	19.845.603,73	20.396.585,87	2,8	31.092.380,35	32.308.282,46	3,9
Summe	374.466.775,99	386.896.500,23	3,3	147.976.530,59	148.765.752,76	0,5	226.490.245,40	238.130.747,47	5,1

Unfallkrankenhäuser: Auszug aus der Kostenrechnung 2019

Unfallkrankenhaus	Graz	Kalwang	Klagenfurt	Linz	Salzburg	Wien 12	Wien 20
Bettenzahl	143	72	92	151	136	172	118
Bettenauslastung	91,3 %	75,2 %	78,5 %	70,1 %	80,2 %	85,2 %	86,9 %
Verweildauer (Tage)	7,1	6,4	5,9	6,5	6,7	6,5	6,1
Stationäre Fälle	6.718	3.081	4.486	5.986	5.952	8.290	6.107
Stationäre Tage	47.679	19.751	26.373	38.663	39.824	53.519	37.437
Ambulante Fälle	51.771	11.376	44.748	49.754	38.092	70.109	66.776
Ambulante Tage	122.275	29.024	101.267	118.117	97.382	157.380	149.629
Gesamtpersonal	467,69	204,15	331,73	435,13	391,64	540,10	453,05
Verwaltungspersonal	59,09	27,10	48,85	54,32	46,19	69,96	60,29
Ärztinnen/Ärzte	59,46	28,30	48,19	61,10	58,08	78,35	68,03
Pflegepersonal	240,43	108,41	181,30	240,54	231,31	307,29	244,47
Hilfspersonal	108,71	40,34	53,39	79,17	56,06	84,50	80,26
Gesamtkosten (in EUR 1.000)	55.157	25.728	41.197	53.483	46.888	67.045	52.635
davon Personalkosten	38.141	18.291	29.082	37.783	33.591	46.046	38.347
Kosten der Heilbehandlung (in EUR 1.000) ^{*)}	54.533	25.368	40.859	52.436	46.164	66.487	52.149
Kosten je stationärer Tag	879,85	1.017,15	1.135,62	1.030,42	904,19	905,40	932,63
Kosten je stationärer Fall	6.244,47	6.520,53	6.676,24	6.655,38	6.049,81	5.845,13	5.717,18
Kosten je ambulanter Tag	102,91	181,85	107,73	106,65	104,29	114,57	115,18
Kosten je ambulanter Fall	243,05	463,96	243,79	253,18	266,61	257,19	258,08

^{*)} exklusive Kosten der Nebenkostenstellen (Personalwohnungen etc.)

Einige Daten der Kostenrechnung sind mit anderen Daten im Jahresbericht aufgrund der unterschiedlichen Erfassung gemäß den Richtlinien nicht ident.

Quelle: HFA

Auszug aus der Kostenrechnung 2019

Unfallkrankenhäuser und Rehabilitationszentren/-klinik

	Unfallkrankenhäuser					
	Graz	Kalwang	Klagenfurt	Linz	Salzburg	Wien 12
Allgemeine Daten						
Betten	143	72	92	151	136	172
Stationäre Fälle	6.718	3.081	4.486	5.986	5.952	8.290
Entw. 2018–2019	-3,1 %	2,9 %	-6,0 %	-5,8 %	0,7 %	8,8 %
Stationäre Tage	47.679	19.751	26.373	38.663	39.824	53.519
Entw. 2018–2019	-3,1 %	0,9 %	-1,8 %	-5,2 %	-3,1 %	7,0 %
Bettenauslastung	91,3 %	75,2 %	78,5 %	70,1 %	80,2 %	85,2 %
Freie Betten / Tag	12,4	17,9	19,7	45,1	26,9	25,4
Verweildauer (Tage)	7,1	6,4	5,9	6,5	6,7	6,5
Ambulante Fälle	51.771	11.376	44.748	49.754	38.092	70.109
Entw. 2018–2019	3,7 %	5,1 %	0,3 %	1,5 %	2,9 %	4,4 %
Ambulante Tage	122.275	29.024	101.267	118.117	97.382	157.380
Entw. 2018–2019	-0,2 %	1,9 %	-1,9 %	-0,9 %	0,3 %	5,7 %
Personalstand ¹⁾						
Verwaltungspersonal	59,09	27,10	48,85	54,32	46,19	69,96
Ärztinnen/Ärzte	59,46	28,30	48,19	61,10	58,08	78,35
Pflegepersonal	240,43	108,41	181,30	240,54	231,31	307,29
Hilfspersonal	108,71	40,34	53,39	79,17	56,06	84,50
Eigenpersonal (gesamt)	467,69	204,15	331,73	435,13	391,64	540,10
Entw. 2018–2019 (Pers.)	-0,01	-0,21	-2,20	7,14	4,37	20,37
Fremdpersonal	0,00	5,00	14,00	33,00	23,00	65,00
Kosten (in EUR 1.000)						
Personalkosten	38.141	18.291	29.082	37.783	33.591	46.046
Sachkosten	17.016	7.437	12.115	15.700	13.297	20.999
Gesamtkosten ²⁾	55.157	25.728	41.197	53.483	46.888	67.045
Abschreibungen	6.199	2.441	2.992	10.223	2.919	9.825
Gesamtkosten ³⁾	61.356	28.169	44.189	63.706	49.807	76.870
Kostenstruktur (in %)						
Personalkosten	62,3	65,4	65,9	59,7	67,6	60,4
Sachkosten ⁴⁾	27,6	25,8	27,3	24,1	26,5	26,7
Abschreibungen	10,1	8,8	6,8	16,2	5,9	12,9

¹⁾ inkl. Ärztinnen/Ärzte in Ausbildung ²⁾ inkl. Nebenkostenstellen, exkl. Abschreibungen ³⁾ inkl. Nebenkostenstellen, inkl. Abschreibungen

⁴⁾ exkl. a.o. Erhaltungskosten

Wien 20	Summe	Rehabilitationszentren/-klinik				Summe	Summe
	UKH	Häring	Meidling	Weißer Hof	Tobelbad	RZ	UKH + RZ
Allgemeine Daten							
118	884	136	52	200	202	590	1.474
6.107	40.620	1.110	353	1.458	2.015	4.936	45.556
-2,1 %	-0,5 %	2,1 %	2,9 %	-6,7 %	0,9 %	-1,1 %	-0,6 %
37.437	263.246	39.826	15.770	57.438	68.121	181.155	444.401
-1,2 %	-0,8 %	-1,5 %	-2,3 %	-4,5 %	2,9 %	-1,0 %	-0,9 %
86,9 %	81,6 %	80,2 %	83,1 %	78,7 %	92,4 %	84,1 %	82,6 %
15,4	162,8	26,9	8,8	42,6	15,4	93,7	256,5
6,1	6,5	35,9	44,7	39,4	33,8	36,7	–
66.776	332.626	–	–	–	339	339	332.965
0,1 %	2,3 %	–	–	–	-36,6 %	-36,6 %	2,2 %
149.629	775.074	–	–	–	339	339	775.413
-3,3 %	0,1 %	–	–	–	-36,6 %	-36,6 %	0,1 %
Personalstand ¹⁾							
60,29	365,79	36,83	22,27	47,51	52,03	158,64	524,43
68,03	401,51	12,65	9,90	17,67	24,22	64,44	465,95
244,47	1.553,75	108,48	69,23	145,50	147,79	471,00	2.024,75
80,26	502,43	40,61	13,52	69,08	97,97	221,18	723,61
453,05	2.823,48	198,57	114,92	279,76	322,01	915,26	3.738,74
2,76	32,22	-3,13	1,08	4,29	2,05	4,29	36,51
36,00	176,00	15,00	21,00	11,00	8,00	55,00	231,00
Kosten (in EUR 1.000)							
38.347	241.281	15.369	8.914	21.091	23.646	69.020	310.301
14.288	100.852	4.690	3.303	7.280	6.111	21.384	122.236
52.635	342.133	20.059	12.217	28.371	29.757	90.404	432.537
5.621	40.220	5.779	2.907	4.619	3.671	16.976	57.196
58.256	382.353	25.838	15.124	32.990	33.428	107.380	489.733
Kostenstruktur (in %)							
66,0	63,4	59,5	59,1	64,9	71,7	64,9	63,7
24,3	26,0	18,1	21,7	20,8	17,2	19,2	24,5
9,7	10,6	22,4	19,2	14,3	11,1	15,9	11,8

Quelle: HFA

Auszug aus der Kostenrechnung 2019

Unfallkrankenhäuser und Rehabilitationszentren/-klinik

	Unfallkrankenhäuser					
	Graz	Kalwang	Klagenfurt	Linz	Salzburg	Wien 12
Kosten der Heilbehandlung / Rehabilitation (in EUR 1.000)¹⁾						
gesamt	54.533	25.368	40.859	52.436	46.164	66.487
Entw. 2018–2019	1,9 %	2,8 %	2,8 %	2,9 %	3,2 %	5,3 %
stationär	41.950	20.090	29.950	39.839	36.008	48.456
Entw. 2018–2019	1,8 %	1,2 %	1,3 %	1,8 %	2,0 %	6,7 %
ambulant	12.583	5.278	10.909	12.597	10.156	18.031
Entw. 2018–2019	2,0 %	9,7 %	6,9 %	6,7 %	8,0 %	1,9 %
Kosten je Tag / Fall (in EUR, exkl. Abschreibungen)						
Kosten je stationärer Tag	879,85	1.017,15	1.135,62	1.030,42	904,19	905,40
Entw. 2018–2019	5,1 %	0,3 %	3,2 %	7,3 %	5,3 %	-0,3 %
Kosten je stationärer Fall	6.244,47	6.520,53	6.676,24	6.655,38	6.049,81	5.845,13
Entw. 2018–2019	5,1 %	-1,7 %	7,8 %	8,0 %	1,3 %	-2,0 %
Kosten je ambulanter Tag	102,91	181,85	107,73	106,65	104,29	114,57
Entw. 2018–2019	2,3 %	7,6 %	9,0 %	7,7 %	7,6 %	-3,6 %
Kosten je ambulanter Fall	243,05	463,96	243,79	253,18	266,61	257,19
Entw. 2018–2019	-1,6 %	4,3 %	6,6 %	5,2 %	4,9 %	-2,5 %
Kosten je Tag / Fall (in EUR, inkl. Abschreibungen)						
Kosten je stationärer Tag	971,44	1.108,93	1.214,52	1.223,20	955,72	1.034,37
Kosten je stationärer Fall	6.894,53	7.108,87	7.140,12	7.900,51	6.394,58	6.677,72
Kosten je ambulanter Tag	117,26	203,28	116,42	130,00	112,57	133,10
Kosten je ambulanter Fall	276,95	518,62	263,47	308,62	287,79	298,79

¹⁾ exkl. Nebenkostenstellen, exkl. Abschreibungen

Wien 20	Summe	Rehabilitationszentren/-klinik				Summe	Summe
	UKH	Häring	Meidling	Weißer Hof	Tobelbad	RZ	UKH + RZ
Kosten der Heilbehandlung / Rehabilitation (in EUR 1.000) ¹⁾							
52.149	337.996	19.747	12.171	28.130	29.400	89.448	427.444
2,6 %	3,2 %	1,8 %	4,1 %	2,5 %	2,0 %	2,4 %	3,0 %
34.915	251.208	19.747	11.849	28.130	29.253	88.979	340.187
0,9 %	2,5 %	1,8 %	4,8 %	2,5 %	2,0 %	2,5 %	2,5 %
17.234	86.788	–	322	–	147	469	87.257
6,1 %	5,2 %	–	-15,9 %	–	0,1 %	-11,5 %	5,1 %
Kosten je Tag / Fall (in EUR, exkl. Abschreibungen)							
932,63	954,27	495,82	751,34	489,74	429,42	491,17	–
2,2 %	3,3 %	3,3 %	7,3 %	7,3 %	-0,8 %	3,5 %	–
5.717,18	6.184,35	17.789,83	33.565,48	19.293,46	14.517,45	18.026,31	–
3,1 %	3,0 %	-0,3 %	1,9 %	9,8 %	1,2 %	3,6 %	–
115,18	111,97	–	–	–	–	–	–
9,6 %	5,0 %	–	–	–	–	–	–
258,08	260,92	–	–	–	433,40	433,40	–
5,9 %	2,9 %	–	–	–	58,0 %	58,0 %	–
Kosten je Tag / Fall (in EUR, exkl. Abschreibungen)							
1.018,44	1.060,18	639,57	931,86	569,16	483,18	583,88	–
6.243,22	6.870,73	22.947,22	41.630,04	22.422,01	16.334,94	21.428,89	–
128,45	127,10	–	–	–	–	–	–
287,82	296,17	–	–	–	455,17	455,17	–

Quelle: HFA

Arbeits- und Schülerinnen-/Schülerunfälle 2019

Gliederung nach Art der Unfallheilbehandlung

Bereich	Jahr	anerkannte Unfälle gesamt	Art der Unfallheilbehandlung			
			keine Behandlung oder Arztbehandlung		Spitalsbehandlung (stationär oder ambulant)	
			Anzahl	in % aller Unfälle	Anzahl	in % aller Unfälle
Österreich	2009	174.036	24.636	14,2	149.400	85,8
	2010	167.012	28.182	16,9	138.830	83,1
	2011	163.781	27.849	17,0	135.932	83,0
	2012	162.103	27.755	17,1	134.348	82,9
	2013	159.317	28.355	17,8	130.962	82,2
	2014	160.655	30.244	18,8	130.411	81,2
	2015	156.153	28.636	18,3	127.517	81,7
	2016	157.906	28.571	18,1	129.335	81,9
	2017	158.671	28.741	18,1	129.930	81,9
	2018	160.173	29.176	18,2	130.997	81,8
Österreich	2019	160.038	28.674	17,9	131.364	82,1
Landesstelle Wien^{*)}	2019	61.696	9.936	16,1	51.760	83,9
Landesstelle Graz^{*)}	2019	36.316	6.005	16,5	30.311	83,5
Landesstelle Linz^{*)}	2019	30.996	4.785	15,4	26.211	84,6
Landesstelle Salzburg^{*)}	2019	31.030	7.948	25,6	23.082	74,4

*) zuständige Landesstelle

unfalleigenes Heilverfahren					
zusammen		eigene Einrichtungen		fremde Einrichtungen	
Anzahl	in % aller Unfälle	Anzahl	in % aller Unfälle	Anzahl	in % aller Unfälle
162.266	93,2	54.749	30,4	107.517	61,8
161.596	96,8	54.127	31,5	107.469	64,3
158.579	96,8	54.974	33,6	103.605	63,3
156.851	96,8	55.302	34,1	101.549	62,6
153.746	96,5	54.907	34,5	98.839	62,0
154.531	96,2	54.857	34,1	99.674	62,0
149.747	95,9	53.449	34,2	96.298	61,7
152.007	96,3	53.654	34,0	98.353	62,3
152.600	96,2	52.946	33,4	99.654	62,8
153.375	95,8	53.626	33,5	99.749	62,3
153.178	95,7	54.314	33,9	98.864	61,8
58.673	95,1	25.755	41,7	32.918	53,4
34.286	94,4	14.412	39,7	19.874	54,7
30.076	97,0	8.974	29,0	21.102	68,1
30.143	97,1	5.173	16,7	24.970	80,5

Quelle: HST

Unfallkrankenhaus Steiermark, Standort Graz

Allgemeine Daten 2019

	Stationsbereich allgemein *)	Stationsbereich intensiv	Stationsbereiche gesamt
Bettenanzahl	134	9	143
Stationäre Fälle	6.718	607	6.718
Stationäre Verpflegungstage	45.122	2.557	47.679
Durchschnittliche Bettenauslastung	92,3 %	77,8 %	91,3 %
Durchschnittliche Verweildauer	6,7 Tage	4,2 Tage	7,1 Tage

*) inkl. Fälle nach Intensivbehandlung

Ambulante Fälle:	51.771	Ambulante Behandlungstage:	122.275
------------------	--------	----------------------------	---------

Durchschnittlicher Personalstand (Eigenpersonal): 467,69	davon: Verwaltungspersonal	59,09
	Ärztinnen/Ärzte	59,46
	Pflegepersonal	240,43
	Haus- und Hilfspersonal	108,71

Kostenträgerrechnung 2019 (in EUR)

Gesamtkosten der Heilbehandlung: 54.533.267,00 EUR				
	ambulant 12.582.943,00	stationär 41.950.324,00		
Endkostenstellen		allgemein	intensiv	gesamt
Erstversorgungsbereich	6.825.429,00	795.530,00	63.508,00	859.038,00
Stationsbereich	–	16.186.194,00	5.498.052,00	21.684.246,00
Nachbehandlungsbereich	3.547.216,00	–	–	–
Operationsbereich	0,00	16.610.086,00	1.649.865,00	18.259.951,00
Gipsbereich	1.394.828,00	210.421,00	2.251,00	212.672,00
Physiotherapie	643.409,00	870.699,00	62.103,00	932.802,00
Hydrotherapie	172.061,00	1.615,00	0,00	1.615,00
Ergotherapie	0,00	0,00	0,00	0,00
Je Tag	102,91	768,46	2.845,44	879,85
Je Fall	243,05	5.161,44	11.986,46	6.244,47

Quelle: HFA

Abrechnung des Unfallkrankenhauses Graz

1.1. bis 31.12.2019

Aufwendungen	EUR	EUR	Erträge	EUR	EUR
1. Personalaufwand			1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	2.839.999,28		a) von Sozialversicherungsträgern	16.838.342,98	
b) Bezüge Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	7.131.741,23		b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	73.198,80	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	14.906.607,49		c) von Selbstzahlern	1.684.522,46	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	4.858.038,29		d) sonstiger Art	339.721,48	18.935.785,72
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	1.652.550,39				526.902,87
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	7.133.570,82		2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	655.548,85		3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		2.114.394,46
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	7.297.089,92		4. Sonstige Erträge		4.467.737,71
i) Sonstiger	609.691,97	47.084.838,24	5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
2. Sachaufwand			a) Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen		
a) Miete und Hausaufwendungen	1.417.127,27		b) Zahnbehandlung		
b) Reinigungsaufwand	555.908,44		c) Zahnersatz		
c) Energieaufwand	944.867,15		d) Anstaltspflege		
d) Inventarinstandhaltung	759.385,34		e) Mutterschaftsleistungen		
e) Büroaufwand	119.874,16		f) Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung		
f) Nachrichtenaufwand	54.351,73		g) Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung		
g) Fahrt- und Reiseaufwand	128.907,37		h) Ambulante Unfallheilbehandlung	9.146.634,35	
h) Aufwand für Fahrzeuge	13.974,78		i) Stationäre Unfallheilbehandlung	30.449.185,33	
i) Laufende Nachschaffungen	279.182,55		j) Gesundheitsvorsorge		
j) Aufwand für Anwendersoftware und Mietmaschinen	653.958,70		k) Rehabilitation		
k) Sonstiger	804.858,32		l) Unfallverhütung		39.595.819,68
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	946.222,18	6.678.617,99			
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung					
a) Ärztehonore	426.815,86				
b) Untersuchungs- und Behandlungsmaterial, Heilmittel	8.155.476,01				
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	0,00				
d) Verpflegung	966.063,13				
e) Sonstiger	908.439,34				
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	1.420.389,87	11.877.184,21			
1.-3. Summe:		65.640.640,44	1.-5. Summe:		65.640.640,44

Anmerkung:

Auf die Einrichtung entfallen für	Abschreibungen (in EUR)	Investitionen (in EUR)
Immobilien	2.806.951,05	120.109,05
Einrichtungen und Geräte	171.233,37	128.677,37
Maschinen und Apparate	1.182.288,88	595.111,88
Fahrzeuge	2.643,00	0,00
gesamt	4.163.116,30	843.898,30

Quelle: HFA

Unfallkrankenhaus Steiermark, Standort Kalwang

Allgemeine Daten 2019

	Stationsbereich allgemein *)	Stationsbereich intensiv	Stationsbereiche gesamt
Bettenanzahl	67	5	72
Stationäre Fälle	3.081	663	3.081
Stationäre Verpflegungstage	18.795	956	19.751
Durchschnittliche Bettenauslastung	76,9%	52,4%	75,2%
Durchschnittliche Verweildauer	6,1 Tage	1,4 Tage	6,4 Tage

*) inkl. Fälle nach Intensivbehandlung

Ambulante Fälle:	11.376	Ambulante Behandlungstage:	29.024
------------------	--------	----------------------------	--------

Durchschnittlicher Personalstand (Eigenpersonal): 204,15	davon: Verwaltungspersonal	27,10
	Ärztinnen/Ärzte	28,30
	Pflegepersonal	108,41
	Haus- und Hilfspersonal	40,34

Kostenträgerrechnung 2019 (in EUR)

Gesamtkosten der Heilbehandlung: 25.367.706,00 EUR				
	ambulant 5.277.960,00	stationär 20.089.746,00		
Endkostenstellen		allgemein	intensiv	gesamt
Erstversorgungsbereich	2.459.864,00	465.716,00	121.131,00	586.847,00
Stationsbereich	–	6.542.516,00	3.504.064,00	10.046.580,00
Nachbehandlungsbereich	2.152.473,00	–	–	–
Operationsbereich	0,00	7.045.950,00	1.931.954,00	8.977.904,00
Gipsbereich	372.806,00	41.147,00	414,00	41.561,00
Physiotherapie	292.817,00	428.609,00	8.245,00	436.854,00
Hydrotherapie	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergotherapie	0,00	0,00	0,00	0,00
Je Tag	181,85	772,76	5.821,97	1.017,15
Je Fall	463,96	4.714,03	8.394,88	6.520,53

Quelle: HFA

Abrechnung des Unfallkrankenhauses Kalwang

1.1. bis 31.12.2019

Aufwendungen	EUR	EUR	Erträge	EUR	EUR
1. Personalaufwand			1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.434.506,35		a) von Sozialversicherungsträgern	6.428.616,24	
b) Bezüge Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	3.857.595,40		b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	43.685,40	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	7.029.812,09		c) von Selbstzahlern	383.769,07	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.585.558,27		d) sonstiger Art	114.878,85	6.970.949,56
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	827.058,25				189.626,75
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.873.086,22		2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	63.889,00		3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		1.043.951,94
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	3.256.248,25		4. Sonstige Erträge		620.711,84
i) Sonstiger	329.358,35	20.257.112,18	5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
2. Sachaufwand			a) Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen		
a) Miete und Hausaufwendungen	851.352,31		b) Zahnbehandlung		
b) Reinigungsaufwand	369.441,72		c) Zahnersatz		
c) Energieaufwand	279.904,59		d) Anstaltspflege		
d) Inventarinstandhaltung	390.341,74		e) Mutterschaftsleistungen		
e) Büroaufwand	54.125,69		f) Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung		
f) Nachrichtenaufwand	70.560,71		g) Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung		
g) Fahrt- und Reiseaufwand	59.393,52		h) Ambulante Unfallheilbehandlung	3.941.001,00	
h) Aufwand für Fahrzeuge	5.280,07		i) Stationäre Unfallheilbehandlung	15.006.119,19	
i) Laufende Nachschaffungen	79.273,24		j) Gesundheitsvorsorge		
j) Aufwand für Anwendersoftware und Mietmaschinen	419.760,62		k) Rehabilitation		
k) Sonstiger	234.894,10		l) Unfallverhütung		18.947.120,19
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	487.782,60	3.302.110,91			
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung					
a) Ärztehonoreare	85.801,19				
b) Untersuchungs- und Behandlungsmaterial, Heilmittel	3.237.339,01				
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	0,00				
d) Verpflegung	223.662,00				
e) Sonstiger	43.890,86				
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	622.444,13	4.213.137,19			
1.-3. Summe:		27.772.360,28	1.-5. Summe:		27.772.360,28

Anmerkung:

Auf die Einrichtung entfallen für	Abschreibungen (in EUR)	Investitionen (in EUR)
Immobilien	406.565,00	0,00
Einrichtungen und Geräte	162.384,92	163.385,92
Maschinen und Apparate	793.782,49	641.688,49
Fahrzeuge	232,00	0,00
gesamt	1.362.964,41	805.074,41

Quelle: HFA

Unfallkrankenhaus Klagenfurt

Allgemeine Daten 2019

	Stationsbereich allgemein *)	Stationsbereich intensiv	Stationsbereiche gesamt
Bettenanzahl	82	10	92
Stationäre Fälle	4.486	405	4.486
Stationäre Verpflegungstage	24.306	2.067	26.373
Durchschnittliche Bettenauslastung	81,2 %	56,6 %	78,5 %
Durchschnittliche Verweildauer	5,4 Tage	5,1 Tage	5,9 Tage

*) inkl. Fälle nach Intensivbehandlung

Ambulante Fälle:	44.748	Ambulante Behandlungstage:	101.267
------------------	--------	----------------------------	---------

Durchschnittlicher Personalstand (Eigenpersonal): 331,73	davon: Verwaltungspersonal	48,85
	Ärztinnen/Ärzte	48,19
	Pflegepersonal	181,30
	Haus- und Hilfspersonal	53,39

Kostenträgerrechnung 2019 (in EUR)

Gesamtkosten der Heilbehandlung: 40.858.590,00 EUR				
	ambulant 10.908.989,00	stationär 29.949.601,00		
Endkostenstellen		allgemein	intensiv	gesamt
Erstversorgungsbereich	6.127.931,00	565.468,00	51.624,00	617.092,00
Stationsbereich		9.441.202,00	5.683.422,00	15.124.624,00
Nachbehandlungsbereich	3.029.639,00	–	–	–
Operationsbereich	0,00	12.322.948,00	1.222.934,00	13.545.882,00
Gipsbereich	1.357.045,00	220.571,00	8.087,00	228.658,00
Physiotherapie	309.864,00	388.393,00	34.283,00	422.676,00
Hydrotherapie	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergotherapie	84.510,00	9.602,00	1.067,00	10.669,00
Je Tag	107,73	944,14	3.387,24	1.135,62
Je Fall	243,79	5.115,51	17.287,45	6.676,24

Quelle: HFA

Abrechnung des Unfallkrankenhauses Klagenfurt

1.1. bis 31.12.2019

Aufwendungen	EUR	EUR	Erträge	EUR	EUR
1. Personalaufwand			1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	2.475.679,02		a) von Sozialversicherungsträgern	11.954.455,45	
b) Bezüge Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	6.426.328,41		b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	44.140,30	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	11.349.012,52		c) von Selbstzahlern	1.277.471,86	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.113.579,47		d) sonstiger Art	192.049,95	13.468.117,56
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	1.459.183,19				387.137,49
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	4.401.595,05		2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	576.431,80		3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		1.422.906,36
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	5.367.769,54		4. Sonstige Erträge		1.085.241,37
i) Sonstiger	572.201,92	34.741.780,92	5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
2. Sachaufwand			a) Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen		
a) Miete und Hausaufwendungen	672.083,76		b) Zahnbehandlung		
b) Reinigungsaufwand	633.091,26		c) Zahnersatz		
c) Energieaufwand	472.839,67		d) Anstaltspflege		
d) Inventarinstandhaltung	519.896,60		e) Mutterschaftsleistungen		
e) Büroaufwand	73.198,58		f) Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung		
f) Nachrichtenaufwand	61.119,59		g) Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung		
g) Fahrt- und Reiseaufwand	86.948,00		h) Ambulante Unfallheilbehandlung	8.133.200,78	
h) Aufwand für Fahrzeuge	6.087,45		i) Stationäre Unfallheilbehandlung	22.328.225,35	
i) Laufende Nachschaffungen	89.446,99		j) Gesundheitsvorsorge		
j) Aufwand für Anwendersoftware und Mietmaschinen	567.952,10		k) Rehabilitation		
k) Sonstiger	260.917,06		l) Unfallverhütung		30.461.426,13
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	583.865,86	4.027.446,92			
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung					
a) Ärztehonoreare	956.882,65				
b) Untersuchungs- und Behandlungsmaterial, Heilmittel	5.823.730,23				
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	0,00				
d) Verpflegung	195.857,42				
e) Sonstiger	42.102,90				
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	1.037.027,87	8.055.601,07			
1.–3. Summe:		46.824.828,91	1.–5. Summe:		46.824.828,91

Anmerkung:

Auf die Einrichtung entfallen für	Abschreibungen (in EUR)	Investitionen (in EUR)
Immobilien	1.557.217,73	516,83
Einrichtungen und Geräte	84.043,98	77.146,98
Maschinen und Apparate	784.902,43	316.495,43
Fahrzeuge	0,00	0,00
gesamt	2.426.164,14	394.159,24

Quelle: HFA

Unfallkrankenhaus Linz

Allgemeine Daten 2019

	Stationsbereich allgemein *)	Stationsbereich intensiv	Stationsbereiche gesamt
Bettenanzahl	136	15	151
Stationäre Fälle	5.986	699	5.986
Stationäre Verpflegungstage	34.750	3.913	38.663
Durchschnittliche Bettenauslastung	70,0 %	71,5 %	70,1 %
Durchschnittliche Verweildauer	5,8 Tage	5,6 Tage	6,5 Tage

*) inkl. Fälle nach Intensivbehandlung

Ambulante Fälle:	49.754	Ambulante Behandlungstage:	118.117
------------------	--------	----------------------------	---------

Durchschnittlicher Personalstand (Eigenpersonal): 435,13	davon: Verwaltungspersonal	54,32
	Ärztinnen/Ärzte	61,10
	Pflegepersonal	240,54
	Haus- und Hilfspersonal	79,17

Kostenträgerrechnung 2019 (in EUR)

Gesamtkosten der Heilbehandlung: 52.435.786,00 EUR				
	ambulant 12.596.659,00	stationär 39.839.127,00		
Endkostenstellen		allgemein	intensiv	gesamt
Erstversorgungsbereich	7.593.180,00	682.574,00	83.407,00	765.981,00
Stationsbereich	–	14.272.858,00	9.730.787,00	24.003.645,00
Nachbehandlungsbereich	2.767.099,00	–	–	–
Operationsbereich	0,00	12.641.910,00	1.671.401,00	14.313.311,00
Gipsbereich	1.352.621,00	137.301,00	8.993,00	146.294,00
Physiotherapie	657.246,00	449.334,00	120.771,00	570.105,00
Hydrotherapie	79.140,00	0,00	0,00	0,00
Ergotherapie	147.373,00	30.046,00	9.745,00	39.791,00
Je Tag	106,65	811,91	2.970,89	1.030,42
Je Fall	253,18	4.713,33	16.631,05	6.655,38

Quelle: HFA

Abrechnung des Unfallkrankenhauses Linz

1.1. bis 31.12.2019

Aufwendungen	EUR	EUR	Erträge	EUR	EUR
1. Personalaufwand			1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	2.834.402,17		a) von Sozialversicherungsträgern	14.768.110,33	
b) Bezüge Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	7.537.836,56		b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	49.153,70	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	15.273.311,07		c) von Selbstzahlern	1.262.018,72	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	3.467.402,37		d) sonstiger Art	272.033,20	16.351.315,95
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	1.587.686,01				510.250,40
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	4.504.562,65		2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	473.760,59		3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		1.811.495,58
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	6.968.952,32		4. Sonstige Erträge		1.858.042,75
i) Sonstiger	820.985,00	43.468.898,74	5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
2. Sachaufwand			a) Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen		
a) Miete und Hausaufwendungen	1.954.694,65		b) Zahnbehandlung		
b) Reinigungsaufwand	1.501.611,39		c) Zahnersatz		
c) Energieaufwand	985.734,39		d) Anstaltspflege		
d) Inventarinstandhaltung	550.685,13		e) Mutterschaftsleistungen		
e) Büroaufwand	102.347,16		f) Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung		
f) Nachrichtenaufwand	76.471,34		g) Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung		
g) Fahrt- und Reiseaufwand	41.749,01		h) Ambulante Unfallheilbehandlung	9.289.766,90	
h) Aufwand für Fahrzeuge	3.107,19		i) Stationäre Unfallheilbehandlung	29.417.595,19	
i) Laufende Nachschaffungen	175.779,68		j) Gesundheitsvorsorge		
j) Aufwand für Anwendersoftware und Mietmaschinen	585.901,63		k) Rehabilitation		
k) Sonstiger	301.199,11		l) Unfallverhütung		38.707.362,09
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	1.030.065,43	7.309.346,11			
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung					
a) Ärztehonore	897.103,23				
b) Untersuchungs- und Behandlungsmaterial, Heilmittel	6.124.147,15				
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	0,00				
d) Verpflegung	345.786,34				
e) Sonstiger	101.321,94				
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	991.863,26	8.460.221,92			
1.-3. Summe:		59.238.466,77	1.-5. Summe:		59.238.466,77

Anmerkung:

Auf die Einrichtung entfallen für	Abschreibungen (in EUR)	Investitionen (in EUR)
Immobilien	8.411.139,00	0,00
Einrichtungen und Geräte	80.327,36	195.727,36
Maschinen und Apparate	1.190.811,79	440.045,79
Fahrzeuge	0,00	0,00
gesamt	9.682.278,15	635.773,15

Quelle: HFA

Unfallkrankenhaus Salzburg

Allgemeine Daten 2019

	Stationsbereich allgemein *)	Stationsbereich intensiv	Stationsbereiche gesamt
Bettenanzahl	124	12	136
Stationäre Fälle	5.952	733	5.952
Stationäre Verpflegungstage	37.409	2.415	39.824
Durchschnittliche Bettenauslastung	82,7 %	55,1 %	80,2 %
Durchschnittliche Verweildauer	6,3 Tage	3,3 Tage	6,7 Tage

*) inkl. Fälle nach Intensivbehandlung

Ambulante Fälle:	38.092	Ambulante Behandlungstage:	97.382
------------------	--------	----------------------------	--------

Durchschnittlicher Personalstand (Eigenpersonal): 391,64	davon: Verwaltungspersonal	46,19
	Ärztinnen/Ärzte	58,08
	Pflegepersonal	231,31
	Haus- und Hilfspersonal	56,06

Kostenträgerrechnung 2019 (in EUR)

Gesamtkosten der Heilbehandlung: 46.164.303,00 EUR				
	ambulant 10.155.845,00	stationär 36.008.458,00		
Endkostenstellen		allgemein	intensiv	gesamt
Erstversorgungsbereich	5.608.936,00	784.101,00	94.317,00	878.418,00
Stationsbereich	–	13.090.889,00	6.535.433,00	19.626.322,00
Nachbehandlungsbereich	2.458.705,00	–	–	–
Operationsbereich	0,00	12.931.782,00	1.816.248,00	14.748.030,00
Gipsbereich	1.302.596,00	267.685,00	8.049,00	275.734,00
Physiotherapie	463.248,00	384.228,00	58.722,00	442.950,00
Hydrotherapie	76.034,00	994,00	0,00	994,00
Ergotherapie	246.326,00	32.016,00	3.994,00	36.010,00
Je Tag	104,29	734,90	3.526,61	904,19
Je Fall	266,61	4.618,90	11.619,05	6.049,81

Quelle: HFA

Abrechnung des Unfallkrankenhauses Salzburg

1.1. bis 31.12.2019

Aufwendungen	EUR	EUR	Erträge	EUR	EUR
1. Personalaufwand			1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	2.128.738,04		a) von Sozialversicherungsträgern	13.925.073,57	
b) Bezüge Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	7.348.854,77		b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	47.254,50	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	13.952.708,68		c) von Selbstzahlern	2.334.447,35	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.475.844,45		d) sonstiger Art	338.094,65	16.644.870,07
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	1.371.492,40				415.476,01
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	4.759.488,46		2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	629.794,52		3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		1.557.338,63
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	6.149.302,68		4. Sonstige Erträge		1.778.901,16
i) Sonstiger	570.850,41	39.387.074,41	5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
2. Sachaufwand			a) Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen		
a) Miete und Hausaufwendungen	868.813,14		b) Zahnbehandlung		
b) Reinigungsaufwand	1.158.116,51		c) Zahnersatz		
c) Energieaufwand	541.225,98		d) Anstaltspflege		
d) Inventarinstandhaltung	710.088,79		e) Mutterschaftsleistungen		
e) Büroaufwand	107.057,68		f) Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung		
f) Nachrichtenaufwand	75.895,94		g) Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung		
g) Fahrt- und Reiseaufwand	68.839,21		h) Ambulante Unfallheilbehandlung	7.107.822,14	
h) Aufwand für Fahrzeuge	1.143,47		i) Stationäre Unfallheilbehandlung	25.200.460,32	
i) Laufende Nachschaffungen	235.119,73		j) Gesundheitsvorsorge		
j) Aufwand für Anwendersoftware und Mietmaschinen	605.172,32		k) Rehabilitation		
k) Sonstiger	656.364,75		l) Unfallverhütung		32.308.282,46
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	878.664,93	5.906.502,45			
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung					
a) Ärztehonore	473.508,61				
b) Untersuchungs- und Behandlungsmaterial, Heilmittel	5.533.948,39				
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	0,00				
d) Verpflegung	355.638,58				
e) Sonstiger	48.765,47				
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	999.430,42	7.411.291,47			
1.-3. Summe:		52.704.868,33	1.-5. Summe:		52.704.868,33

Anmerkung:

Auf die Einrichtung entfallen für	Abschreibungen (in EUR)	Investitionen (in EUR)
Immobilien	1.124.784,66	0,00
Einrichtungen und Geräte	157.799,26	136.142,26
Maschinen und Apparate	1.147.064,08	746.141,68
Fahrzeuge	0,00	0,00
gesamt	2.429.648,00	882.283,94

Quelle: HFA

Traumazentrum Wien, Standort Meidling

Allgemeine Daten 2019

	Stationsbereich allgemein *)	Stationsbereich intensiv	Stationsbereiche gesamt
Bettenanzahl	160	12	172
Stationäre Fälle	8.290	389	8.290
Stationäre Verpflegungstage	50.851	2.668	53.519
Durchschnittliche Bettenauslastung	87,1 %	60,9 %	85,2 %
Durchschnittliche Verweildauer	6,1 Tage	6,9 Tage	6,5 Tage

*) inkl. Fälle nach Intensivbehandlung

Ambulante Fälle:	70.109	Ambulante Behandlungstage:	157.380
------------------	--------	----------------------------	---------

Durchschnittlicher Personalstand (Eigenpersonal): 540,10	davon: Verwaltungspersonal	69,96
	Ärztinnen/Ärzte	78,35
	Pflegepersonal	307,29
	Haus- und Hilfspersonal	84,50

Kostenträgerrechnung 2019 (in EUR)

Gesamtkosten der Heilbehandlung: 66.487.456,00 EUR				
	ambulant 18.031.328,00	stationär 48.456.128,00		
Endkostenstellen		allgemein	intensiv	gesamt
Erstversorgungsbereich	10.330.246,00	881.449,00	41.670,00	923.119,00
Stationsbereich	–	21.535.127,00	8.155.805,00	29.690.932,00
Nachbehandlungsbereich	4.600.223,00	–	–	–
Operationsbereich	0,00	16.087.260,00	792.045,00	16.879.305,00
Gipsbereich	2.484.702,00	155.127,00	34.770,00	189.897,00
Physiotherapie	523.242,00	690.831,00	82.044,00	772.875,00
Hydrotherapie	92.915,00	0,00	0,00	0,00
Ergotherapie	0,00	0,00	0,00	0,00
Je Tag	114,57	773,83	3.413,17	905,40
Je Fall	257,19	4.746,66	23.409,60	5.845,13

Quelle: HFA

Abrechnung des Unfallkrankenhauses Wien Meidling

1.1. bis 31.12.2019

Aufwendungen	EUR	EUR	Erträge	EUR	EUR
1. Personalaufwand			1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	3.500.684,38		a) von Sozialversicherungsträgern	20.944.634,22	
b) Bezüge Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	9.151.101,12		b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	30.442,10	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	18.739.644,12		c) von Selbstzahlern	1.537.701,03	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	3.979.770,26		d) sonstiger Art	851.383,74	23.364.161,09
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	2.162.370,67				644.804,94
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	5.810.126,12		2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	839.977,39		3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		2.953.774,78
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	8.590.758,74		4. Sonstige Erträge		5.457.584,54
i) Sonstiger	791.019,50	53.565.452,30	5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
2. Sachaufwand			a) Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen		
a) Miete und Hausaufwendungen	2.236.928,94		b) Zahnbehandlung		
b) Reinigungsaufwand	1.459.846,34		c) Zahnersatz		
c) Energieaufwand	1.396.672,78		d) Anstaltspflege		
d) Inventarinstandhaltung	839.945,32		e) Mutterschaftsleistungen		
e) Büroaufwand	150.400,60		f) Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung		
f) Nachrichtenaufwand	37.980,08		g) Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung		
g) Fahrt- und Reiseaufwand	38.209,51		h) Ambulante Unfallheilbehandlung	11.712.412,22	
h) Aufwand für Fahrzeuge	4.694,83		i) Stationäre Unfallheilbehandlung	31.506.821,07	
i) Laufende Nachschaffungen	302.068,79		j) Gesundheitsvorsorge		
j) Aufwand für Anwendersoftware und Mietmaschinen	708.945,63		k) Rehabilitation		
k) Sonstiger	2.588.189,88		l) Unfallverhütung		43.219.233,29
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	1.764.227,14	11.528.109,84			
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung					
a) Ärztehonore	522.925,96				
b) Untersuchungs- und Behandlungsmaterial, Heilmittel	7.018.372,84				
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	0,00				
d) Verpflegung	1.598.178,79				
e) Sonstiger	22.710,32				
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	1.383.808,59	10.545.996,50			
1.–3. Summe:		75.639.558,64	1.–5. Summe:		75.639.558,64

Anmerkung:

Auf die Einrichtung entfallen für	Abschreibungen (in EUR)	Investitionen (in EUR)
Immobilien	6.530.448,38	647.187,38
Einrichtungen und Geräte	698.126,31	444.421,31
Maschinen und Apparate	872.210,56	730.591,56
Fahrzeuge	140,00	0,00
gesamt	8.100.925,25	1.822.200,25

Quelle: HFA

Traumazentrum Wien, Standort Lorenz Böhler

Allgemeine Daten 2019

	Stationsbereich allgemein *)	Stationsbereich intensiv	Stationsbereiche gesamt
Bettenanzahl	110	8	118
Stationäre Fälle	6.107	318	6.107
Stationäre Verpflegungstage	35.836	1.601	37.437
Durchschnittliche Bettenauslastung	89,3 %	54,8 %	86,9 %
Durchschnittliche Verweildauer	5,9 Tage	5,0 Tage	6,1 Tage

*) inkl. Fälle nach Intensivbehandlung

Ambulante Fälle:	66.776	Ambulante Behandlungstage:	149.629
------------------	--------	----------------------------	---------

Durchschnittlicher Personalstand (Eigenpersonal): 453,05	davon: Verwaltungspersonal	60,29
	Ärztinnen/Ärzte	68,03
	Pflegepersonal	244,47
	Haus- und Hilfspersonal	80,26

Kostenträgerrechnung 2019 (in EUR)

Gesamtkosten der Heilbehandlung: 52.148.624,00 EUR				
	ambulant 17.233.828,00	stationär 34.914.796,00		
Endkostenstellen		allgemein	intensiv	gesamt
Erstversorgungsbereich	10.082.416,00	800.892,00	40.339,00	841.231,00
Stationsbereich	–	14.179.160,00	5.716.112,00	19.895.272,00
Nachbehandlungsbereich	4.206.101,00	–	–	–
Operationsbereich	0,00	12.434.783,00	683.065,00	13.117.848,00
Gipsbereich	1.918.194,00	150.832,00	0,00	150.832,00
Physiotherapie	834.981,00	772.027,00	67.307,00	839.334,00
Hydrotherapie	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergotherapie	192.136,00	69.169,00	1.110,00	70.279,00
Je Tag	115,18	792,69	4.064,92	932,63
Je Fall	258,08	4.651,52	20.465,20	5.717,18

Quelle: HFA

Abrechnung des Unfallkrankenhauses Wien Lorenz Böhler

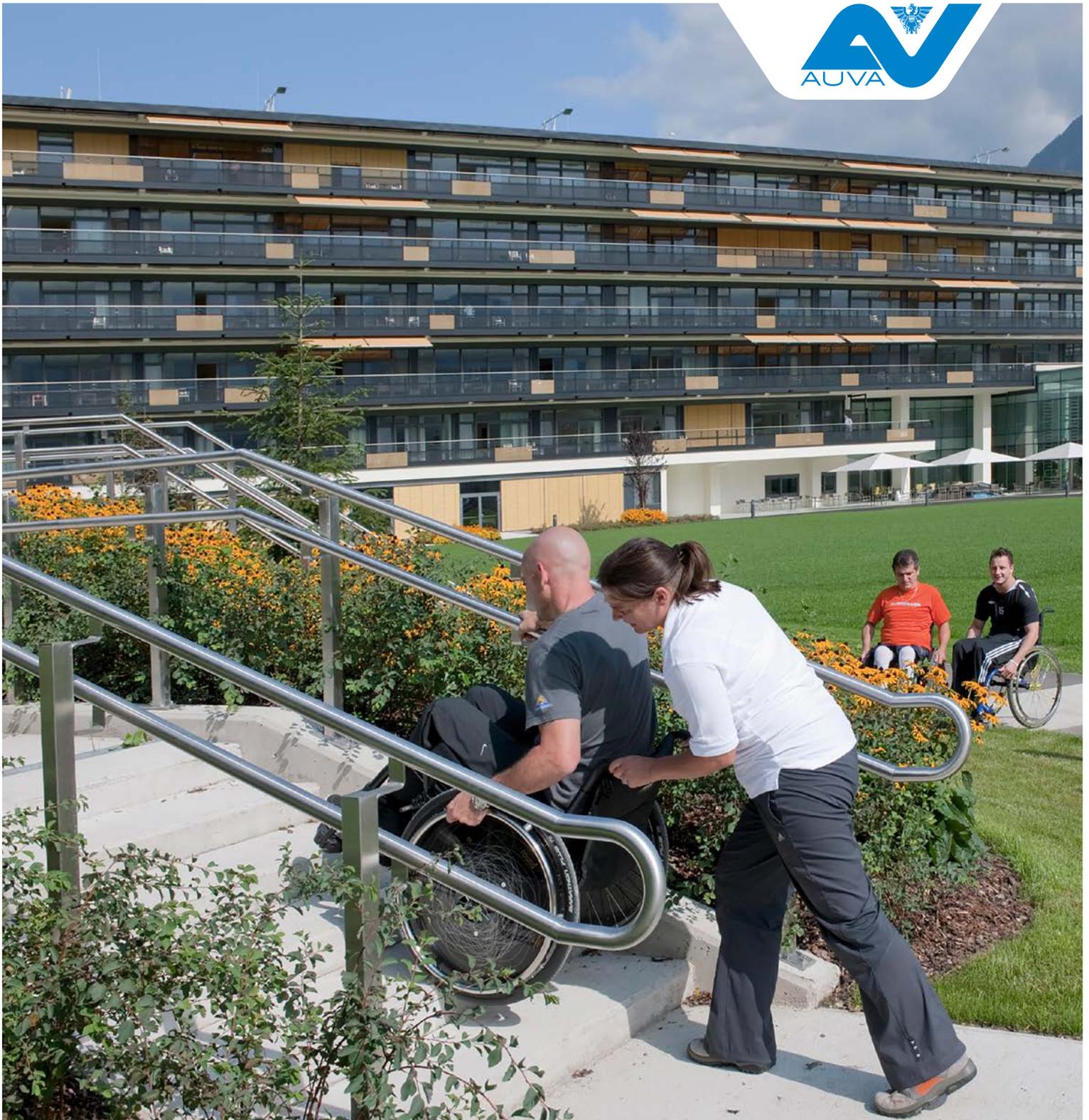
1.1. bis 31.12.2019

Aufwendungen	EUR	EUR	Erträge	EUR	EUR
1. Personalaufwand			1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	2.757.960,64		a) von Sozialversicherungsträgern	17.175.238,28	
b) Bezüge Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	7.958.977,68		b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	23.300,70	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	15.164.964,19		c) von Selbstzahlern	1.402.884,24	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	3.260.878,40		d) sonstiger Art	255.405,80	18.856.829,02
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	1.418.908,37				516.721,32
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	5.770.196,36		2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	1.035.527,64		3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		1.845.355,80
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	6.986.707,30		4. Sonstige Erträge		2.965.367,09
i) Sonstiger	602.192,09	44.956.312,67	5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
2. Sachaufwand			a) Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen		
a) Miete und Hausaufwendungen	1.949.430,68		b) Zahnbehandlung		
b) Reinigungsaufwand	1.456.386,38		c) Zahnersatz		
c) Energieaufwand	1.001.042,42		d) Anstaltspflege		
d) Inventarinstandhaltung	772.900,01		e) Mutterschaftsleistungen		
e) Büroaufwand	110.086,09		f) Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung		
f) Nachrichtenaufwand	41.775,64		g) Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung		
g) Fahrt- und Reiseaufwand	32.933,63		h) Ambulante Unfallheilbehandlung	11.514.196,20	
h) Aufwand für Fahrzeuge	8.068,04		i) Stationäre Unfallheilbehandlung	23.377.307,43	
i) Laufende Nachschaffungen	206.570,13		j) Gesundheitsvorsorge		
j) Aufwand für Anwendersoftware und Mietmaschinen	620.155,69		k) Rehabilitation		
k) Sonstiger	561.524,04		l) Unfallverhütung		34.891.503,63
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	1.199.273,15	7.960.145,90			
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung					
a) Ärztehonore	484.099,30				
b) Untersuchungs- und Behandlungsmaterial, Heilmittel	4.819.963,66				
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	0,00				
d) Verpflegung	1.167,28				
e) Sonstiger	12.680,36				
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	841.407,69	6.159.318,29			
1.-3. Summe:		59.075.776,86	1.-5. Summe:		59.075.776,86

Anmerkung:

Auf die Einrichtung entfallen für	Abschreibungen (in EUR)	Investitionen (in EUR)
Immobilien	504.086,45	0,00
Einrichtungen und Geräte	181.034,69	126.332,69
Maschinen und Apparate	597.876,45	625.461,15
Fahrzeuge	5.824,40	23.293,40
gesamt	1.288.821,99	775.087,24

Quelle: HFA



Die Rehabilitation

Medizinische Leistungen – Rehabilitationszentren/-klinik

Therapien á 30 Minuten	Häring			Meidling			Tobelbad			Weißer Hof		
	Ø Personaleinsatz	Anzahl der Gruppen	Anzahl der Behandlungen	Ø Personaleinsatz	Anzahl der Gruppen	Anzahl der Behandlungen	Ø Personaleinsatz	Anzahl der Gruppen	Anzahl der Behandlungen	Ø Personaleinsatz	Anzahl der Gruppen	Anzahl der Behandlungen
Physiotherapie												
Einzeltherapien	1,00	-	34.591,5	1,00	-	11.670,0	1,00	-	54.346,3	1,00	-	41.854,5
Einzeltherapien intensiv	2,00	-	192,0	2,00	-	2.024,0	2,00	-	4,0	2,00	-	597,0
Andere Therapien	1,00	-	26.844,8	1,00	-	19.422,2	1,00	-	44.338,2	1,00	-	72.629,8
Gruppentherapien	1,00	11.340,5	80.374,5	1,00	1.721,0	6.879,0	1,00	10.622,2	122.001,5	1,00	20.186,0	187.874,0
Gruppentherapien intensiv	1,41	3.398,0	31.582,0	2,73	82,0	758,0	1,84	1.556,0	12.872,0	2,25	2.938,0	16.638,0
Ergotherapie												
Einzeltherapien	1,00	-	11.842,0	1,00	-	6.865,0	1,00	-	17.370,0	1,00	-	14.749,0
Einzeltherapien intensiv	2,00	-	84,0	2,00	-	77,0	2,00	-	0,0	2,00	-	2,0
Andere Therapien	1,00	-	5.619,0	1,00	-	83,0	1,00	-	0,0	1,00	-	0,0
Gruppentherapien	1,00	12.377,0	24.975,0	1,00	5.669,0	12.485,0	1,00	10.705,0	43.095,0	1,00	14.426,0	46.582,0
Gruppentherapien intensiv	0,00	0,0	0,0	2,00	80,0	212,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0
Logopädie												
Einzeltherapien / Diagnostik & Befundung	1,00	-	696,0	1,00	-	5.550,0	1,00	-	311,0	1,00	-	1.316,0
Einzeltherapien intensiv	2,00	-	0,0	2,00	-	141,0	2,00	-	0,0	2,00	-	0,0
Andere Therapien	1,00	-	6,0	1,00	-	82,0	1,00	-	0,0	1,00	-	0,0
Gruppentherapien	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0
Psychologie												
Einzeltherapien / Diagnostik & Befundung	1,00	-	8.892,0	1,00	-	9.759,0	1,00	-	4.894,5	1,00	-	5.688,0
Gruppentherapien	1,00	44,0	155,0	1,00	0,0	0,0	1,00	301,0	1.485,0	1,00	0,0	0,0
Gruppentherapien intensiv	2,17	72,5	304,5	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0
Orthoptik												
Einzeltherapien / Diagnostik & Befundung	0,00	-	0,0	1,00	-	1.083,0	0,00	-	0,0	0,00	-	0,0
Interdisziplinäre Einzeltherapien												
Altorientalische Musik & Psychologie	0,00	-	0,0	2,00	-	186,0	0,00	-	0,0	0,00	-	0,0
Ärzte & Ergotherapie	0,00	-	0,0	0,00	-	0,0	0,00	-	0,0	2,00	-	47,0
Ärzte & Physiotherapie	0,00	-	0,0	0,00	-	0,0	0,00	-	0,0	2,00	-	15,5
Ergotherapie & Logopädie	0,00	-	0,0	2,00	-	388,0	0,00	-	0,0	0,00	-	0,0
Ergotherapie & Orthoptik	0,00	-	0,0	2,00	-	44,0	0,00	-	0,0	0,00	-	0,0
Ergotherapie & Physiotherapie	2,00	-	453,0	2,00	-	6,0	2,00	-	728,0	0,00	-	0,0
Ergotherapie & Sozialberatung	2,00	-	120,8	0,00	-	0,0	2,00	-	336,0	0,00	-	0,0
Logopädie & Physiotherapie	0,00	-	0,0	2,00	-	1,0	0,00	-	0,0	0,00	-	0,0
Interdisziplinäre Einzeltherapien intensiv												
Ergotherapie (2 MA) & Sozialberatung (1 MA)	3,00	-	26,8	0,00	-	186,0	0,00	-	0,0	0,00	-	0,0

Therapien á 30 Minuten	Häring			Meidling			Tobelbad			Weißer Hof		
	Ø Personaleinsatz	Anzahl der Gruppen	Anzahl der Behandlungen	Ø Personaleinsatz	Anzahl der Gruppen	Anzahl der Behandlungen	Ø Personaleinsatz	Anzahl der Gruppen	Anzahl der Behandlungen	Ø Personaleinsatz	Anzahl der Gruppen	Anzahl der Behandlungen
Interdisziplinäre Gruppentherapien												
Ärzte & Ergotherapie & Pflege & Physiotherapie & Psychologie	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0	5,00	48,0	249,0	0,00	0,0	0,0
Ärzte & Psychologie	2,00	12,0	60,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0
Ergotherapie & Logopädie	0,00	0,0	0,0	2,00	190,0	498,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0
Ergotherapie & Psychologie	2,00	6,0	30,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0	2,00	22,0	66,0
Logopädie & Physiotherapie	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0	2,00	260,0	1.056,0
Pflege & Physiotherapie & Psychologie & Sozialberatung	4,00	15,7	172,3	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0
Physiotherapie & Psychologie	2,00	89,0	454,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0
Physiotherapie & Psychologie & Sozialberatung	3,00	17,5	152,5	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0
Psychologie & Sozialberatung	2,00	157,0	646,8	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0
Interdisziplinäre Gruppentherapien intensiv												
Ergotherapie (2 MA) & Logopädie (1 MA)	0,00	0,0	0,0	3,00	8,0	56,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0
Ergotherapie (2 MA) & Logopädie (2 MA)	0,00	0,0	0,0	4,00	16,5	115,5	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0
Ergotherapie (2 MA) & Logopädie (3 MA)	0,00	0,0	0,0	5,00	16,0	136,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0
Ergotherapie (3 MA) & Logopädie (3 MA)	0,00	0,0	0,0	6,00	13,0	58,5	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0
Logopädie (1 MA) & Orthoptik (1 MA) & Physiotherapie (5 MA)	0,00	0,0	0,0	7,00	10,0	80,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0
Orthoptik (1 MA) & Physiotherapie (10 MA)	0,00	0,0	0,0	11,00	10,0	200,0	0,00	0,0	0,0	0,00	0,0	0,0

Quelle: HMS

Gebarung der Rehabilitationszentren 2018/2019

	Aufwand (in EUR)		Entw.	Einnahmen von fremden Stellen (in EUR)		Entw.	Aufwand zulasten der Anstalt (in EUR)		Entw.
	2018	2019	in %	2018	2019	in %	2018	2019	in %
Häring	21.911.067,55	21.979.093,88	0,3	9.127.369,91	9.501.490,81	4,1	12.783.697,64	12.477.603,07	-2,4
Tobelbad	33.662.851,69	34.338.900,78	2,0	8.971.196,43	9.677.053,64	7,9	24.691.655,26	24.661.847,14	-0,1
Meidling	11.871.323,64	12.770.746,14	7,6	4.049.759,41	3.915.777,20	-3,3	7.821.564,23	8.854.968,94	13,2
Weißer Hof	29.832.977,04	30.865.805,55	3,5	11.733.165,56	12.060.511,04	2,8	18.099.811,48	18.805.294,51	3,9
Summe	97.278.219,92	99.954.546,35	2,8	33.881.491,31	35.154.832,69	3,8	63.396.728,61	64.799.713,66	2,2

Rehabilitationszentren: Auszug aus der Kostenrechnung 2019

Rehabilitationszentrum/-klinik	Häring	Meidling	Tobelbad	Weißer Hof
Bettenzahl	136	52	202	200
Bettenauslastung	80,2 %	83,1 %	92,4 %	78,7 %
Verweildauer (Tage)	35,9	44,7	33,8	39,4
Stationäre Fälle	1.110	353	2.015	1.458
Stationäre Tage	39.826	15.770	68.121	57.438
Ambulante Fälle	–	–	339	–
Ambulante Tage	–	–	339	–
Gesamtpersonal	198,57	114,92	322,01	279,76
Verwaltungspersonal	36,83	22,27	52,03	47,51
Ärztinnen/Ärzte	12,65	9,90	24,22	17,67
Pflegepersonal	108,48	69,23	147,79	145,50
Hilfspersonal	40,61	13,52	97,97	69,08
Gesamtkosten (in EUR 1.000)	20.059	12.217	29.757	28.371
davon Personalkosten (in EUR 1.000)	15.369	8.914	23.646	21.091
Kosten der Heilbehandlung (in EUR 1.000) ^{*)}	19.747	12.171	29.400	28.130
Kosten je stationärer Tag (in EUR)	495,82	751,34	429,42	489,74
Kosten je stationärer Fall (in EUR)	17.789,83	33.565,48	14.517,45	19.293,46
Kosten je ambulanter Tag (in EUR)	–	–	–	–
Kosten je ambulanter Fall (in EUR)	–	–	433,40	–

^{*)} exklusive Kosten der Nebenkostenstellen (Personalwohnungen etc.)

Einige Daten der Kostenrechnung sind mit anderen Daten im Jahresbericht aufgrund der unterschiedlichen Erfassung gemäß den Richtlinien nicht ident.

Quelle: HFA

Berufliche und soziale Rehabilitation

Der Rehabilitationsausschuss hat 2019 in 21 Sitzungen 715 Anträge sowie 91 Ablehnungsanträge behandelt.

Anträge an den Rehabilitationsausschuss (ohne Ablehnungsanträge)

Berufliche Rehabilitation	Maßnahmen			
	Graz	Linz	Salzburg	Wien
Dienstgeberzuschuss (Abgeltung einer vorübergehenden Minderleistung, kurzfristige innerbetriebliche Einschulung in Unfallfirma oder anderer Firma etc.)	86	43	54	44
Dienstnehmerzuschuss (bei finanziellem Verlust, bei Umschulung, im Lehrverhältnis etc.)	2	3	13	8
Umschulung	118	48	45	94
Pkw (Adaptierungen/Zuschüsse)	0	1	1	0
Sonstige berufliche Rehabilitation	16	6	11	10
Gesamtmaßnahmen	222	101	124	156

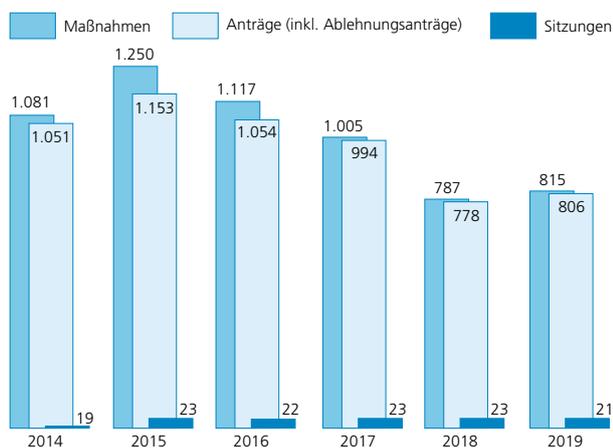
Soziale Rehabilitation	Maßnahmen			
	Graz	Linz	Salzburg	Wien
Wohnbau (Darlehen/Zuschüsse für Adaptierungen, Neubau, Ankauf)	39	18	18	58
Pkw (Adaptierungen/Zuschüsse)	5	4	4	26
Sonstige Maßnahmen (Mobilitätstraining, Kurse, Führerschein etc.)	15	8	5	12
Gesamtmaßnahmen	59	30	27	96

Quelle: HRM

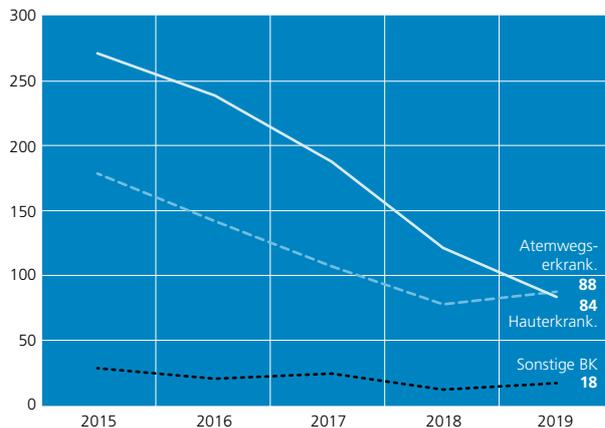
Rehabilitationsanträge – Berufskrankheiten

	2015	2016	2017	2018	2019
Hauterkrankungen (ASVG Anlage 1, lfd. Nr. 19)	271	240	187	121	84
Atemwegserkrankungen (ASVG Anlage 1, lfd. Nr. 30 + 41)	178	145	107	78	88
Sonstige Berufskrankheiten	29	21	25	13	18
Summe	478	406	319	212	190
Anteil Berufskrankheiten (Rehabilitationsanträge) in % im Verhältnis zu den Gesamtanträgen	43,1	39,5	31,0	29,3	26,6

Anträge – Maßnahmen an den Rehabilitationausschuss



Rehabilitationsanträge – Berufskrankheiten



Prothetische Versorgung

Im Jahr 2019 wurden 18.486 Versorgungen mit Körperersatzstücken, orthopädischen Behelfen und anderen Hilfsmitteln mit einem Gesamtaufwand von 18.134.304,84 EUR (Aufwand ohne Rechnungsabgrenzung) durchgeführt. Dies ergibt einen durchschnittlichen Aufwand von 980,98 EUR pro Versorgungsfall. Bei gesonderter Betrachtung der

Schülerinnen-/Schülerunfälle zeigt sich eine leichte Verringerung der Versorgungsfälle von 1.045 auf 1.037.

Die Gesamtausgaben¹⁾ stiegen von 17.347.168,47 EUR auf 18.134.304,84 EUR. Das entspricht einer Erhöhung um 4,5 %.

1) Bruttobeträge

Landesstelle	Fälle	Aufwand	Schnitt
Graz	6.033	5.864.461,39	972,06
Linz	2.291	2.725.288,83	1.189,56
Salzburg	3.735	3.553.160,78	951,31
Wien	6.427	5.991.393,84	932,22

Quelle: HKR

Rehabilitationszentrum Häring

Allgemeine Daten 2019

	Stationsbereich Verletzte des Bewegungs- und Stützapparates	Stationsbereich Rückenmarksgeschädigte	Stationsbereich Selbstversorger	Stationsbereiche gesamt
Bettenanzahl	45	45	46	136
Stationäre Fälle	326	397	387	1.110
Stationäre Verpflegstage	13.377	11.974	14.475	39.826
Durchschnittliche Bettenauslastung	81,4 %	72,9 %	86,2 %	80,2 %
Durchschnittliche Verweildauer	41,0 Tage	30,2 Tage	37,4 Tage	35,9 Tage

Durchschnittlicher Personalstand (Eigenpersonal): 198,57	davon:	Verwaltungspersonal	36,83
		Ärztinnen/Ärzte	12,65
		Pflegepersonal	108,48
		Haus- und Hilfspersonal	40,61

Kostenträgerrechnung 2019 (in EUR)

Gesamtkosten der stationären Rehabilitation: 19.746.706,00 EUR				
Endkostenstellen	Verletzte des Bewegungs- und Stützapparates	Rückenmarks- geschädigte	Selbstversorger	gesamt
Stationsbereich	3.859.225,00	7.171.043,00	2.467.774,00	13.498.042,00
Operations- und Untersuchungsbereich	275.564,00	745.833,00	105.332,00	1.126.729,00
Orthopädietechnik	370.418,00	23.410,00	8.779,00	402.607,00
Physiotherapie	711.717,00	866.981,00	762.737,00	2.341.435,00
Hydrotherapie	182.112,00	81.729,00	392.728,00	656.569,00
Ergotherapie	328.593,00	305.117,00	451.272,00	1.084.982,00
Sprachtherapie	70.926,00	30.333,00	2.230,00	103.489,00
Psychologie	221.082,00	217.090,00	94.681,00	532.853,00
Je Tag	450,00	788,50	296,06	495,82
Je Fall	18.465,14	23.782,21	11.073,73	17.789,83

Quelle: HFA

Abrechnung des Rehabilitationszentrums Häring

1.1. bis 31.12.2019

Aufwendungen	EUR	EUR	Erträge	EUR	EUR
1. Personalaufwand			1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.883.373,55		a) von Sozialversicherungsträgern	8.279.341,26	
b) Bezüge Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.592.552,76		b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	0,00	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	6.485.269,20		c) von Selbstzahlern	15.376,00	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.747.484,79		d) sonstiger Art	0,00	8.294.717,26
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	352.199,65				138.153,69
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	2.034.471,90		2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		596.139,98
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	70.315,25		3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		472.479,88
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.880.362,59		4. Sonstige Erträge		
i) Sonstiger	240.413,17	17.286.442,86	5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
2. Sachaufwand			a) Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen		
a) Miete und Hausaufwendungen	426.919,22		b) Zahnbehandlung		
b) Reinigungsaufwand	848.957,23		c) Zahnersatz		
c) Energieaufwand	712.686,04		d) Anstaltspflege		
d) Inventarinstandhaltung	155.070,66		e) Mutterschaftsleistungen		
e) Büroaufwand	42.279,78		f) Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung		
f) Nachrichtenaufwand	63.526,83		g) Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung		
g) Fahrt- und Reiseaufwand	68.074,86		h) Ambulante Unfallheilbehandlung		
h) Aufwand für Fahrzeuge	15.867,21		i) Stationäre Unfallheilbehandlung		
i) Laufende Nachschaffungen	76.511,29		j) Gesundheitsvorsorge		
j) Aufwand für Anwendersoftware und Mietmaschinen	417.937,40		k) Rehabilitation	12.477.603,07	
k) Sonstiger	155.806,97		l) Unfallverhütung		12.477.603,07
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	539.013,72	3.522.651,21			
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung					
a) Ärztehonore	104.695,59				
b) Untersuchungs- und Behandlungsmaterial, Heilmittel	607.491,62				
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	0,00				
d) Verpflegung	319.111,59				
e) Sonstiger	10.926,32				
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	127.774,69	1.169.999,81			
1.–3. Summe:		21.979.093,88	1.–5. Summe:		21.979.093,88

Anmerkung:

Auf die Einrichtung entfallen für	Abreibungen (in EUR)	Investitionen (in EUR)
Immobilien	4.931.633,00	0,00
Einrichtungen und Geräte	449.813,42	37.404,42
Maschinen und Apparate	266.607,92	358.565,92
Fahrzeuge	5.073,82	33.415,82
gesamt	5.653.128,16	429.386,16

Quelle: HFA

Rehabilitationszentrum Meidling

Allgemeine Daten 2019

	Stationsbereich Heilbehandlung	Stationsbereich Gutachten	Stationsbereiche gesamt
Bettenanzahl			52
Stationäre Fälle	353	0	353
Stationäre Verpflegstage	15.770	0	15.770
Durchschnittliche Bettenauslastung			83,09 %
Durchschnittliche Verweildauer	44,7 Tage	0 Tage	44,7 Tage

Durchschnittlicher Personalstand (Eigenpersonal): 114,92	davon:	Verwaltungspersonal	22,27
		Ärztinnen/Ärzte	9,90
		Pflegepersonal	69,23
		Haus- und Hilfspersonal	13,52

Kostenträgerrechnung 2019 (in EUR)

Gesamtkosten der Rehabilitation: 12.170.903,00 EUR				
	ambulant 322.289,00	stationär 11.848.614,00		
Endkostenstellen		Heilbehandlung	Gutachten	gesamt
Stationsbereich		6.981.204,00	0,00	6.981.204,00
Untersuchungsbereich	322.289,00	616.784,00	0,00	616.784,00
Physiotherapie	0,00	1.317.553,00	0,00	1.317.553,00
Hydrotherapie	0,00	167.717,00	0,00	167.717,00
Ergotherapie	0,00	1.231.126,00	0,00	1.231.126,00
Sprachtherapie	0,00	480.491,00	0,00	480.491,00
Psychologie	0,00	1.053.739,00	0,00	1.053.739,00
Je Tag		751,34		751,34
Je Fall		33.565,48		33.565,48

Quelle: HFA

Abrechnung des Rehabilitationszentrums Meidling

1.1. bis 31.12.2019

Aufwendungen	EUR	EUR	Erträge	EUR	EUR
1. Personalaufwand			1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	868.266,86		a) von Sozialversicherungsträgern	3.347.706,10	
b) Bezüge Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.483.390,09		b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	0,00	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	4.028.681,15		c) von Selbstzahlern	-78.528,00	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	4.382,09		d) sonstiger Art	0,00	3.269.178,10
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	220.235,54				114.686,81
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.038.630,08		2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	409.276,81		3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		475.778,24
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.512.856,15		4. Sonstige Erträge		56.134,05
i) Sonstiger	134.304,13	9.700.022,90	5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
2. Sachaufwand			a) Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen		
a) Miete und Hausaufwendungen	207.748,22		b) Zahnbehandlung		
b) Reinigungsaufwand	612.538,37		c) Zahnersatz		
c) Energieaufwand	546.891,44		d) Anstaltspflege		
d) Inventarinstandhaltung	58.640,18		e) Mutterschaftsleistungen		
e) Büroaufwand	34.722,13		f) Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung		
f) Nachrichtenaufwand	10.708,58		g) Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung		
g) Fahrt- und Reiseaufwand	12.639,26		h) Ambulante Unfallheilbehandlung		
h) Aufwand für Fahrzeuge	1.173,66		i) Stationäre Unfallheilbehandlung		
i) Laufende Nachschaffungen	31.902,85		j) Gesundheitsvorsorge		
j) Aufwand für Anwendersoftware und Mietmaschinen	267.553,87		k) Rehabilitation	8.854.968,94	
k) Sonstiger	529.805,71		l) Unfallverhütung		8.854.968,94
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	434.971,63	2.749.295,90			
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung					
a) Ärztehonore	35.004,04				
b) Untersuchungs- und Behandlungsmaterial, Heilmittel	240.650,42				
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	0,00				
d) Verpflegung	4.042,44				
e) Sonstiger	5.973,60				
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	35.756,84	321.427,34			
1.-3. Summe:		12.770.746,14	1.-5. Summe:		12.770.746,14

Anmerkung:

Auf die Einrichtung entfallen für	Abschreibungen (in EUR)	Investitionen (in EUR)
Immobilien	2.269.938,91	145.904,91
Einrichtungen und Geräte	315.434,07	88.117,07
Maschinen und Apparate	166.390,27	58.425,27
Fahrzeuge	103,00	0,00
gesamt	2.751.866,25	292.447,25

Quelle: HFA

Rehabilitationsklinik Tobelbad

Allgemeine Daten 2019

	Stationsbereich Verletzte des Bewegungs- und Stützapparates	Stationsbereich Rückenmarks-geschädigte	Stationsbereich Selbstversorger	Stationsbereich Berufskrankheiten	Stationsbereiche gesamt
Bettenanzahl	72	33	39	58	202
Stationäre Fälle	521	272	288	934	2.015
Stationäre Verpflegstage	25.065	11.354	13.288	18.414	68.121
Durchschnittliche Bettenauslastung	95,4 %	94,3 %	93,3 %	87,0 %	92,4 %
Durchschnittliche Verweildauer	48,1 Tage	41,7 Tage	46,1 Tage	19,7 Tage	33,8 Tage

Durchschnittlicher Personalstand (Eigenpersonal): 322,01	davon:	Verwaltungspersonal	52,03
		Ärztinnen/Ärzte	24,22
		Pflegepersonal	147,79
		Haus- und Hilfspersonal	97,97

Kostenträgerrechnung 2019 (in EUR)

Gesamtkosten der Rehabilitation: 29.399.588,00 EUR							
	ambulant 146.922,00	stationär 29.252.666,00					
Endkostenstellen		Verletzte des Bewegungs- und Stützapparates	Rückenmarks-geschädigte	Selbstversorger	Heilbehandlung Berufs-krankheiten	Gutachten Berufs-krankheiten	stationär gesamt
Stationsbereich		5.692.865,00	6.581.568,00	1.901.665,00	7.050.618,00	158.159,00	21.384.875,00
Untersuchungsbereich/ Ambulanz	146.922,00	410.376,00	884.018,00	68.303,00	132.687,00	0,00	1.495.384,00
Orthopädietechnik	0,00	229.366,00	14.036,00	12.238,00	0,00	0,00	255.640,00
Physiotherapie	0,00	1.282.548,00	521.176,00	825.279,00	340.478,00	0,00	2.969.481,00
Hydrotherapie	0,00	329.248,00	72.594,00	219.644,00	310.883,00	0,00	932.369,00
Ergotherapie	0,00	845.517,00	415.276,00	176.147,00	231.725,00	0,00	1.668.665,00
Sprachtherapie	0,00	23.958,00	4.930,00	16.255,00	0,00	0,00	45.143,00
Psychologie	0,00	173.283,00	123.101,00	70.563,00	134.162,00	0,00	501.109,00
Je Tag		358,55	758,91	247,60	453,93	391,48	429,42
Je Fall	433,40	17.249,83	31.679,04	11.423,94	8.949,37	859,56	14.517,45

Quelle: HFA

Abrechnung der Rehabilitationsklinik Tobelbad

1.1. bis 31.12.2019

Aufwendungen	EUR	EUR	Erträge	EUR	EUR
1. Personalaufwand			1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	2.634.367,26		a) von Sozialversicherungsträgern	8.012.742,48	
b) Bezüge Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	2.954.837,26		b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	0,00	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	8.683.616,54		c) von Selbstzahlern	28.376,00	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	3.804.756,00		d) sonstiger Art	0,00	8.041.118,48
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	464.682,28				341.937,32
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	4.520.488,68		2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		808.114,80
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	500.365,67		3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		485.883,04
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	4.387.377,23		4. Sonstige Erträge		
i) Sonstiger	486.289,06	28.436.779,98	5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
2. Sachaufwand			a) Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen		
a) Miete und Hausaufwendungen	1.135.243,94		b) Zahnbehandlung		
b) Reinigungsaufwand	542.380,85		c) Zahnersatz		
c) Energieaufwand	576.425,84		d) Anstaltspflege		
d) Inventarinstandhaltung	253.012,21		e) Mutterschaftsleistungen		
e) Büroaufwand	65.561,52		f) Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung		
f) Nachrichtenaufwand	74.453,23		g) Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung		
g) Fahrt- und Reiseaufwand	89.119,74		h) Ambulante Unfallheilbehandlung		
h) Aufwand für Fahrzeuge	7.466,86		i) Stationäre Unfallheilbehandlung		
i) Laufende Nachschaffungen	200.684,60		j) Gesundheitsvorsorge		
j) Aufwand für Anwendersoftware und Mietmaschinen	431.905,86		k) Rehabilitation	24.661.847,14	
k) Sonstiger	272.025,92		l) Unfallverhütung		24.661.847,14
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	645.080,24	4.293.360,81			
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung					
a) Ärztehonore	41.406,92				
b) Untersuchungs- und Behandlungsmaterial, Heilmittel	985.478,15				
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	0,00				
d) Verpflegung	387.924,82				
e) Sonstiger	9.600,00				
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	184.350,10	1.608.759,99			
1.-3. Summe:		34.338.900,78	1.-5. Summe:		34.338.900,78

Anmerkung:

Auf die Einrichtung entfallen für	Abschreibungen (in EUR)	Investitionen (in EUR)
Immobilien	437.100,75	35.304,75
Einrichtungen und Geräte	131.227,69	101.658,69
Maschinen und Apparate	399.225,53	368.831,53
Fahrzeuge	3.477,83	13.335,83
gesamt	971.031,80	519.130,80

Quelle: HFA

Rehabilitationszentrum Weißer Hof

Allgemeine Daten 2019

	Stationsbereich Verletzte des Bewegungs- und Stützapparates	Stationsbereich Rückenmarks-geschädigte	Stationsbereich Selbstversorger	Stationsbereich Schädel-/ Hirnverletzte	Stationsbereiche gesamt
Bettenanzahl	97	50	46	7	200
Stationäre Fälle	782	292	331	53	1.458
Stationäre Verpflegstage	28.431	13.738	13.242	2.027	57.438
Durchschnittliche Bettenauslastung	80,3 %	75,3 %	78,9 %	79,3 %	78,7 %
Durchschnittliche Verweildauer	36,4 Tage	47,0 Tage	40,0 Tage	38,2 Tage	39,4 Tage

Durchschnittlicher Personalstand (Eigenpersonal): 279,76	davon:	Verwaltungspersonal	47,51
		Ärztinnen/Ärzte	17,67
		Pflegepersonal	145,50
		Haus- und Hilfspersonal	69,08

Kostenträgerrechnung 2019 (in EUR)

Gesamtkosten der stationären Rehabilitation: 28.129.865,00 EUR					
Endkostenstellen	Verletzte des Bewegungs- und Stützapparates	Rückenmarks-geschädigte	Selbstversorger	Schädel-/ Hirnverletzte	gesamt
Stationsbereich	7.495.837,00	7.774.149,00	2.492.443,00	1.526.037,00	19.288.466,00
OP- und Untersuchungsbereich	44.455,00	1.222.074,00	30.195,00	105.684,00	1.402.408,00
Orthopädietechnik	274.763,00	46.692,00	20.196,00	54.940,00	396.591,00
Physiotherapie	1.550.248,00	821.453,00	651.589,00	95.182,00	3.118.472,00
Hydrotherapie	689.881,00	109.605,00	278.310,00	47.930,00	1.125.726,00
Ergotherapie	807.618,00	509.257,00	688.694,00	74.948,00	2.080.517,00
Sprachtherapie	23.811,00	39.352,00	2.181,00	56.619,00	121.963,00
Psychologie	294.074,00	94.783,00	112.491,00	94.374,00	595.722,00
Je Tag	393,26	772,85	322,92	1.014,17	489,74
Je Fall	14.297,55	36.360,84	12.918,73	38.787,06	19.293,46

Quelle: HFA

Abrechnung des Rehabilitationszentrums Weißer Hof

1.1. bis 31.12.2019

Aufwendungen	EUR	EUR	Erträge	EUR	EUR
1. Personalaufwand			1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	2.392.714,47		a) von Sozialversicherungsträgern	10.441.602,08	
b) Bezüge Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	2.021.185,50		b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	0,00	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	8.731.192,39		c) von Selbstzahlern	81.510,00	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.823.279,84		d) sonstiger Art	0,00	10.523.112,08
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	454.157,81				231.209,86
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	2.393.993,27		2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	549.123,72		3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		1.086.457,34
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	3.993.983,07		4. Sonstige Erträge		219.731,76
i) Sonstiger	270.466,37	23.630.096,44	5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
2. Sachaufwand			a) Ärztliche Hilfe und gleichgestellte Leistungen		
a) Miete und Hausaufwendungen	2.457.840,90		b) Zahnbehandlung		
b) Reinigungsaufwand	674.894,83		c) Zahnersatz		
c) Energieaufwand	672.575,15		d) Anstaltspflege		
d) Inventarinstandhaltung	206.365,83		e) Mutterschaftsleistungen		
e) Büroaufwand	55.778,37		f) Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung		
f) Nachrichtenaufwand	39.132,91		g) Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsförderung		
g) Fahrt- und Reiseaufwand	44.864,06		h) Ambulante Unfallheilbehandlung		
h) Aufwand für Fahrzeuge	44.780,55		i) Stationäre Unfallheilbehandlung		
i) Laufende Nachschaffungen	244.960,16		j) Gesundheitsvorsorge		
j) Aufwand für Anwendersoftware und Mietmaschinen	476.269,84		k) Rehabilitation	18.805.294,51	
k) Sonstiger	389.625,75		l) Unfallverhütung		18.805.294,51
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	994.286,00	6.301.374,35			
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung					
a) Ärztehonore	110.866,99				
b) Untersuchungs- und Behandlungsmaterial, Heilmittel	675.152,44				
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	0,00				
d) Verpflegung	41,04				
e) Sonstiger	46.542,74				
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	101.731,55	934.334,76			
1.-3. Summe:		30.865.805,55	1.-5. Summe:		30.865.805,55

Anmerkung:

Auf die Einrichtung entfallen für	Abreibungen (in EUR)	Investitionen (in EUR)
Immobilien	149.947,00	0,00
Einrichtungen und Geräte	142.988,42	283.399,42
Maschinen und Apparate	331.718,21	292.239,21
Fahrzeuge	31.993,66	75.492,66
gesamt	656.647,29	651.131,29

Quelle: HFA



Die Entschädigungen

Feststellungsverfahren

Die Leistungsabteilungen der vier Landesstellen haben im Jahr 2019 aufgrund von Unfall- und Berufskrankheitenmeldungen insgesamt 160.038 Schadensfälle anerkannt, wovon 54.589 auf den Bereich der Unfallversicherung der Schülerinnen, Schüler und Studierenden entfielen. Mehr als ein Drittel aller Verletzten erhielt Unfallheilbehandlung in den eigenen Einrichtungen der AUVA Unfallheilbehandlung.

Über die Feststellung von Leistungsansprüchen entschieden, soweit dies mittels Bescheides zu erfolgen hat, die Leistungsausschüsse in 186 Sitzungen.

Bescheide in Leistungssachen

Leistungs-ausschüsse	Sitzungen	Bescheide ^{*)}
Graz	49	6.184
Linz	42	4.402
Salzburg	50	4.965
Wien	45	7.448
Österreich	186	22.999

^{*)} Gesamtanzahl der im Berichtsjahr ergangenen ASVG- und BPGG-Bescheide: aufgrund von Beschlüssen der Leistungsausschüsse, Büro-, Abfindungs- und ASGG-Wiederholungsbescheiden

Quelle: HKR

Barleistungen 2019 (in EUR)

	Österreich	Graz	Linz	Salzburg	Wien
Barleistungen gesamt	658.181.566,43	150.362.714,89	132.328.767,50	140.964.041,98	234.526.042,06
Versehrtenrenten	414.475.979,90	93.183.719,32	85.340.704,02	89.018.392,36	146.933.164,20
Versehrtengeld	260.104,59	51.573,54	45.198,38	115.026,14	48.306,53
Witwenrenten	92.554.348,98	23.840.613,78	19.413.693,56	17.403.714,58	31.896.327,06
Witwerrenten	1.532.137,50	356.625,18	282.030,54	216.725,93	676.755,85
Waisenrenten	10.806.524,82	2.654.887,17	2.208.371,12	2.284.881,41	3.658.385,12
Eltern- und Geschwisterrenten	50.523,76	8.666,00	0,00	4.234,58	37.623,18
Übergangsrenten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Rentenabfertigungen	125.872,95	24.861,55	40.679,10	14.867,30	45.465,00
Rentenabfindungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Witwen-/Witwerbeihilfen	1.251.070,52	237.181,46	304.005,37	240.797,36	469.086,33
Kriegsgefangenen-entschädigung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bestattungskostenbeitrag	501.826,42	142.119,19	123.217,01	92.383,40	144.106,82
Zuschüsse für Entgeltfortzahlung	118.344.039,89	24.203.016,11	21.120.181,97	28.569.545,78	44.451.296,03
Barleistungen während der Heilbehandlung	1.296.708,32	383.435,36	223.861,69	152.741,58	536.669,69
Körperersatzstücke	14.445.455,90	4.656.479,24	2.748.960,44	2.546.343,68	4.493.672,54
Fahrtspesen und Transportkosten	2.536.972,88	619.536,99	477.864,30	304.387,88	1.135.183,71

Quelle: HFA

1. Prozesserverfolg in I. Instanz

Österreichweit wurden bei 22.999 erlassenen Bescheiden der AUVA (Zahl ohne Bescheide über Zuschüsse zur Entgeltfortzahlung) 2.036 Klagen beim Arbeits- und Sozialgericht eingebracht.

In 464 Fällen konnten Klägerinnen/Kläger durch Klagsstattgebung oder Vergleich einen (gänzlichen oder teilweisen) Prozesserverfolg erreichen.

2. Prozesserverfolg in II. Instanz

Direkt aufgrund der Entscheidung des OLG (sonstige Erledigung nicht mitberücksichtigt).

3. Prozesserverfolg in III. Instanz

Direkt aufgrund der Entscheidung des OGH (sonstige Erledigung nicht mitberücksichtigt).

Landesstelle	Graz	Linz	Salzburg	Wien	Oberster Gerichtshof
Rechtsmittel der Klägerinnen bzw. Kläger/ Erledigung zugunsten Klägerinnen bzw. Kläger	16/5	12/1	36/2	36/3	5/2
Rechtsmittel durch AUVA/ Erledigung zugunsten AUVA	4/14	2/10	1/28	6/28	2/1

Quelle: HKR

Leistungsausschüsse

Die Jahrestagung der Mitglieder der Leistungsausschüsse fand am 5. und 6. Juni 2019 in der Landesstelle in Graz statt.

Die wichtigsten leistungsrechtlichen Themen waren:

- Abgrenzung Volontariat, Studenten-UV, Dienstnehmereigenschaft
- Sturz aus dem Fenster
- „Massenantragstellungen“ bei Profisportlern
- Unfall auf dem Weg zur Arbeit?
- Abschlussfeier eines AMS-Kurses

- Rettung eines Menschen aus tatsächlicher oder vermuteter Lebensgefahr bzw. in sonstigen Unglücksfällen versus klassischer Alpinunfall
- Arbeitsunfall oder Berufskrankheit N.37 bei Infektion mit Malaria anlässlich beruflicher Tätigkeit im Ausland

Unterstützungsfonds – § 84 ASVG

Aus Mitteln des gemäß § 84 ASVG angelegten Fonds wurden bei Zutreffen der richtliniengemäßen Voraussetzungen in 53 Fällen Unterstützungsleistungen von insgesamt 40.920 EUR erbracht, davon in 50 Fällen zur Hilfe nach Todesfällen.

Besondere Unterstützung – § 196 ASVG

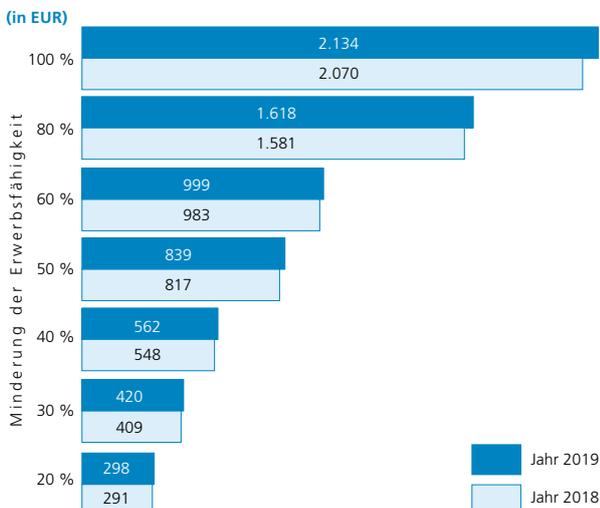
Unter Bedachtnahme auf die Schwere der Verletzungsfolgen und die Dauer der Behandlung wurden 3.128 besondere Unterstützungen über insgesamt 610.699,51 EUR gewährt.

Davon wurden nach 3 Schülerinnen-/Schüler-Unfällen 223,16 EUR als besondere Unterstützung zur Abgeltung des Pflegegebührenanteiles im Sinne der gesetzlichen Krankenversicherung geleistet.

Rentenabfindungen

Im Hinblick auf die zu erwartende finanzielle Situation hat der Verwaltungsausschuss des Vorstandes beschlossen, Anträgen auf Abfindungen, die nach dem 30.6.2000 einlangen, nicht mehr zuzustimmen. Im Berichtsjahr wurden daher keine neuen Abfindungen vorgenommen.

Monatliche Durchschnittsrente im Dezember 2018 und 2019



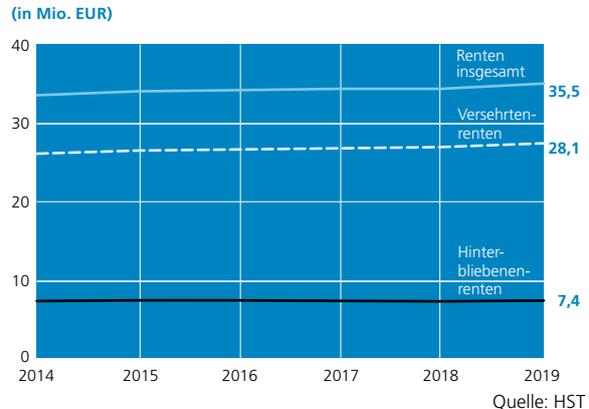
Rentenstand

Der Rentenstand der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt belief sich im Dezember 2019 auf insgesamt 68.897 Renten. Davon entfielen 59.168 auf Versehrtenrenten, 8.043 auf Witwenrenten, 212 auf Witwerrenten, 1.467 auf Waisenrenten und 7 auf Eltern- und Geschwisterrenten.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Zahl der Versehrtenrenten um 333 (-0,6 %). Die Zahl der Witwenrenten fiel um 200 (-2,4 %), die der Witwerrenten verringerte sich um 2 auf 212. Die Zahl der Waisenrenten verringerte sich um 75 (-4,9 %), die Zahl der Eltern- und Geschwisterrenten verringerte sich um eine auf 7.

Der Monatsaufwand für Versehrtenrenten erhöhte sich im Dezember 2019 gegenüber Dezember 2018 um 571.835 EUR (+2,1 %), der Monatsaufwand für Hinterbliebenenrenten stieg um 47.120 EUR (+0,6 %).

Entwicklung des monatlichen Rentenstandes



Rentenneuzugang 2019

Gliederung nach Rentenart

Bereich	Jahr	Renten gesamt		Versehrtenrenten						Hinterbliebenen- renten	
				Versehrte gesamt		Leichtversehrte (MdE unter 50 v. H.)		Schwerversehrte (MdE 50–100 v. H.)			
		Anzahl	Betrag in EUR ^{*)}	Anzahl	Betrag in EUR ^{*)}	Anzahl	Betrag in EUR ^{*)}	Anzahl	Betrag in EUR ^{*)}	Anzahl	Betrag in EUR ^{*)}
Österreich	2009	6.220	2.194.173	5.965	2.061.055	5.688	1.671.693	277	389.362	255	133.117
	2010	5.995	2.869.794	5.695	2.707.523	5.040	1.729.302	655	978.221	300	162.271
	2011	6.326	2.635.992	6.028	2.466.282	5.585	1.608.651	443	857.631	298	169.710
	2012	6.163	2.657.881	5.885	2.493.858	5.456	1.614.991	429	878.867	278	164.023
	2013	6.391	2.814.096	6.126	2.653.059	5.652	1.715.751	474	937.308	265	161.037
	2014	6.462	2.956.982	6.206	2.787.246	5.744	1.793.330	462	993.916	256	169.736
	2015	6.061	2.804.345	5.820	2.644.628	5.379	1.732.652	441	911.976	241	159.717
	2016	6.369	2.905.129	6.134	2.748.334	5.698	1.814.712	436	933.622	235	156.795
	2017	6.196	2.810.344	6.015	2.689.319	5.584	1.826.124	431	863.196	181	121.025
	2018	6.618	3.105.552	6.389	2.960.197	5.913	1.947.231	476	1.012.965	229	145.356
Österreich**)	2019	6.725	3.234.540	6.506	3.081.123	6.020	2.036.913	486	1.044.210	219	153.417
Landesstelle Wien	2019	2.072	1.070.854	1.999	1.025.021	1.795	591.945	204	433.077	73	45.833
Landesstelle Graz	2019	1.806	813.368	1.737	763.613	1.622	528.817	115	234.795	69	49.756
Landesstelle Linz	2019	1.189	605.405	1.147	570.727	1.065	379.765	82	190.962	42	34.678
Landesstelle Salzburg	2019	1.658	744.913	1.623	721.763	1.538	536.386	85	185.376	35	23.150

^{*)} Summe der Dezemberrenten

^{**)} inklusive regional nicht zuordenbare

Quelle: HST

Rentenstand am 31. Dezember 2019

Gliederung nach Rentenart

Bereich	Jahr	Renten gesamt		Versehrtenrenten						Hinterbliebenen- renten	
				Versehrte gesamt		Leichtversehrte (MdE unter 50 v. H.)		Schwerversehrte (MdE 50–100 v. H.)			
		Anzahl	Betrag in EUR ^{*)}	Anzahl	Betrag in EUR ^{*)}	Anzahl	Betrag in EUR ^{*)}	Anzahl	Betrag in EUR ^{*)}	Anzahl	Betrag in EUR ^{*)}
Österreich	2009	73.761	29.793.140	61.529	23.033.152	54.396	15.328.595	7.133	7.704.557	12.232	6.759.989
	2010	72.484	30.157.343	60.486	23.321.757	53.406	15.418.769	7.080	7.902.988	11.998	6.835.586
	2011	72.497	30.734.734	60.753	23.851.848	53.699	15.771.298	7.054	8.080.550	11.744	6.882.886
	2012	72.291	31.716.176	60.790	24.689.251	53.726	16.305.581	7.064	8.383.670	11.501	7.026.925
	2013	72.151	32.699.800	60.902	25.539.025	53.871	16.902.385	7.031	8.636.640	11.249	7.160.775
	2014	71.778	33.471.047	60.737	26.170.067	53.805	17.397.373	6.932	8.772.693	11.041	7.300.980
	2015	71.298	33.970.298	60.510	26.606.242	53.637	17.734.237	6.873	8.872.005	10.788	7.364.056
	2016	70.880	34.346.917	60.350	26.973.007	53.528	18.018.235	6.822	8.954.772	10.530	7.373.910
	2017	70.252	34.495.370	60.001	27.164.206	53.300	18.195.221	6.701	8.968.986	10.251	7.331.163
	2018	69.508	34.836.771	59.501	27.480.817	52.898	18.432.488	6.603	9.048.329	10.007	7.355.955
Österreich^{**)}	2019	68.897	35.455.727	59.168	28.052.652	52.586	18.805.115	6.582	9.247.536	9.729	7.403.075
Landesstelle Wien	2019	24.385	12.487.614	21.021	9.930.541	18.649	6.599.755	2.372	3.330.786	3.364	2.557.073
Landesstelle Graz	2019	15.961	8.200.726	13.442	6.303.262	11.965	4.216.263	1.477	2.086.999	2.519	1.897.464
Landesstelle Linz	2019	14.082	7.381.084	12.126	5.837.230	10.715	3.898.953	1.411	1.938.277	1.956	1.543.854
Landesstelle Salzburg	2019	14.469	7.386.302	12.579	5.981.618	11.257	4.090.144	1.322	1.891.474	1.890	1.404.684

^{*)} Summe der Dezemberrenten

^{**)} inklusive regional nicht zuordenbare

Quelle: HST

Rentenneuzugang 2019

Gliederung nach Arbeitsunfällen im engeren Sinn, Wegunfällen und Berufskrankheiten

Bereich	Jahr	Alle Renten				Arbeits- und SchülerInnen-/ Schülerunfälle im engeren Sinn				Wegunfälle (alle Versicherten)				Berufskrankheiten			
		gesamt	Leicht- ver- sehrte	Schwer- ver- sehrte	Hinter- blie- bene	gesamt	Leicht- ver- sehrte	Schwer- ver- sehrte	Hinter- blie- bene	gesamt	Leicht- ver- sehrte	Schwer- ver- sehrte	Hinter- blie- bene	gesamt	Leicht- ver- sehrte	Schwer- ver- sehrte	Hinter- blie- bene
Österreich	2009	6.220	5.688	277	255	4.868	4.595	156	117	930	823	49	58	422	270	72	80
	2010	5.995	5.040	655	300	4.694	4.073	465	156	910	747	104	59	391	220	86	85
	2011	6.326	5.585	443	298	4.908	4.479	264	165	975	871	61	43	443	235	118	90
	2012	6.163	5.456	429	278	4.795	4.394	259	142	987	869	76	42	381	193	94	94
	2013	6.391	5.652	474	265	4.943	4.517	311	115	1.072	936	79	57	376	199	84	93
	2014	6.462	5.744	462	256	5.056	4.648	301	107	1.010	897	65	48	396	199	96	101
	2015	6.061	5.379	441	241	4.755	4.342	299	114	940	847	63	30	366	190	79	97
	2016	6.369	5.698	436	235	5.033	4.666	281	86	983	863	68	52	353	169	87	97
	2017	6.196	5.584	431	181	4.864	4.524	269	71	1.010	913	71	26	322	147	91	84
	2018	6.618	5.913	476	229	5.241	4.812	312	117	1.050	945	74	31	327	156	90	81
Österreich	2019	6.725	6.020	486	219	5.278	4.835	334	109	1.144	1.040	73	31	303	145	79	79
Landesstelle Wien	2019	2.072	1.795	204	73	1.567	1.385	146	36	423	380	31	12	82	30	27	25
Landesstelle Graz	2019	1.806	1.622	115	69	1.449	1.336	81	32	255	239	6	10	102	47	28	27
Landesstelle Linz	2019	1.189	1.065	82	42	922	864	44	14	194	164	22	8	73	37	16	20
Landesstelle Salzburg	2019	1.658	1.538	85	35	1.340	1.250	63	27	272	257	14	1	46	31	8	7

Quelle: HST

Rentenstand am 31. Dezember 2019

Gliederung nach Arbeitsunfällen im engeren Sinn, Wegunfällen und Berufskrankheiten

Bereich	Jahr	Alle Renten				Arbeits- und Schülerinnen-/ Schülerunfälle im engeren Sinn				Wegunfälle (alle Versicherten)				Berufskrankheiten			
		gesamt	Leicht- ver- sehrte	Schwer- ver- sehrte	Hinter- blie- bene	gesamt	Leicht- ver- sehrte	Schwer- ver- sehrte	Hinter- blie- bene	gesamt	Leicht- ver- sehrte	Schwer- ver- sehrte	Hinter- blie- bene	gesamt	Leicht- ver- sehrte	Schwer- ver- sehrte	Hinter- blie- bene
Österreich	2009	73.761	54.396	7.133	12.232	55.557	42.435	4.825	8.297	11.874	7.461	1.653	2.760	6.330	4.500	655	1.175
	2010	72.484	53.406	7.080	11.998	54.452	41.592	4.788	8.072	11.735	7.375	1.644	2.716	6.297	4.439	648	1.210
	2011	72.497	53.699	7.054	11.744	54.341	41.747	4.746	7.848	11.762	7.484	1.630	2.648	6.394	4.468	678	1.248
	2012	72.291	53.726	7.064	11.501	54.113	41.733	4.724	7.656	11.780	7.571	1.646	2.563	6.398	4.422	694	1.282
	2013	72.151	53.871	7.031	11.249	53.876	41.796	4.687	7.393	11.842	7.662	1.645	2.535	6.433	4.413	699	1.321
	2014	71.778	53.805	6.932	11.041	53.543	41.738	4.606	7.199	11.773	7.663	1.633	2.477	6.462	4.404	693	1.365
	2015	71.298	53.637	6.873	10.788	53.141	41.576	4.571	6.994	11.718	7.712	1.619	2.387	6.439	4.349	683	1.407
	2016	70.880	53.528	6.822	10.530	52.738	41.474	4.525	6.739	11.725	7.765	1.617	2.343	6.417	4.289	680	1.448
	2017	70.252	53.300	6.701	10.251	52.261	41.291	4.433	6.537	11.626	7.782	1.594	2.250	6.365	4.227	674	1.464
	2018	69.508	52.898	6.603	10.007	51.678	40.985	4.359	6.334	11.554	7.793	1.575	2.186	6.276	4.120	669	1.487
Österreich	2019	68.897	52.586	6.582	9.729	51.256	40.788	4.346	6.122	11.476	7.771	1.587	2.118	6.165	4.027	649	1.489
Landesstelle Wien	2019	24.385	18.649	2.372	3.364	17.885	14.279	1.533	2.073	4.697	3.189	655	853	1.803	1.181	184	438
Landesstelle Graz	2019	15.961	11.965	1.477	2.519	12.062	9.456	999	1.607	2.358	1.540	315	503	1.541	969	163	409
Landesstelle Linz	2019	14.082	10.715	1.411	1.956	10.197	8.196	872	1.129	2.305	1.581	332	392	1.580	938	207	435
Landesstelle Salzburg	2019	14.469	11.257	1.322	1.890	11.112	8.857	942	1.313	2.116	1.461	285	370	1.241	939	95	207

Quelle: HST

Rentenstand am 31. Dezember 2019

Gliederung der Versehrtenrenten nach der Minderung der Erwerbsfähigkeit und nach dem Alter

Minderung der Erwerbsfähigkeit	Versehrtenrenten	Altersgruppen								
		15 bis 19 Jahre	20 bis 29 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 54 Jahre	55 bis 59 Jahre	60 bis 64 Jahre	65 bis 69 Jahre	70 und mehr Jahre
gesamt	59.168	72	1.052	3.277	7.156	6.911	8.302	7.967	7.167	17.264
bis 19 v. H.	72	-	1	2	7	12	9	10	5	26
20 bis 24 v. H.	30.536	46	602	1.807	3.967	3.707	4.483	4.159	3.673	8.092
25 bis 29 v. H.	6.848	8	114	441	862	838	928	910	777	1.970
30 bis 39 v. H.	11.021	4	149	485	1.184	1.209	1.455	1.506	1.380	3.649
40 bis 49 v. H.	4.109	2	41	173	403	407	546	529	528	1.480
50 bis 59 v. H.	2.188	4	34	100	203	227	272	286	289	773
60 bis 69 v. H.	1.190	1	18	58	118	128	160	157	138	412
70 bis 79 v. H.	718	1	14	39	82	76	105	83	87	231
80 bis 89 v. H.	564	1	14	25	53	68	78	83	64	178
90 bis 100 v. H.	1.922	5	65	147	277	239	266	244	226	453

Quelle: HST

Leistungstreitverfahren im Jahr 2019

über Leistungen der Unfallversicherung (mit Ausnahme der Zuschüsse zur Entgeltfortzahlung)

	2018	2019	Graz	Linz	Salzburg	Wien
Verfahrenseinleitung / Klagshäufigkeit						
erlassene Bescheide	23.522	22.999	6.184	4.402	4.965	7.448
eingelangte Klagen	2.041	2.036	424	469	445	698
I. Entscheidungen der Arbeits- und Sozialgerichte						
Stattgebungen	146	118	36	26	20	36
Vergleiche	351	346	73	100	55	118
Klagsrücknahmen	1.006	1.002	213	220	237	332
Abweisungen	508	535	127	80	132	196
sonstige Erledigung ^{*)}	72	55	7	11	12	25
Erledigungen I. Instanz	2.083	2.056	456	437	456	707
bisher unerledigte Verfahren	748	1.231	238	298	296	399
Rechtsmittel						
durch Klägerin/Kläger	94	100	16	12	36	36
durch AUVA	22	13	4	2	1	6
II. Entscheidungen der Oberlandesgerichte						
zugunsten des Leistungswerbers	22	11	5	1	2	3
zugunsten der AUVA	77	80	14	10	28	28
sonstige Erledigung ^{*)}	17	22	1	3	7	11
Erledigungen II. Instanz	116	113	20	14	37	42
bisher unerledigte Verfahren	26	33	12	3	4	14
Rechtsmittel						
durch Klägerin/Kläger	22	5	0	1	0	4
durch AUVA	5	2	0	1	0	1
III. Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes						
zugunsten des Leistungswerbers	3	2	0	1	0	1
zugunsten der AUVA	4	1	0	0	0	1
sonstige Erledigung ^{**)}	20	4	0	1	0	3
Erledigungen III. Instanz	27	7	0	2	0	5
Bisher unerledigte Verfahren	2	10	2	1	6	1

Quelle: HKR

^{*)} z. B. Zurückweisung

^{**)} z. B. Zurückweisung, Zurückverweisung, Klagsrücknahme

Leistungstreitverfahren im Jahr 2019 über Zuschüsse zur Entgeltfortzahlung

Über Zuschüsse zur Entgeltfortzahlung wurden im Berichtsjahr insgesamt 1.991 Bescheide erlassen. Dagegen wurden 9 Klagen erhoben.

Entscheidungen der Arbeits- und Sozialgerichte:

Im Jahr 2019 gab es 4 Klagsrücknahmen, 4 Abweisungen und 1 Stattgebung zu verzeichnen. Gegen diese Entscheidung wurde 1 Rechtsmittel ergriffen.

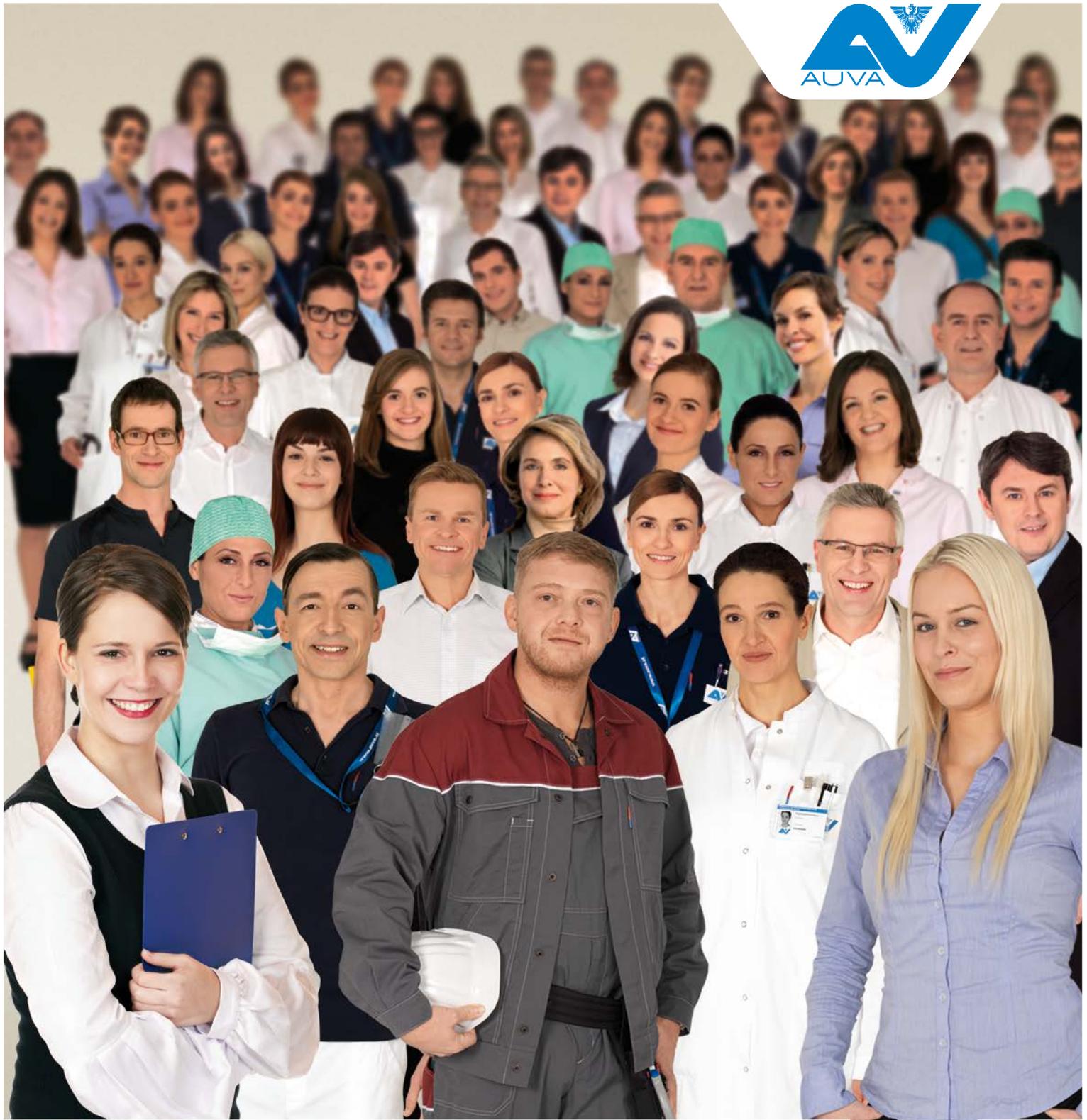
Entscheidungen der Oberlandesgerichte:

Im Jahr 2019 gab es 1 Verfahren vor dem Oberlandesgericht Linz. Die erstinstanzliche Entscheidung wurde aufgehoben und an das Erstgericht zurückverwiesen.

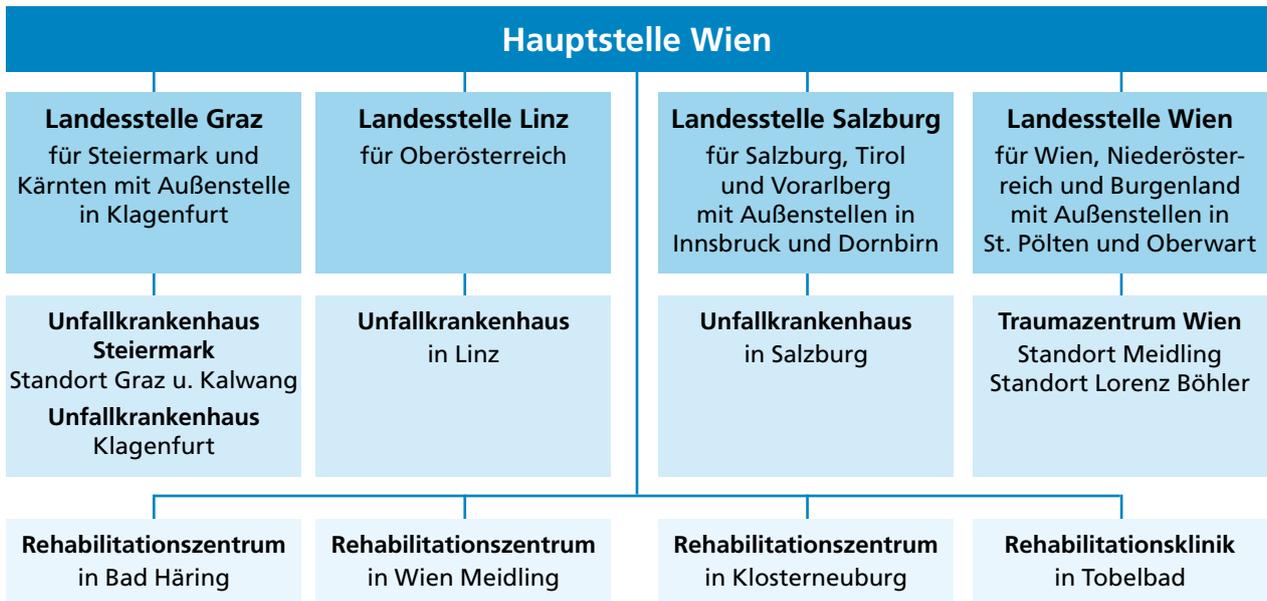
Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes:

Im Jahr 2019 gab keine Verfahren vor dem Obersten Gerichtshof.





Das Personal



Personalgliederung nach Betrieben

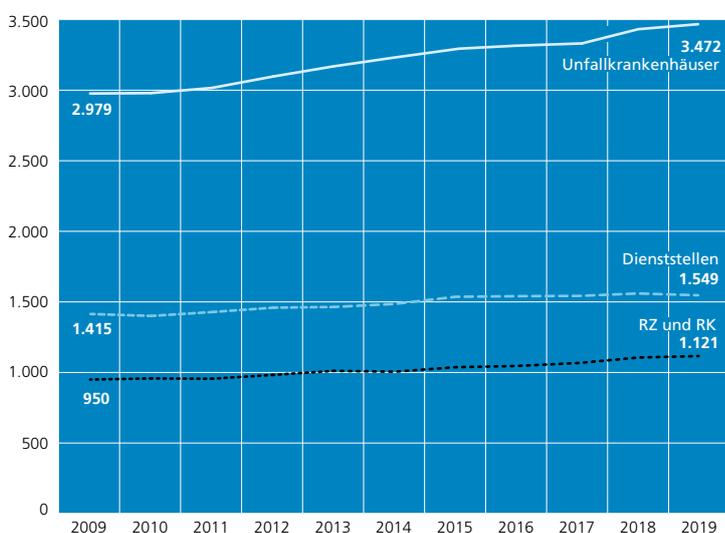
Betrieb	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Angestellte	Pflegepersonal	Ärztinnen/ Ärzte	gesamt
Hauptstelle	55	557	3	8	623
Landesstellen					
LS Wien	16	291	1	16	324
LS Graz	10	219	1	12	242
LS Linz	0	150	0	6	156
LS Salzburg	0	197	0	7	204
Unfallkrankenhäuser					
Graz	138	71	303	66	578
Kalwang	51	32	141	30	254
Klagenfurt	60	56	236	57	409
Linz	105	74	319	70	568
Salzburg	62	60	296	68	486
Wien 12	103	88	384	85	660
Wien 20	78	69	295	75	517
Rehabilitationszentren/-klinik					
Häring	45	48	143	13	249
Weißer Hof	81	55	185	20	341
Meidling	0	25	93	11	129
Tobelbad	113	68	192	29	402

Quelle: HPA

Die Personalentwicklung von 2009 bis 2019

Personalentwicklung	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Unfallkrankenhäuser	2.979	2.982	3.019	3.100	3.173	3.236	3.294	3.312	3.343	3.433	3.472
Dienststellen	1.415	1.401	1.429	1.460	1.465	1.487	1.536	1.551	1.552	1.569	1.549
Rehabilitationszentren/ Rehabilitationsklinik	950	958	956	983	1.012	1.006	1.037	1.058	1.104	1.110	1.121

Personalentwicklung



Personalstand nach Leistungsbereichen



* Der Personalstand setzt sich aus den für AUVAsicher tätigen internen und externen Präventivfachkräften, den Administrationskräften sowie dem ASQS-Büro, den Referenten der Einsatzleitung und der Koordinatorin bzw. den Koordinatoren zusammen, Stichtag: 31.12.2019. Der Personalstand berücksichtigt alle Personen unabhängig ob vollzeit- oder teilzeitbeschäftigt. Bei den Vertragspartnerinnen und -partnern liegt die Bandbreite der Jahresvertragsstunden zwischen 400 Std/Jahr und 1.300 Std/Jahr.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2019

Personalstand	davon in Karenz	
31. Dezember 2018	6.112	249
31. Dezember 2019	6.142	281
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter nach Dienort	in %	
Haupt- und Landesstellen	1.549	25,2 %
Unfallkrankenhäuser	3.472	56,5 %
Rehabilitationszentren	1.121	18,3 %
Alle Behandlungseinrichtungen	4.593	74,8 %
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter nach Kategorie	in %	
Arbeiterinnen/Arbeiter	917	14,9 %
Angestellte	2.060	33,5 %
Pflegepersonal	2.592	42,2 %
Ärztinnen/Ärzte	573	9,3 %

Quelle: HPA



Die Finanzen

1 Überblick

1.1 Übersicht Rechnungsabschluss 2019

Die Erfolgsrechnung 2019 weist ein Betriebsergebnis in Höhe von –0,1 Mio. EUR, ein Finanzergebnis in Höhe von +1,3 Mio. EUR und eine Rücklagendotierung in Höhe von –3,1 Mio. EUR. Daraus ergibt sich ein Bilanzverlust von –1,9 Mio. EUR:

Erfolgsrechnung (in Mio. EUR)	2018	2019
betriebliche Erträge	1.528,3¹⁾	1.471,6
davon Beiträge	1.481,2	1.431,6
betriebliche Aufwendungen	–1.439,3	–1.471,7
davon Versicherungsleistungen	–1.255,4	–1.292,2
Betriebsergebnis	+89,0	–0,1
Finanzergebnis	+0,7	+1,3
Außerordentliche Aufwendungen	–0,2	0,0
Zuweisung an Rücklagen	–3,2²⁾	–3,1
Gewinn/Verlust	+86,3	–1,9

Die **Schlussbilanz** weist zum 31.12.2019 die Bilanzsumme von 1.300,9 Mio. EUR aus:

Bilanz (in Mio. EUR)	2018	2019
Aktiva	1.303,3	1.300,9
Anlagevermögen	804,7	860,9
Umlaufvermögen	482,9	423,3
Aktive Rechnungsabgrenzung	15,7	16,6
Passiva	1.303,3	1.300,9
Reinvermögen	1228,0 ³⁾	1229,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	75,1	71,5
Passive Rechnungsabgrenzung	0,2	0,2

Quelle: HFA

¹⁾ abgerundet

²⁾ abgerundet

³⁾ abgerundet

1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Angesichts der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie insbesondere der Wirtschaftsentwicklung in den für Österreich bedeutenden Ländern lässt die Dynamik der heimischen Wirtschaft im Jahr 2019 trotz der stützenden heimischen Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr weiterhin nach – das Bruttoinlandsprodukt steigt real um +1,6 % – und liegt damit deutlich unter dem Wachstum des Vorjahres (+2,4 %).

Die Europäische Zentralbank belässt den Leitzinssatz im Berichtsjahr unverändert auf 0,00 % (seit

10.03.2017). Die Inflation 2019 verringert sich im Vergleich zum Vorjahr (+2,0 %) auf +1,5 %.

Laut Wirtschaftsforschungsinstitut erhöht sich im Berichtsjahr die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten nach +2,5 % im Vorjahr um +1,6 %. Die Löhne und Gehälter pro Kopf steigen im Vergleich zum Vorjahr um +2,8 %.

1.3 Erfolgsrechnung

1.3.1 Vergleich mit dem Vorjahr

1.3.1.1 Das Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um –89,2 Mio. EUR (–100,2 %), wobei die betrieblichen Erträge aufgrund der gesetzlichen Beitragsreduktion von 1,3 % auf 1,2 % um –56,8 Mio. EUR (–3,7 %) sinken und die betrieblichen Aufwendungen um +32,4 Mio. EUR (+2,2 %) steigen.

Die Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen ergibt sich einerseits aus dem Anstieg

- der Versicherungsleistungen (+36,8 Mio. EUR bzw. +2,9 %) und
 - des Verwaltungs- u. Verrechnungsaufwandes (+3,4 Mio. EUR bzw. +3,2 %),
- sowie andererseits aus der Reduktion
- der Abschreibungen (–1,8 Mio. EUR bzw. –3,6 %)
 - und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (–6,0 Mio. EUR bzw. –21,8 %).

Im Bereich der Versicherungsleistungen (+36,8 Mio. EUR bzw. +2,9 %) steigen durch die neue Gesetzeslage die Aufwendungen für Zuschüsse an Dienstgeber (+18,9 Mio. EUR bzw. +18,9 %) signifikant, für Renten (+7,9 Mio. EUR bzw. +1,5 %), und die Unfallheilbehandlung (+10,2 Mio. EUR bzw. +2,3 %) hingegen nur mäßig. In der Prävention (–1,0 Mio. EUR bzw. –1,4 %) und der Rehabilitation

(–0,1 Mio. EUR bzw. –0,2 %) sind Rückgänge zu verzeichnen.

1.3.1.2 Das Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des Berichtsjahres beläuft sich auf +1,3 Mio. EUR und steigt damit im Vergleich zum Vorjahr um +0,7 Mio. EUR (+97,2 %), was in erster Linie auf ein Sinken der Finanzaufwendungen aus Haus- und Grundbesitz (–0,7 Mio. EUR bzw. –39,0 %) zurückzuführen ist.

1.3.2 Vergleich mit dem Voranschlag

Der Voranschlag 2019 weist einen Bilanzverlust von –49,3 Mio. EUR aus, tatsächlich steht im Berichtsjahr ein Bilanzverlust von –1,9 Mio. EUR zu Buche. Dabei unterschreiten die betrieblichen Erträge ihren Planwert um –0,7 % (–9,8 Mio. EUR), die betrieblichen Aufwendungen liegen gleichzeitig um –3,6 % (–54,8 Mio. EUR) unter ihrem Voranschlagswert. Damit fällt das Betriebsergebnis um +45,1 Mio. EUR günstiger aus als geplant. Das Finanzergebnis übersteigt seinen Voranschlagswert um +1,6 Mio. EUR (+522,9 %). Aufgrund der geringeren Versicherungsleistungen bzw. höherer Beiträge unterschreitet folglich auch die Zuweisung an Rücklagen ihren Planansatz um –0,7 Mio. EUR.

1.3.2.1 Das Betriebsergebnis

Die Abweichung zwischen dem tatsächlichen und dem veranschlagten Betriebsergebnis 2019 resultiert aus den um –9,8 Mio. EUR (–0,7 %) niedrigeren betrieblichen Erträgen und den um –54,8 Mio. EUR (–3,6 %) geringeren betrieblichen Aufwendungen insbesondere wie folgt:

- Die Beiträge der Pflichtversicherten übersteigen ihren Ansatz um +1,8 Mio. EUR, was einer Voranschlagsabweichung um +0,1 % entspricht.
- Die Ersätze für Leistungsaufwendungen unterschreiten den Erwartungswert um –1,7 Mio. EUR, was zu einer deutlichen Unterschreitung um –4,7 % führt.
- Die ausbleibenden Erträge für nicht abziehbare Vorsteuern aus Investitionstätigkeit unter der Position der Sonstigen betrieblichen Erträge korrelieren im Wesentlichen mit der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen und unterschreiten ihren Ansatz um insgesamt –9,9 Mio. EUR.
- Die Versicherungsleistungen 2019 liegen um –39,9 Mio. EUR (–3,0 %) unter dem Voranschlagswert, wobei die Aufwendungen für Renten ihren Ansatz um –6,1 Mio. EUR (–1,2 %), jene für Zuschüsse an Dienstgeberinnen und Dienstgeber nach Entgeltfortzahlung (–6,6 Mio. EUR bzw. –5,3 %), für Unfallheilbehandlung um –8,2 Mio. EUR (–1,7 %), für Rehabilitation um –7,6 Mio. EUR (–7,7 %), für Prävention um –12,2 Mio. EUR (–14,2 %) und für den Vertrauensärztlichen Dienst und sonstige Betreuung um –0,1 Mio. EUR (–0,9 %) unterschreiten.

- Der eigene Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand unterschreitet den Voranschlagswert um –0,7 Mio. EUR (–0,7 %) unter, was zum überwiegenden Teil auf nicht realisierte Sachaufwendungen (–2,4 Mio. EUR bzw. –9,3 %) zurückzuführen ist.
- Die Abschreibungen unterschreiten ihren Ansatz um –5,1 Mio. EUR (–9,4 %), wobei die Abschreibungen vom Anlagevermögen um –4,8 Mio. EUR bzw. –9,7 % und jene vom Umlaufvermögen um –0,3 Mio. EUR bzw. –6,7 % unter den Erwartungen liegen.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bleiben ebenfalls unter ihrem Planwert (–9,0 Mio. EUR bzw. –29,4 %), was insbesondere auf die Entwicklung der nicht abziehbaren Vorsteuern aus Investitionstätigkeit zurückzuführen ist.

1.3.2.2 Das Finanzergebnis

Das Finanzergebnis übertrifft seinen Voranschlagswert um +1,6 Mio. EUR (+522,9 %), was nahezu ausschließlich auf geringere Aufwendungen aus Haus- und Grundbesitz (–1,8 Mio. EUR bzw. –61,8 %) zurückzuführen ist.

1.4 Schlussbilanz

Aktivseitig ist im Berichtsjahr ein Rückgang der Aktiva um –2,5 Mio. EUR (–0,2 %) zu verzeichnen. Während sich das Anlagevermögen erhöht, sinkt das Umlaufvermögen:

Der Anstieg des Anlagevermögens um +56,2 Mio. EUR (+7,0 %) resultiert in erster Linie aus der Erhöhung des Wertpapierbestandes (+89,8 Mio. EUR bzw. +24,1 %).

Das Umlaufvermögen verringert sich um –59,6 Mio. EUR (–12,3 %), was hauptsächlich auf verringerte kurzfristige Einlagen bei Geldinstituten (–142,5 Mio. EUR bzw. –90,2 %) und die Umschichtung in Wertpapiere zurückzuführen ist. Der Rest ergibt sich aus sinkenden Beitrags-, Treuhand- und sonstigen Forderungen (insgesamt –19,0 Mio. EUR).

Die Aktive Rechnungsabgrenzung steigt um +0,9 Mio. EUR (+5,9 %) auf 16,6 Mio. EUR.

Passivseitig bleibt die Allgemeine Rücklage mit einer Verringerung um –1,9 Mio. EUR (–0,2 %) auf dem Vorjahresniveau. Die an die Entwicklung der Versicherungsleistungen gekoppelte Höhe der Leistungsrücklage beläuft sich im Berichtsjahr auf rund 107,7 Mio. EUR (+3,1 Mio. EUR bzw. +2,9 %) und der Unterstützungsfonds beinahe unverändert auf 19,5 Mio. EUR (–0,2 %).

Die Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt am Bilanzstichtag 71,5 Mio. EUR (–3,6 bzw. –4,8 %), wovon 31,3 Mio. EUR (–4,3 Mio. EUR bzw. –12,1 %) auf unberichtigte Versicherungsleistungen und 40,1 Mio. EUR (+0,7 Mio. EUR bzw. +1,8 %) auf sonstige Verbindlichkeiten entfallen.

2 Erläuterungen

2.1 Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung weist im Berichtsjahr 2019 einen Bilanzverlust von –1,9 Mio. EUR aus, welcher sich wie folgt errechnet:

Erfolgsrechnung	
A) Betriebsergebnis	–0,1 Mio. EUR
B) Finanzergebnis	+1,3 Mio. EUR
C) Rücklagendotierung	–3,1 Mio. EUR
a. o. Aufwand	–0,0 Mio. EUR
Bilanzverlust	–1,9 Mio. EUR

2.1.1 Betriebsergebnis

Die Summen der betrieblichen Erträge und Aufwendungen entwickeln sich gegenüber dem Vorjahr im Überblick wie folgt (in Mio. EUR):

Betriebsergebnis	2018	2019	Veränderung
1. Betriebliche Erträge	1.528,3 ⁴⁾	1.471,6	–3,7 %
2. Betriebliche Aufwendungen	1.439,3	1.471,7	+2,2 %
Betriebsergebnis	+89,0	–0,1	–100,2 %

Quelle: HFA

2.1.1.1 Betriebliche Erträge

Die betrieblichen Erträge der Anstalt belaufen sich im Berichtsjahr 2019 auf 1.471,6 Mio. EUR, was gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um

–56,8 Mio. EUR bzw. –3,7 % entspricht. Im Einzelnen verzeichnen die wesentlichen Ertragspositionen folgende Entwicklung:

	2018	2019	Veränderung
1.1 Beiträge	1.481,2	1.431,6	–3,3 %
1.2 Verzugszinsen und Beitragszuschläge	0,9	0,8	–17,4 %
1.3 Ersätze für Leistungsaufwendungen	42,1	35,2	–16,5 %
1.4 Sonstige betriebliche Erträge	4,2	4,1	–3,4 %

2.1.1.1.1 Beiträge

Die Unfallversicherungsanstalt erzielt im Jahr 2019 durch die Beitragssatzsenkung erwartungsgemäß Beitragseinnahmen in Höhe von 1.431,6 Mio. EUR. Damit

weichen die Beiträge von ihrem Voranschlagswert 2019 um +2,1 Mio. EUR (+0,2 %) ab und sinken im Vergleich zum Vorjahr um –49,6 Mio. EUR bzw. –3,3 %.

⁴⁾ abgerundet

Arbeiterinnen/Arbeiter und Angestellte

Die Erträge aus den Beiträgen für Arbeiterinnen und Arbeiter belaufen sich im Berichtsjahr auf 463,5 Mio. EUR (–4,0 %), jene für Angestellte auf 867,3 Mio. EUR (–3,4 %).

Der Vergleich zum Voranschlag 2019

Nachstehende Aufstellungen zeigen die für die Erstellung des Voranschlages 2019 getroffenen Annahmen und die tatsächliche Entwicklung der durchschnittlichen Versichertenstände sowie der durchschnittlichen monatlichen Beitragsgrundlagen der unselbständig Erwerbstätigen im Jahr 2019:

Versicherte	VA 2019 ⁵⁾	RA 2019 ⁶⁾	Abweichung
Arbeiterinnen/Arbeiter	1.331.000	1.324.512	–0,5 %
Angestellte	1.836.000	1.845.862	+0,3 %
Summe	3.167.000	3.170.374	+0,1 %

Beitragsgrundlagen	VA 2019	RA 2019	Abweichung
Arbeiterinnen/Arbeiter	2.416,8	2.432,7	+0,7 %
Angestellte	3.273,9	3.266,7	–4,7 %

Quelle: HFA

Damit übersteigt der durchschnittliche Versichertenstand (insgesamt) die im Voranschlag 2019 getroffenen Annahmen knapp um +3.374 Versicherte (+0,1 %).

Die durchschnittliche monatliche Beitragsgrundlage einer Arbeiterin bzw. eines Arbeiters liegt um +15,9 EUR (+0,7 %) über der im Voranschlag getroffenen Annahme, jene einer oder eines Angestellten um –7,2 EUR (–4,7 %) unter der erwarteten Beitragsgrundlage.

Versichertenstände der vergangenen Jahre

Die zahlenmäßige Entwicklung der Versichertenstände im Jahresdurchschnitt zwischen 2015 und 2019 stellt sich wie folgt dar:

Der Versichertenstand der Arbeiterinnen und Arbeiter nimmt im Berichtsjahr um +11.897 Versicherte (+0,9 %) zu, jener der Angestellten um +35.937 Versicherte (+2,0 %). Damit erhöht sich der durchschnittliche Versichertenstand 2019 insgesamt um +47.834 (+1,5 %).

Versichertenstand im Jahresdurchschnitt

Jahr	Arbeiterinnen/Arbeiter		Angestellte		gesamt	
2015	1.243.633	+0,1 %	1.696.714	+1,3 %	2.940.347	+0,8 %
2016	1.257.404	+1,1 %	1.729.542	+1,9 %	2.986.946	+1,6 %
2017	1.282.059	+2,0 %	1.764.839	+2,0 %	3.046.898	+2,0 %
2018	1.312.615	+2,4 %	1.809.925	+2,6 %	3.122.540	+2,5 %
2019	1.324.512	+0,9 %	1.845.862	+2,0 %	3.170.374	+1,5 %

⁵⁾ Voranschlag 2019

⁶⁾ Rechnungsabschluss 2019

Beitragsgrundlagen der vergangenen fünf Jahre

Wie die Tabelle zeigt, steigt die durchschnittliche monatliche Beitragsgrundlage der Arbeiterinnen und Arbeiter im Berichtsjahr abermals stärker als jene der Angestellten.

Durchschnittliche monatliche Beitragsgrundlagen in EUR

Jahr	Arbeiterinnen/ Arbeiter		Angestellte	
	Grundlage	Änderung	Grundlage	Änderung
2015	2.221,0	+1,9 %	2.997,3	+2,0 %
2016	2.247,3	+1,2 %	3.065,7	+2,3 %
2017	2.295,9	+2,2 %	3.110,0	+1,4 %
2018	2.361,3	+2,8 %	3.185,5	+2,4 %
2019	2.432,7	+2,8 %	3.266,7	+2,4 %

Quelle: HFA

Selbständig Erwerbstätige

Die Beitragseinnahmen für die Gruppe der selbständig Erwerbstätigen betragen im Berichtsjahr 66,8 Mio. EUR. Sie liegen damit um +2,5 Mio. EUR (+4,0 %) über jenen des Vorjahres.

Der Jahresbeitrag 2019 ist für diesen Versichertenkreis mit 117,48 EUR (+2,0 %) festgesetzt. Das sich aus der Division von Beitragsaufkommen und Beitrag ergebende Jahresäquivalent des Versichertenstandes beträgt im Berichtsjahr 569.002 Versicherte im Jahresdurchschnitt 2019 (+2,9 %).

Sonstige Pflichtversicherte

Die Beiträge der sonstigen Pflichtversicherten belaufen sich im Jahr 2019 auf 31,8 Mio. EUR (-7,3 %). Der aus Mitteln des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen erhaltene Beitrag zur gesetzlichen Unfallversicherung der Schüler und Schülerinnen sowie Studierenden bleibt gemäß § 39a Abs. 1 des Familienlastenausgleichsgesetzes 1967 für das Jahr

2019 mit rund 4,4 Mio. EUR unverändert. Der dadurch entstehende Abgang der gesonderten Erfolgsrechnung der Schülerversicherung steigt daher von Jahr zu Jahr und beläuft sich im Berichtsjahr inzwischen auf -13,1 Mio. EUR.

Freiwillig Versicherte, Höher- und Zusatzversicherte

Während im Vergleich zum Vorjahr die Beiträge der freiwillig Versicherten (+2,0 %) sowie der Zusatzversicherten (+45 %) steigen, sinken jene für Höherversicherte um -0,3 %.

Für den Personenkreis der Zusatzversicherten (Mitglieder von freiwilligen Hilfsorganisationen wie Feuerwehr, Rettung etc.) besteht die Möglichkeit der Ausdehnung des Versicherungsschutzes auf gesetzlich und satzungsmäßig bestimmte Tätigkeiten. Anzumerken ist, dass der gesetzliche Bundesbeitrag für diese Versichertengruppe ab 2016 ersatzlos gestrichen wurde, was einen jährlichen Beitragsentfall von rund -0,8 Mio. EUR verursacht.

2.1.1.1.2 Verzugszinsen und Beitragszuschläge

Die Verzugszinsen und Beitragszuschläge sinken im Berichtsjahr um -17,4 %. Die Höhe der Verzugszinsen und Beitragszuschläge ist seitens der Unfallversicherungsanstalt nicht beeinflussbar, da diese nahezu ausnahmslos von anderen Sozialversicherungsträgern eingehoben werden.

2.1.1.1.3 Ersätze für Leistungsaufwendungen

Die Ersätze für Leistungsaufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 35,2 Mio. EUR und sinken nach einem Anstieg im Vorjahr deutlich (-6,9 Mio. EUR bzw. -16,5 %). Diese Entwicklung ist auf sinkende Regresserträge – eine Position, die naturgemäß von Jahr zu Jahr zu durchaus starken Schwankungen neigt – zurückzuführen.

2.1.1.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verändern sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht nennenswert (-3,4 %).

2.1.1.2 Betriebliche Aufwendungen

Die Gesamtsumme der betrieblichen Aufwendungen erreicht im Jahr 2019 1.471,7 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung um +32,4 Mio. EUR (+2,2 %), welche sich insbesondere aus den Steigerungen in den Berei-

chen Versicherungsleistungen (+36,8 Mio. EUR bzw. +2,9 %) und eigener Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand (+3,6 Mio. EUR bzw. +3,8 %) bei gleichzeitig sinkenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen (–6,0 Mio. EUR bzw. –21,8 %) ergibt. Die wesentlichen Positionen verändern sich gegenüber 2018 wie folgt:

	2018	2019	Veränderung
Renten	511,9	519,8	+1,5 %
Zuschüsse an Dienstgeber § 53b	99,5	118,3	+18,9 %
Unfallheilbehandlung	449,5	459,7	+2,3 %
Körperersatzstücke	13,7	14,4	+5,3 %
Rehabilitation	90,9	90,7	–0,2 %
Prävention	74,7	73,6	–1,4 %
Fahrtspesen und Transportkosten	2,7	2,5	–6,0 %
Vertrauensärztlicher Dienst	11,0	11,3	+2,3 %
Eigener Verw.-/Verrechnungsaufwand	94,9	98,4	+3,8 %
Abschreibungen	51,1	49,3	–3,6 %
Sonstige betriebl. Aufwendungen	27,6	21,6	–21,8 %

Quelle: HFA

2.1.1.2.1 Renten

Die Rentenaufwendungen stellen die größte Position der Versicherungsleistungen dar. Im Jahr 2018 wendete die Unfallversicherungsanstalt für Rentenleistungen 511,9 Mio. EUR auf. Im Berichtsjahr sind für diesen Zweck 519,8 Mio. EUR bereitzustellen, womit der Rentenaufwand 2019 gegenüber dem Vorjahr zwar um +7,9 Mio. EUR (+1,5 %) steigt, der für 2019 veranschlagte Rentenaufwand aber um –1,2 % (–6,1 Mio. EUR) unterschritten wird.

2.1.1.2.2 Zuschüsse an Dienstgeberinnen und Dienstgeber (Entgeltfortzahlung)

Seit 1.1.2005 ist die Unfallversicherungsanstalt gemäß § 53b ASVG gesetzlich verpflichtet, Zuschüsse an Dienstgeber und Dienstgeberinnen, die in ihrem Unternehmen durchschnittlich nicht mehr als 50 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer beschäftigen, nicht nur bei Arbeitsverhinderung (gesetzlich ab 1.10.2002 wirksam) durch Unfall ab dem 1. Tag,

sondern auch bei Arbeitsverhinderung durch Krankheit, allerdings erst ab dem 11. Tag der Entgeltfortzahlung, sofern die der Entgeltfortzahlung zugrunde liegende Arbeitsunfähigkeit länger als zehn aufeinander folgende Tage dauert in Höhe von 50 % des entsprechend fortgezählten Entgelts einschließlich allfälliger Sonderzahlungen unter Beachtung der ein- einhalbfachen Höchstbeitragsgrundlage zu leisten.

Mit der Hinzufügung von Abs. 2a hat die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt ab 1.7.2018 Zuschüsse an Dienstgeber und Dienstgeberinnen, die in ihrem Unternehmen durchschnittlich nicht mehr als zehn Dienstnehmer und Dienstnehmerinnen beschäftigen, in Höhe von 75 % des Entgelts (statt ursprünglich 50 %) zu leisten.

Da sich dieser Umstand nun in der Basis 2018 nur halbjährig niederschlägt, steigt der Aufwand 2019 im Vergleich zum Vorjahr deutlich um +18,9 % bzw. +18,9 Mio. EUR € auf 118,3 Mio. EUR. Im Voranschlag wurden Zuschüsse in Höhe von 124,9 Mill. € erwartet.

2.1.1.2.3 Unfallheilbehandlung

Der Gesamtaufwand der Unfallheilbehandlung des Vorjahres belief sich auf 449,5 Mio. EUR. Im Jahr 2019 beträgt der Gesamtaufwand 459,7 Mio. EUR,

was einer Steigerung um 10,2 Mio. EUR (+2,3 %) entspricht.

Die Aufwandspositionen der Unfallheilbehandlung (UHB) entwickeln sich dabei wie folgt in Mio EUR:

Unfallheilbehandlung	2018	2019	Veränderung
Ambulante UHB in eigenen Anstalten	56,6	60,9 ⁷⁾	+7,5 %
Ambulante UHB in sonstigen Anstalten	6,1	5,1	-16,3 %
Stationäre UHB in eigenen Anstalten	174,4	181,6	+4,2 %
Stationäre UHB in fremden Anstalten	2,2	1,8	-17,3 %
Ersatzleistungen	209,0	209,0	0,0 %
Barleistungen während der UHB	1,2	1,3	+5,0 %
gesamt	449,5	459,7	+2,3 %

Unfallheilbehandlung außerhalb eigener Einrichtungen

Der Aufwand für die nicht in eigenen Einrichtungen durchgeführte Unfallheilbehandlung beläuft sich auf rund 6,9 Mio. EUR, wovon auf die ambulante Unfallheilbehandlung 5,1 Mio. EUR (-1,0 Mio. EUR bzw. -16,3 %) und auf die stationäre Unfallheilbehandlung 1,8 Mio. EUR (-0,4 Mio. EUR bzw. -17,3 %) entfallen.

Die Aufwendungen für die ambulante Unfallheilbehandlung beinhalten Ambulanzgebühren mit einem Betrag von 0,7 Mio. EUR sowie Sachleistungen im Ausmaß von 4,4 Mio. EUR, wobei sich die Aufwen-

dungen gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Ambulanzgebühren um -0,9 Mio. EUR (-53,9 %) und jene der Sachleistungen um -0,1 Mio. EUR (-3,2 %) reduzieren. Bei der stationären Unfallheilbehandlung sinken die Aufwendungen in ausländischen Kranken- und Kuranstalten im Berichtsjahr um -54,8 % von 1,4 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR. Bei den Aufwendungen der stationären Unfallheilbehandlung in inländischen Krankenanstalten sowie Kuranstalten der SV-Träger ist im Vergleich zum Vorjahr hingegen eine Steigerung um +49,8 % auf 1,2 Mio. EUR zu verzeichnen. Insgesamt reduziert sich der Aufwand für die stationäre Unfallheilbehandlung in fremden Einrichtungen um -0,4 Mio. EUR (+17,3 %).

⁷⁾ aufgerundet

Unfallheilbehandlung in eigenen Einrichtungen

Nachstehende Übersicht (in Mio. EUR) zeigt die Aufwendungen (Personal-, Sachaufwand sowie medizinischer Aufwand inkl. Verpflegung), die Erträge

und die sich daraus ergebenden Abgänge der sieben Unfallkrankenhäuser (Werte der zweiten Spalte stellen die prozentuellen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr dar):

	Aufwendungen		Erträge		Abgang	
TZW Lorenz Böhler	59,1	+4,0 %	24,2	+5,4 %	34,9	+3,1 %
TZW Meidling	75,6	+5,0 %	32,4	-0,4 %	43,2	+9,5 %
UT ⁸⁾ Graz	65,7 ⁹⁾	+1,7 %	26,1 ¹⁰⁾	-2,6 %	39,6	+4,7 %
UKH Klagenfurt	46,8	+2,7 %	16,4	-2,7 %	30,4 ¹¹⁾	+5,8 %
UT Kalwang	27,8	+3,2 %	8,8	+3,6 %	19,0 ¹²⁾	+3,0 %
UKH Linz	59,2	+2,8 %	20,5	-0,2 %	38,7	+4,5 %
UKH Salzburg	52,7	+3,5 %	20,4	+2,8 %	32,3	+3,9 %
gesamt	386,9	+3,3 %	148,8	+0,5 %	238,1	+5,1 %

Quelle: HFA

Die Unfallheilbehandlung in eigenen Einrichtungen, welche neben dem in der Erfolgsrechnung überzuleitenden „Abgang“¹³⁾ der Unfallkrankenhäuser auch Aufwendungen für Forschung in Höhe von 4,3 Mio. EUR (-3,8 %) umfasst, weist im Jahr 2019 mit 242,4¹⁴⁾ Mio. EUR eine Steigerung gegenüber 2018 von +11,5 Mio. EUR (+5,0 %) auf. Davon entfallen 60,8 Mio. EUR (+7,5 %) auf die ambulante und 177,3 Mio. EUR (+4,4 %) auf die stationäre Unfallheilbehandlung.

Der Vergleich mit dem Voranschlag 2019

Der budgetierte Abgang der Unfallkrankenhäuser wird um -3,7 Mio. EUR (-1,8 %) unterschritten. So weisen die Aufwendungen 2019 mit 386,9 Mio. EUR eine Unterschreitung des budgetierten Ansatzes in

der Höhe von -1,1 Mio. EUR (-0,3 %) auf, wobei der Planungsansatz des Personalaufwandes um +3,8 Mio. EUR (+1,4 %) überschritten wird. Betrachtet man lediglich den „steuerbaren Personalaufwand“ (Bezüge, Dienstgeberabgaben und Überstunden), der unterjährig in seiner Entwicklung im Zuge des „Ampel-Reportings“ auch laufend beobachtet wird, zeigt sich, dass die Unfallkrankenhäuser insgesamt ihren über alle Häuser summierten Ampel-Zielwert um +0,7 Mio. EUR (+0,3 %) überschreiten.

Sowohl der Sachaufwand liegt unter dem Voranschlagswert (-3,1 Mio. EUR bzw. -6,1 %), als auch der medizinische Aufwand inklusive Verpflegung – mit einer Unterschreitung von -1,8 Mio. EUR (-3,1 %) gegenüber dem Planungsansatz. Der Ampelrelevante Sachaufwand insgesamt (allgemeiner und

⁸⁾ UKH Steiermark

⁹⁾ aufgerundet

¹⁰⁾ aufgerundet

¹¹⁾ abgerundet

¹²⁾ aufgerundet

¹³⁾ Da es lt. Rechnungsvorschriften nicht erlaubt ist, in die Abrechnung der eigenen Einrichtungen fiktive Erträge für eigene Fälle einzustellen, ist es besonders aus Sicht des Unfallkrankenhauses keinesfalls zulässig, die Differenz zwischen Aufwendungen und Erträgen als Abgang im betriebswirtschaftlichen Sinne zu bezeichnen. Aus der Sicht des Versicherungsträgers handelt es sich dabei um den sich aus der Saldierung der Aufwendungen und Erträge der Unfallkrankenhäuser ergebenden „Überleitungsbetrag in die Erfolgsrechnung“. Dieser Überleitungsbetrag setzt sich gedanklich aus dem Aufwand für die Unfallheilbehandlung der eigenen Fälle und dem betriebswirtschaftlichen Abgang – verursacht durch den nicht annähernd kostendeckenden Ersatz für fremde Fälle – der eigenen Einrichtungen zusammen. In Ermangelung alternativer Bezeichnungen wird der Begriff „Abgang“ in dieser Unterlage daher immer in einem sehr spezifischen Sinne verwendet.

¹⁴⁾ abgerundet

medizinischer Sachaufwand inklusive Verpflegung unterschreitet den über alle Unfallkrankenhäuser summierten Zielwert um –4,9 Mio.¹⁵⁾ EUR (–4,5 %), wobei nur das Unfallkrankenhaus Klagenfurt den Zielwert um +0,2 Mio. EUR (+2,1 %) überschreitet, von allen anderen Unfallkrankenhäusern wird dieser durchwegs unterschritten.

Größere Abweichungen ergeben sich bei den Miet- und Hausaufwendungen (–2,4 Mio. EUR bzw. –19,2 %), beim Inventarstandhaltungsaufwand (–0,4 Mio. EUR bzw. –7,5 %) und bei den laufenden Nachschaffungen (–0,2 Mio. EUR bzw. –10,5 %), beim Aufwand für Anwendersoftware und Maschinenmiete (+0,3 Mio. EUR bzw. +8,1 %) beim sonstigen Sachaufwand (–0,4 Mio. EUR bzw. –7,3 %) sowie bei der nicht abziehbaren Vorsteuer (–0,4 Mio. EUR bzw. –5,2 %).

Auch beim medizinischen Aufwand inkl. Verpflegung in der Höhe von 56,7 Mio. EUR, wird der Planungsansatz um –1,8 Mio. EUR (–3,1 %) unterschritten, wobei im Wesentlichen Einsparungen beim Untersuchungs- und Behandlungsmaterial (–1,4 Mio. EUR bzw. –3,3 %) und bei der nichtabziehbaren Vorsteuer (–0,4 Mio. EUR bzw. –5,6 %) für die Unterschreitung des budgetären Ansatzes verantwortlich sind. Die Ärztehonorare (+0,0 Mio. EUR bzw. +1,1 %), die Verpflegung (+0,0 Mio. EUR bzw. +0,5 %) und der Sonstige medizinische Aufwand (–0,0 Mio. EUR bzw. –1,3 %) treffen den Planwert fast genau.

Die Erträge liegen um +2,6 Mio. EUR (+1,8 %) über ihrem Voranschlagswert. Dabei überschreiten die Erträge für Kostenbeiträge von Sozialversicherungsträgern den angesetzten Planwert von 99,8 Mio. EUR um +2,2 Mio. EUR (+2,2 %). Während die Kostenbeiträge von Selbstzahlern den Planansatz um –0,1 Mio. EUR bzw. –0,9 % verfehlen, liegen die der eigenen Versicherten und deren Angehörigen (+0,0 Mio. EUR bzw. +15,5 %) über ihren Ansätzen. Damit weichen die erzielten Kostenbeiträge und -ersätze insgesamt um +2,2 Mio. EUR (+1,9 %) vom Erwartungswert ab.

Die Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern unterschreitet aufgrund der nicht zur Gänze realisierten Sachaufwendungen ihren budgetierten Ansatz um –0,6 Mio. EUR (–4,6 %). Auch die Pensions(sicherungs)beiträge der Bediensteten bleiben mit –0,1 Mio. EUR bzw. –3,9 % unter den Erwartungen. Hingegen übersteigen die Sonstigen Erträge mit +2,6 Mio. EUR (+1,8 %)¹⁶⁾ den Planansatz.

Der Vergleich mit dem Vorjahr

Der Abgang der Unfallkrankenhäuser steigt im Vergleich zum Vorjahr um +11,6 Mio. EUR (+5,1 %) auf 238,1 Mio. EUR. Sowohl die Aufwendungen in Höhe von 386,9 Mio. EUR (+12,4 Mill. EUR bzw. +3,3 %) als auch die Erträge von 148,8 Mio. EUR übersteigen um +0,8 Mio. EUR bzw. +0,5 % den Vorjahreswert. Die Entwicklungen im Aufwandsbereich stellen sich wie folgt dar:

- Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um +10,5 Mio. EUR (+3,9 %) auf 283,5 Mio. EUR.
- Der Sachaufwand der Unfallkrankenhäuser in Höhe von 46,7 Mio. EUR weist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahresergebnis um +2,4 Mio. EUR (+5,4 %) auf.
- Die medizinischen Aufwendungen inklusive Verpflegung sinken in der Gesamtbetrachtung aller Unfallkrankenhäuser im Vergleich zum Vorjahr um –0,5 Mio. EUR (–0,8 %) auf 56,7 Mio. EUR.
- Die Erträge der Unfallkrankenhäuser steigen im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um +0,8 Mio. EUR (+0,5 %), wobei die Kostenbeiträge und Ersätze von Sozialversicherungsträgern um +1,2 Mio. EUR (+1,2 %), die sonstiger Art um +0,1 Mio. EUR (+6,1 %) sowie die Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern um +0,1 Mio. EUR (+0,7 %) steigen. Die Kostenbeiträge und Ersätze der Selbstzahler liegen hingegen um –0,6 Mio. EUR (–5,3 %) wie die Pensions(sicherungs)beiträge der Bediensteten um –0,1 Mio. EUR (–3,0 %) unter ihrem

¹⁵⁾ aufgerundet

¹⁶⁾ Die Unterschreitung beruht zu einem Großteil auf der nicht budgetären Berücksichtigung des vom Bund zu leistenden Zuschusses an die Träger gemeinnütziger Krankenanstalten (Ausgleich für den Wegfall der Selbstträgerschaft) und am zu geringen Planansatz des Hausanteils der Honorare für Privatpatienten.

Vorjahreswert. Die Sonstigen Erträge erreichen den Vorjahreswert von 18,2 Mio. EUR. Die Zusammen-

setzung des Aufwandes der Unfallkrankenhäuser verändert sich wie folgt:

	2018		2019	
Personalaufwand	273,0 ¹⁷⁾	72,9 %	283,5	73,3 %
Sachaufwand	44,3	11,8 %	46,7	12,1 %
Medizinischer Aufwand inkl. Verpflegung	57,2	15,3 %	56,7	14,6 %
gesamt	374,5	100,0 %	386,9	100,0 %

Barleistungen und Ersatzleistungen

Die Barleistungen während der Unfallheilbehandlung in Höhe von 1,3 Mio. EUR übersteigen das Ergebnis des Vorjahres um +0,1 Mio. EUR, +5,0 %. Die Ersatzleistungen gemäß § 319a ASVG betragen wie im Vorjahr 209,0 Mio. EUR.

2.1.1.2.4 Körperersatzstücke und andere Hilfsmittel

Im Jahr 2019 wendet die Unfallversicherungsanstalt für Körperersatzstücke und andere Hilfsmittel im Zuge der prothetischen Neu- und Folgeversorgung der Versicherten 14,4 Mio. EUR auf. Damit erhöht sich diese Position im Vergleich zum Vorjahr um +0,7 Mio. EUR bzw. +5,3 %.

2.1.1.2.5 Rehabilitation

In der Aufwandsposition Rehabilitation sind die Aufwendungen für die medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation erfasst. Neben den Sach- und Personalaufwendungen für die sachkundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Rehabilitationsabteilung und Berufsfürsorgegruppen ist in dieser Position auch der Aufwand für die Rehabilitation in den eigenen Einrichtungen enthalten. Vom Gesamtaufwand für Rehabilitation im Jahr 2019 von rund 90,7 Mio. EUR entfallen auf folgende Positionen:

	in Mio. EUR
Rehabilitationsabteilung/ Bearbeitungsgruppen Berufsfürsorge	25,9
davon Personalaufwand	4,5
davon Sachaufwand	21,4 ¹⁸⁾
Rehabilitation in eigenen Einrichtungen	64,8
Summe Rehabilitation	90,7

Rehabilitationsabteilung und Berufsfürsorgegruppen

Der Personalaufwand der Rehabilitationsabteilung und der Berufsfürsorgegruppen sinkt im Vergleich zum Vorjahr um –0,0 Mio. EUR (–0,9 %) auf 4,5 Mio. EUR. Der Sachaufwand sinkt – trotz höherer Aufwendungen für Leistungen nach §201 ASVG (+0,5 Mio. EUR bzw. +18,5 %) und Aufwendungen für Aktionen (+0,1 Mio. EUR bzw. +3,8 %) vor allem aufgrund niedriger Aufwendungen für Leistungen nach §198 ASVG (–1,1 Mio. EUR bzw. –11,0 %) und sinkendem Übergangsgeld (–1,1 Mio. EUR bzw. –18,2 %) – um –1,5 Mio. EUR (–6,5 %) auf 21,4 Mio. EUR.

Rehabilitation in eigenen Einrichtungen

Diese Position, welche den in die Erfolgsrechnung überzuleitenden „Abgang“¹⁹⁾ der eigenen Rehabilitationseinrichtungen umfasst, erhöht sich im Jahr 2019 um +1,4 Mio. EUR (+2,2 %) auf 64,8 Mio. EUR und gliedert sich wie folgt:

¹⁷⁾ aufgerundet

¹⁸⁾ abgerundet

¹⁹⁾ Da es lt. Rechnungsvorschriften nicht erlaubt ist, in die Abrechnung der eigenen Einrichtungen fiktive Erträge für eigene Fälle einzustellen, ist es besonders aus Sicht des Rehabilitationszentrums keinesfalls zulässig, die Differenz zwischen Aufwendungen und Erträgen als Abgang im betriebswirtschaftlichen Sinne zu bezeichnen. Aus der Sicht des Versicherungsträgers handelt es sich dabei um den sich aus der Saldierung der Aufwendungen und Erträge der Rehabilitationszentren ergebenden „Überleitungsbetrag in die Erfolgsrechnung“. Dieser „Überleitungsbetrag“ setzt sich gedanklich aus dem Aufwand für die Rehabilitation der eigenen Fälle und dem betriebswirtschaftlichen Abgang - verursacht durch den nicht kostendeckenden Ersatz für fremde Fälle – der eigenen Einrichtungen zusammen. In Ermangelung alternativer Bezeichnungen wird der Begriff „Abgang“ in dieser Unterlage daher immer in einem sehr spezifischen Sinne verwendet.

	Aufwendungen		Erträge		Abgang	
RZ Häring	22,0	+0,3 %	9,5	+4,1 %	12,5	-2,4 %
RZ Meidling	12,8	+7,6 %	3,9	-3,3 %	8,8 ²⁰⁾	+13,2 %
RZ Tobelbad	34,3	+2,0 %	9,7	+7,9 %	24,7	-0,1 %
RZ Weißer Hof	30,9	+3,5 %	12,1	+2,8 %	18,8	+3,9 %
gesamt	100,0	+2,8 %	35,2	+3,8 %	64,8	+2,2 %

Quelle: HFA

Wie obige Aufstellung²¹⁾ zeigt, belaufen sich die Aufwendungen der Rehabilitationszentren im Jahr 2019 auf 100,0 Mio. EUR (+2,8 %), die Erträge auf 35,2 Mio. EUR (+3,8 %) und somit die Abgänge auf 64,8 Mio. EUR (+2,2 %).

Der Vergleich mit dem Voranschlag 2019

Die Aufwendungen der eigenen Einrichtungen steigen im Vergleich zum Vorjahr zwar um +2,7 Mio. EUR (+2,8 %) an, unterschreiten mit 100,0 Mio. EUR (-1,6 Mio. EUR bzw. -1,5 %) aber den Voranschlagswert:

- Beim Personalaufwand ergibt sich eine Überschreitung des Voranschlags um +1,2 Mio. EUR (+1,5 %). Zu dieser kommt es aufgrund der Überschreitung der Bezüge des Verwaltungspersonals (+0,2 Mio. EUR bzw. +2,2 %) der Bezüge der Ärzte (+0,3 Mio. EUR bzw. +3,2 %), der Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals (+0,2 Mio. EUR bzw. +0,9 %), der Entschädigungen für Mehrarbeiten (+0,1 Mio. EUR bzw. +7,4 %), der Abfertigungen und Sterbegelder (+0,2 Mio. EUR bzw. +17,9 %) und des sonstigen Personalaufwands (+0,3 Mio. EUR bzw. +33,1 %). Lediglich der Aufwand der gesetzlichen Lohn- und Gehaltsabgaben (-0,2 Mio. EUR bzw. -1,2 %) und der Aufwand für Pensionen (-0,0 Mio. EUR bzw. -0,1 %) liegen unter dem Voranschlagswert.
- Der Allgemeine Sachaufwand liegt mit 16,9 Mio. EUR um -2,6 Mio. EUR (-13,4 %) unter dem Voranschlagswert. Trotz Überschreitungen des Reinigungsaufwandes (+0,2 Mio. EUR bzw. +6,0 %), des Energieaufwandes (+0,2 Mio. EUR

- bzw. +10,6 %) und des Aufwandes für Inventar-instandhaltung (+0,0 Mio. EUR bzw. +2,1 %) kommt es durch Unterschreitungen bei Miete und Hausaufwendungen (-2,2 Mio. EUR bzw. -34,0 %), dem Büroaufwand (-0,0 Mio. EUR bzw. -16,9 %), dem Nachrichtenaufwand (-0,0 Mio. EUR bzw. -4,6 %), dem Fahrt- und Reiseaufwand (-0,0 Mio. EUR bzw. -15,9 %), dem Aufwand für Fahrzeuge (-0,0 Mio. EUR bzw. -3,5 %), dem Aufwand für laufende Nachschaffungen (-0,1 Mio. EUR bzw. -11,2 %) dem Aufwand für Anwendersoftware und Maschinenmiete (-0,2 Mio. EUR bzw. -10,6 %), dem sonstigen Sachaufwand (-0,1 Mio. EUR bzw. -5,4 %) und der nicht abziehbaren Vorsteuern (-0,5 Mio. EUR bzw. -13,5 %) insgesamt zu einer Unterschreitung des Voranschlages um -2,6 Mio. EUR bzw. -13,4 %.
- Der medizinische Aufwand inklusive Verpflegung liegt mit 4,0 Mio. EUR um -0,1 Mio. EUR (-2,9 %) unter seinem Budgetansatz.
- Die Erträge belaufen sich auf 35,2 Mio. EUR und überschreiten damit den Voranschlag um rund +0,5 Mio. EUR (+1,3 %), wobei die Kostenbeiträge und Ersätze um +0,6 Mio. EUR (+2,1 %), die Pensionsbeiträge um +0,0 Mio. EUR (+1,8 %) über und die Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern um -0,3 Mio. EUR (-9,9 %) unter ihrem jeweiligen Voranschlagswert liegen. Die Sonstigen Erträge überschreiten ihren Voranschlagswert um +0,2 Mio. EUR (+14,6 %).

Der Vergleich mit dem Vorjahr

Sowohl die Aufwendungen mit 100,0 Mio. EUR (+2,7 Mio. EUR bzw. +2,8 %) als auch die Erträge mit

²⁰⁾ abgerundet

²¹⁾ Tabellenwerte in Mio. EUR, Prozentangaben beziehen sich auf das Vorjahr

35,2 Mio. EUR (+1,3 Mio. EUR bzw. +3,8 %) liegen über dem Vorjahreswert. Der Abgang der Rehabilitationszentren erhöht sich damit im Vergleich zum Vorjahr um +1,4 Mio. EUR (+2,2 %) auf 64,8 Mio. EUR.

Die Entwicklungen stellen sich dabei wie folgt dar:

- Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um +2,5 Mio. EUR (+3,3 %) auf 79,1 Mio. EUR.
- Der Sachaufwand erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um +0,2 Mio. EUR (+1,2 %) auf 16,7 Mio. EUR.
- Der medizinische Aufwand inklusive Verpflegung

sinkt im Vergleich zum Vorjahr um –0,0 Mio. EUR (–1,1 %) auf 4,0 Mio. EUR.

- Auf der Ertragsseite sind steigende Kostenbeiträge und -ersätze (+1,7 Mio. EUR bzw. +6,1 %) ²²⁾ und steigende Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern (+0,1 Mio. EUR bzw. +2,2 %) trotz leicht sinkender Pensionsbeiträge (–0,0 Mio. EUR bzw. –1,6 %) und sinkender sonstiger Erträge (–0,5 Mio. EUR bzw. –28,8 %) für den Anstieg der Gesamterträge um +1,3 Mio. EUR (+3,8 %) auf 35,2 Mill. EUR verantwortlich.

Der Aufwand setzt sich somit wie folgt zusammen:

	2018		2019	
Personalaufwand	76,5	78,6 %	79,1	79,1 %
Sachaufwand	16,7	17,2 %	16,9	16,9 %
Medizinischer Aufwand inkl. Verpflegung	4,1	4,2 %	4,0	4,0 %
gesamt	97,3	100 %	100,0	100 %

Quelle: HFA

2.1.1.2.6 Prävention

Der Aufwand für Unfallverhütung, Präventionsberatung und Erste-Hilfe-Leistung beträgt im Berichtsjahr 73,6 Mio. EUR. Damit verringern sich diese Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um –1,0 Mio. EUR (–1,4 %). Der im Voranschlag angesetzte Betrag von 85,8 Mio. EUR wird um –12,2 Mio. EUR bzw. –14,2 % unterschritten.

Der Gesamtaufwand für Unfallverhütung liegt mit 44,4 Mio. EUR im Jahr 2019 um –9,7 Mio. EUR (–17,9 %) unter dem Voranschlag 2019. Während die Überschreitung beim Personalaufwand (+0,6 Mio. EUR bzw. +2,8 %) recht moderat ausfällt, ist beim Sachaufwand (–10,3 Mio. EUR bzw. –30,7 %) – wie auch schon in den letzten Jahren – eine erhebliche Abweichung festzustellen.

Unfallverhütung

Gegenüber dem Vorjahr sinkt der Aufwand für die Unfallverhütung um –1,9 Mio. EUR (–4,1 %), wobei sich Personal- und Sachaufwand wie folgt entwickeln (in Mio. EUR):

	2018	2019	Veränderung
Personalaufwand	20,6	21,2	+2,6 %
Sachaufwand	25,7	23,2	–9,4 %

Der Sachaufwand bleibt um –10,3 Mio. EUR (–30,7 %) ²³⁾ unter seinem Erwartungswert und verringert sich im Vergleich zum Vorjahr um –2,4 Mill. EUR bzw. –9,4 %.

Präventionsberatung

Die Umsetzung der gesetzlich vorgegebenen kostenlosen Betreuung der Klein- und Mittelbetriebe in arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Angelegenheiten erfolgt durch hierfür eingerichtete

²²⁾ Die Inanspruchnahme aller Rehabilitationszentren verringert sich von 182.837 Tagen im Jahr 2018 auf 181.155 Tage im Jahr 2019. Die stärkere Steigerung der Kostenbeiträge, im Vergleich zum leichten Rückgang der Inanspruchnahme ist durch die Verlagerung zu Kostenträgern, die einen höheren Pflegegebührensatz bezahlen, bedingt.

²³⁾ Die betragsmäßig höchsten Unterschreitungen treten in den Bereichen Hepatitis-Impfungen für Feuerwehren (–2,4 Mio. EUR), Forschung (–1,2 Mio. EUR), Medien (–0,6 Mio. EUR), Hepatitis-B-Impfungen allg. (–0,3 Mio. EUR), Präventionssoftware (–0,5 Mio. EUR), ASchG-Untersuchungen (–0,5 Mio. EUR), Forschung Arbeitsmedizin (–0,4 Mio. EUR) sowie nicht abziehbarer Vorsteuer auf.

Präventionszentren (AUVA-sicher). In diesem Zusammenhang trägt die Unfallversicherungsanstalt im Berichtsjahr einen Aufwand von 28,1 Mio. EUR. Der Personalaufwand erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um +0,4 Mio. EUR bzw. +4,2 %²⁴⁾, der Sachaufwand um +0,5 Mio. EUR bzw. +2,6 %.

Die Voranschlagswerte werden sowohl beim Personalaufwand (-2,7 % bzw. -0,3 Mill. EUR) als auch beim Sachaufwand (-10,7 % bzw. -2,2 Mill. EUR) vor allem aufgrund zu hoch angesetzter Aufwendungen für die arbeitsmedizinische Betreuung) unterschritten.

Erste-Hilfe-Leistung

Die Aufwendungen für die Erste-Hilfe-Leistung belaufen sich auf 1,1 Mio. EUR und verändern sich damit im Berichtsjahr nur unwesentlich (+0,0 Mio. EUR bzw. +0,9 %). Der Voranschlag wird damit fast punktgenau erreicht (-0,0 Mio. EUR bzw. -0,9 %).

2.1.1.2.7 Fahrtspesen und Transportkosten

Im Jahr 2019 fallen Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Höhe von 2,5 Mio. EUR an, womit im Vergleich zum Vorjahr gesamt eine Verringerung um -6,0 % zu verzeichnen sind. Damit sinken sowohl die Aufwendungen für Fahrtspesen (Reha-Fälle) um -8,7 % als auch jene für Transportkosten (UKH-Fälle) um -4,7 %.

2.1.1.2.8 Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung

Unter dieser Position werden die Aufwendungen für den chef- und vertrauensärztlichen Dienst und dessen Schreibkräfte sowie die persönlichen und sachlichen Aufwendungen für die Laienkontrolle erfasst. Der für diesen Zweck getätigte Aufwand betrug im Vorjahr 11,0 Mio. EUR. Im Jahr 2019 weist der Rechnungsabschluss unter dieser Aufwandsposition einen Betrag von 11,3 Mio. EUR (+0,3 Mio. EUR bzw. +2,3 %) aus.

Damit wird der Voranschlagswert insgesamt um -0,1 Mio. EUR (-0,9 %) unterschritten, was auf geringere Sach- (-0,4 Mio. EUR bzw. -9,3 %) und höhere Personalaufwendungen (+0,3 Mio. EUR bzw. +4,1 %) zurückzuführen ist.

2.1.1.2.9 Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand

Der Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand setzt sich aus dem eigenen Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand sowie den Vergütungen an Sozialversicherungsträger für die Einhebung der Unfallversicherungsbeiträge der Anstalt zusammen.

Eigener Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand

Der eigene Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand steigt im Vergleich zum Vorjahr um +3,6 Mio. EUR (+3,8 %) auf 98,4 Mio. EUR. Er gliedert sich wie folgt (in Mio. EUR):

	2018	2019	Veränderung
Personalaufwand	79,3	82,5	+4,0 %
Sachaufwand	21,8	23,2	+6,4 %
Verwaltungskörper/Beiräte	0,5	0,5 ²⁵⁾	+19,6 %
Ersätze Verwaltungsaufw.	-6,7	-7,8	+16,2 %
gesamt	94,9	98,4	+3,8 %

Der Personalaufwand erhöht sich im Jahr 2019 um +3,2 Mio. EUR (+4,0 %) und steigt damit um +1,7 Mio. EUR (+2,0 %) über seinen Voranschlagswert.

Der Sachaufwand steigt um +1,4 Mio. EUR (+6,4 %) und unterschreitet damit seinen Planwert um -2,4 Mio. EUR (-9,3 %). Dafür verantwortlich sind zum überwiegenden Teil zu hoch angesetzte EDV-Aufwendungen (-1,0 Mio. EUR bzw. -10,8 %), Miet- und Hausaufwendungen (-0,3 Mio. EUR bzw. -9,5 %), Instandhaltungen (-0,3 Mio. EUR bzw. -28,5 %) und mit den Unterschreitungen verbundene zu hohe nicht abziehbare Vorsteuern.

²⁴⁾ Bei gleichbleibenden Abfertigungen hätte der Anstieg lediglich +2,8 % betragen.

²⁵⁾ abgerundet

Die wesentlichen Positionen des Sachaufwandes entwickeln sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Sachaufwand 2019 (Veränderung)	in Mio. EUR	in %
Miete und Hausaufwendungen	-0,3	-11,5
Energieaufwand	+0,1	+6,6
Inventarinstandhaltung (inkl. Instandhaltung Hardware)	-0,3	-34,2
Gerichtsaufwand	+0,2	+51,6
EDV-Aufwand (exkl. Instandhaltung Hardware und Standleitungen)	+0,3	+3,2
Sonstiger Sachaufwand	+1,1	+82,1

Quelle: HFA

Der Sachaufwand steigt um insgesamt +1,4 Mio. EUR bzw. +6,4 %, was sich, wie obige Aufstellung zeigt, nahezu ausschließlich aus der Entwicklung des Sonstigen Sachaufwandes (die Beratungsleistungen steigen um +1,0 Mio. EUR) ergibt.

Wie schon in den vergangenen Jahren ist der eigene Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand auch im Berichtsjahr gesetzlich wie folgt limitiert (Bundesgesetzblatt Teil I – Nr. 122, 27. Dez. 2018):

- Der jährliche eigene Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand ist mittels Prozentrechnung in Relation zu den Beiträgen zu setzen und mit dem gesetzlichen Zielwert zu vergleichen.
- Der gesetzliche Zielwert ergibt sich aus dem Prozentsatz (sog. Basiswert), der sich aus dem eigenen Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand sowie den Beitragseinnahmen der Jahre 2008 bis 2014 errechnet (das sind im Falle der AUVA für das Jahr 2019 6,94 %). Um Spitzen auszugleichen, wird diesem Basiswert noch ein fixer Zuschlag von 0,4 Prozentpunkten zugerechnet, womit sich der für die AUVA relevante gesetzliche Zielwert auf 7,34 % beläuft.
- Dieser gesetzliche Zielwert darf nicht überschritten werden.

Die Berechnungsmethode ist simpel und leicht nachvollziehbar, birgt aber in rezessiven Wirtschaftslagen – oder im Falle von vergleichsweise „unbedeutenden“ Beitragssenkungen – durchaus auch Problempotential.

Für 2019 ergibt sich bei einem eigenen Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand von 98,4 Mio. EUR und

Beiträgen von 1.431,6 Mio. EUR ein Prozentsatz von 6,88 %, womit der gesetzliche Zielwert um -0,46 Prozentpunkte unterschritten wird.

Vergütungen an Sozialversicherungsträger

Im Berichtsjahr leistet die Unfallversicherungsanstalt Vergütungen an Sozialversicherungsträger für die Einhebung der Unfallversicherungsbeiträge im Ausmaß von 10,1 Mio. EUR (-2,0 %). Der vom Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen festgelegte Hundertsatz für die Einhebungsvergütung an die Träger der Krankenversicherung bleibt auch im Jahr 2019 mit 0,7 % der eingehobenen Beiträge unverändert.

2.1.1.2.10 Abschreibungen

Im Berichtsjahr 2019 verringern sich die Abschreibungen von 51,1 Mio. EUR im Jahr 2018 auf 49,3 Mio. EUR (-1,8 Mio. EUR bzw. -3,6 %). Davon entfallen auf das Anlage- und Umlaufvermögen (in Mio. EUR):

Abschreibungen	2018	2019	Veränderung
vom Anlagevermögen	46,2	44,7	-3,4 %
vom Umlaufvermögen	4,9	4,6	-5,5 %

Quelle: HFA

Von den Anlagenabschreibungen in Höhe von 44,7 Mio. EUR entfallen 32,0 Mio. EUR auf Immobilien und rund 12,7 Mio. EUR auf Mobilien.

Das fünfte Jahr in Folge zeigen die Abschreibungen vom Umlaufvermögen auch 2019 eine rückläufige Entwicklung (-0,3 Mio. EUR bzw. -5,5 %).

2.1.1.2.11 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Jahr 2019 auf 21,6 Mio. EUR. Das entspricht einem Rückgang um -6,0 Mio. EUR (-21,8 %).

- Gemäß den Weisungen für die Rechnungslegung und Rechnungsführung der Sozialversicherungsträger ist das von der AUVA zu leistende Bundespflegegeld (BPGG) unter der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ auszuweisen. Ab der

zweiten Jahreshälfte 2014 hat die PVA und nicht mehr die AUVA die Durchführung des BPGG zu übernehmen. Seit diesem Zeitpunkt fallen bis auf die Pflegegelder keine zusätzlichen Aufwendungen an. Der Aufwand für Pflegegeld beläuft sich im Berichtsjahr auf 9,5 Mio. EUR und steigt aufgrund einer Nachverrechnung für mehrere Jahre im Vergleich zum Vorjahr um +2,0 Mio. EUR.

- Der an den Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger zu leistende Verbandsbeitrag (inkl. E-Card-Beitrag) erhöht sich insbesondere aufgrund des zu leistenden Sonderbeitrages für die Sanierung des Dachverbandgebäudes im Vergleich zum Vorjahr um +1,2 Mio. EUR auf 6,2 Mio. EUR.
- Die vom Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger vorgeschriebenen Ersätze für Verfahrenskosten in Sozialrechtssachen (1,8 Mio. EUR) erhöhen sich im Vergleich zu 2018 um +7,4 %.
- Der Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit beläuft sich im Berichtsjahr, nach einem Vorjahr, das medial für die AUVA ganz und gar kein gewöhnliches war, auf 0,4 Mio. EUR und sinkt damit im Vergleich zum Vorjahr um -26,2 %.
- Der allgemeine Repräsentationsaufwand steigt von 13.000 EUR auf 16.500 EUR. Darüber hinaus fällt im Berichtsjahr ein spezieller Repräsentationsaufwand (zu besonderen Anlässen) in Höhe von 48.000 EUR an (Tag der offenen Tür im Unfallkrankenhaus Steiermark – Standort Graz anlässlich der 100-Jahr-Feier).
- Der Aufwand für nicht abziehbare Vorsteuern aus Investitionen sinkt um -0,6 Mio. EUR auf 2,2 Mill. EUR (-20,5 %).

2.1.2 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis 2019 weist mit 1,3 Mio. EUR einen im Vergleich zum Vorjahr um +0,7 Mio. EUR bzw.

+97,2 % höheren Ertragsüberschuss aus. Während die Vermögenserträge aus Wertpapieren im Vergleich zum Vorjahr sinken, steigen die Vermögenserträge aus Geldeinlagen. Die Wertpapiererträge verringern sich aufgrund der schwierigen Situation am Rentenmarkt um -0,1 Mio. EUR bzw. -28,9 %, die Erträge aus Geldeinlagen steigen trotz des für Anleger problematischen Zinsniveaus um +29,0 % Die Erträge aus Haus- und Grundbesitz liegen um +4,1 % über jenen des Vorjahres. Im Berichtsjahr fallen keine Finanzerträge aus dem Verkauf von Finanzvermögen an.

Die Finanzaufwendungen aus Haus- und Grundbesitz sinken um -0,7 Mio. EUR (-39,0 %).

2.1.2.1 Vermögenserträge

Die Entwicklung der Vermögenserträge zeigt nachstehende Aufstellung (in Mio. EUR):

Erträge aus	2018	2019	Veränderung
Wertpapieren	0,5	0,4	-28,9 %
Geldeinlagen	0,1	0,2	+29,0 %
Haus- und Grundbesitz	1,9	1,9	+4,1 %
Verkauf Finanzvermögen	0,0	0,0	-
gesamt	2,5	2,5	-1,2 %

Quelle: HFA

2.1.2.2 Finanzaufwendungen

Neben Zinsaufwendungen in Höhe von 71.187,52 EUR fallen im Berichtsjahr Finanzaufwendungen aus Haus- und Grundbesitz in Höhe von 1,1 Mio. EUR (-39,0 %) an.

2.1.3 Rücklagendotierung

Die Rücklagendotierung erreicht im Berichtsjahr ein Ausmaß von 3,1 Mio. EUR und weist folgende Zusammensetzung auf:

2.1.3.1 Leistungssicherungsrücklage

Die nach § 23 Abs. 6 der Rechnungsvorschriften zu bildende Leistungssicherungsrücklage hat am Ende jedes Geschäftsjahres ein Zwölftel des Leistungsaufwandes (= Summe der Versicherungsleistungen des laufenden Geschäftsjahres) zu betragen. Demzufolge sind der Leistungssicherungsrücklage im Jahr 2019 3,1 Mio. EUR aufwandswirksam zuzuführen.

2.1.3.2 Unterstützungsfonds

Gemäß § 84 Abs. 3 ASVG kann die Anstalt am Ende des Geschäftsjahres einen Unterstützungsfonds im Ausmaß von maximal 1,5 % des Beitragsaufkommens des Geschäftsjahres dotieren, wobei jedoch die jährliche Zuführung gemäß § 84 ASVG mit 0,1 % des Beitragsaufkommens limitiert ist. Der Unterstützungsfonds wird – die Zustimmung der Generalversammlung vorausgesetzt – nicht dotiert.

Erfolgsrechnung

1. Jänner bis 31. Dezember 2019

Bezeichnung	Rechnungsabschluss 2018	Rechnungsabschluss 2019	Veränderung in %
	in EUR		
Beiträge für			
1 a) Pflichtversicherte	1.479.381.052,58	1.429.470.703,55	-3,4
2 b) freiwillig Versicherte	109.373,73	111.611,99	+2,0
3 c) Höherversicherte	898.931,94	896.678,55	-0,3
4 d) Zusatzversicherte	764.914,24	1.108.971,32	+45,0
5 Summe der Beiträge	1.481.154.272,49	1.431.587.965,41	-3,3
6 Entschädigung für Kriegsgefangene	-	-	-
7 Verzugszinsen und Beitragszuschläge	909.816,57	751.926,35	-17,4
8 Ersätze für Leistungsaufwendungen	42.116.427,42	35.170.008,74	-16,5
9 Kostenbeteiligungen	-	-	-
10 Sonstige betriebliche Erträge	4.192.800,89	4.052.102,65	-3,4
11 Summe der Erträge	1.528.373.317,37	1.471.562.003,15	-3,7
Renten			
12 a) Versehrtenrenten	407.493.835,44	414.475.979,90	+1,7
13 b) Betriebsrenten	-	-	-
14 c) Versehrtengeld	262.425,42	260.104,59	-0,9
15 d) Witwenrenten	91.550.539,51	92.554.348,98	+1,1
16 e) Witwerrenten	1.524.991,81	1.532.137,50	+0,5
17 f) Waisenrenten	10.986.544,25	10.806.524,82	-1,6
18 g) Eltern- und Geschwisterrenten	51.514,26	50.523,76	-1,9
19 h) Übergangsrenten und Übergangsbetrag	-	-	-
20 i) Rentenabfertigungen	73.514,00	125.872,95	+71,2
21 j) Rentenabfindungen	-	-	-
22 Summe der Rentenaufwendungen	511.943.364,69	519.805.492,50	+1,5
Beihilfen			
23 a) Witwenbeihilfen	919.238,90	1.238.775,83	+34,8
24 b) Witwerbeihilfen	16.357,74	12.294,69	-24,8
25 Entschädigung für Kriegsgefangene	-	-	-
26 Bestattungskostenbeitrag	518.879,33	501.826,42	-3,3
27 Zuschüsse für Entgeltfortzahlung	99.492.131,67	118.344.039,89	+18,9
28 Unfallheilbehandlung	449.508.914,13	459.664.138,68	+2,3
29 Körperersatzstücke und andere Hilfsmittel	13.715.537,85	14.445.455,90	+5,3
30 Rehabilitation	90.859.182,89	90.719.280,83	-0,2
Prävention			
31 a) Unfallverhütung	46.309.579,20	44.420.764,16	-4,1
32 b) Präventionsberatung	27.265.527,52	28.124.468,26	+3,2
33 c) Erste-Hilfe-Leistung	1.080.807,25	1.090.226,21	+0,9
34 Summe Prävention	74.655.913,97	73.635.458,63	-1,4
35 Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner Fahrtspesen u. Transportkosten	-	-	-
36 a) Fahrtspesen	873.925,18	797.866,33	-8,7
37 b) Transportkosten	1.825.179,13	1.739.106,55	-4,7
38 Vertrauensärztlicher Dienst u. sonst. Betreuung	11.038.616,91	11.292.615,19	+2,3
39 Summe der Versicherungsleistungen	1.255.367.242,39	1.292.196.351,44	+2,9
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand			
40 a) eigener	94.873.420,32	98.447.709,43	+3,8
41 b) Vergütungen an Sozialversicherungsträger	10.352.338,29	10.140.657,12	-2,0
42 c) sonstige Vergütungen	-	-	-
Abschreibungen			
43 a) vom Anlagevermögen	46.239.425,35	44.683.349,51	-3,4
44 b) vom Umlaufvermögen	4.898.152,26	4.630.979,85	-5,5
45 Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.602.357,50	21.598.244,65	-21,8
46 Summe der Aufwendungen	1.439.332.936,11	1.471.697.292,00	+2,2
47 Betriebsergebnis	89.040.381,26	-135.288,85	-100,2

Bezeichnung	Rechnungsabschluss 2018	Rechnungsabschluss 2019	Veränderung in %
	in EUR		
Vermögenserträge aus			
48 a) Wertpapieren	516.301,96	367.335,72	-28,9
49 b) Darlehen	–	–	–
50 c) Geldeinlagen	141.106,15	181.964,22	+29,0
51 d) Haus- und Grundbesitz	1.892.317,81	1.969.210,55	+4,1
52 e) Verkauf von Finanzvermögen	–	–	–
Finanzaufwendungen			
53 a) Zinsaufwendungen	33.148,74	71.187,52	+114,8
54 b) aus Haus- und Grundbesitz	1.846.832,72	1.126.466,88	-39,0
55 c) aus An- und Verkauf von Finanzvermögen	70,00	–	-100,0
56 Finanzergebnis	669.674,46	1.320.856,09	+97,2
57 Betriebs- und Finanzergebnis	89.710.055,72	1.185.567,24	-98,7
58 Beiträge des Bundes	–	–	–
59 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	89.710.055,72	1.185.567,24	-98,7
60 außerordentliche Erträge	–	–	–
61 außerordentliche Aufwendungen	168.885,47	–	+100,0
62 außerordentliches Ergebnis	-168.885,47	–	+100,0
63 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	89.541.170,25	1.185.567,24	-98,7
64 Auflösung von Rücklagen	–	–	–
65 Zuweisung an Rücklagen	3.258.663,13	3.069.092,42	-5,8
66 Bilanzgewinn / Bilanzverlust	86.282.507,12	-1.883.525,18	-102,2

Quelle: HFA

Erfolgsrechnung der Unternehmerversicherung 2019

1. Jänner bis 31. Dezember 2019

Bezeichnung		Rechnungsabschluss 2019 in EUR
	Beiträge für	
1	a) Pflichtversicherte	66.846.390,98
2	b) freiwillig Versicherte	111.611,99
3	c) Höherversicherte	896.678,55
4	d) Zusatzversicherte	-
5	Summe der Beiträge	67.854.681,52
6	Entschädigung für Kriegsgefangene	-
7	Verzugszinsen und Beitragszuschläge	403.237,51
8	Ersätze für Leistungsaufwendungen	1.755.192,86
9	Sonstige betriebliche Erträge	8.373,31
10	Summe der Erträge	70.021.485,20
	Renten	
11	a) Versehrtenrenten	23.398.277,65
12	b) Betriebsrenten	-
13	c) Versehrtengeld	-
14	d) Witwenrenten	3.979.988,57
15	e) Witwerrenten	57.784,41
16	f) Waisenrenten	785.951,35
17	g) Eltern- und Geschwisterrenten	-
18	h) Übergangsrenten und Übergangsbetrag	-
19	i) Rentenabfertigungen	20.473,60
20	j) Rentenabfindungen	-
21	Summe der Rentenaufwendungen	28.242.475,58
	Beihilfen	
22	a) Witwenbeihilfen	69.807,31
23	b) Witwerbeihilfen	-
24	Entschädigung für Kriegsgefangene	-
25	Bestattungskostenbeitrag	34.316,79
26	Zuschüsse an Dienstgeber nach Entgeltfortzahlung	118.344.039,89
27	Unfallheilbehandlung	3.556.950,23
28	Körperersatzstücke und andere Hilfsmittel	1.087.366,77
29	Rehabilitation	3.956.070,07
	Prävention	1.867.982,47
30	a) Unfallverhütung	28.124.468,26
31	b) Präventionsberatung	54.511,31
32	c) Erste-Hilfe-Leistung	-
33	Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner	34.189,53
	Fahrtspesen und Transportkosten	68.905,61
34	a) Fahrtspesen	215.748,88
35	b) Transportkosten	185.656.832,70
36	Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	215.748,88
37	Summe der Versicherungsleistungen	185.656.832,70

Bezeichnung		Rechnungsabschluss 2019 in EUR
	Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	
38	a) eigener	2.642.121,68
39	b) Vergütungen an Sozialversicherungsträger	662.512,83
40	c) sonstige Vergütungen	-
	Abschreibungen	
41	a) vom Anlagevermögen	-
42	b) vom Umlaufvermögen	933.147,65
43	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-
44	Summe der Aufwendungen	189.894.614,86
63	Zuweisung an Rücklagen	440.953,09
64	Bilanzgewinn / Bilanzverlust	- 120.314.082,75

Durchschnittlicher Stand der versicherten selbständig Erwerbstätigen im Berichtsjahr 2019

I. Pflichtversicherte	
im Stand der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft	561.168
II. Freiwillig Versicherte	
a) Selbstversicherte gemäß § 19 Abs. 1 Z. 1 ASVG	347
Selbstversicherte gemäß § 19 Abs. 1 Z. 2 ASVG	15
Selbstversicherte gemäß § 19 Abs. 1 Z. 3 ASVG	1
b) Höherversicherte gemäß § 20 Abs. 1 ASVG	5.437

Quelle: HFA

Erfolgsrechnung der Schülerinnen-/Schülerversicherung 2019

1. Jänner bis 31. Dezember 2019

Bezeichnung		Rechnungsabschluss 2019 in EUR
	Beiträge für	
1	a) Pflichtversicherte	4.360.000,00
2	b) freiwillig Versicherte	-
3	c) Höherversicherte	-
4	d) Zusatzversicherte	-
5	Summe der Beiträge	4.360.000,00
6	Entschädigung für Kriegsgefangene	-
7	Verzugszinsen und Beitragszuschläge	-
8	Ersätze für Leistungsaufwendungen	714.144,87
9	Sonstige betriebliche Erträge	-
10	Summe der Erträge	5.074.144,87
	Renten	
11	a) Versehrtenrenten	2.007.829,24
12	b) Betriebsrenten	-
13	c) Versehrtengeld	260.104,59
14	d) Witwenrenten	5.202,68
15	e) Witwerrenten	-
16	f) Waisenrenten	21.797,79
17	g) Eltern- und Geschwisterrenten	-
18	h) Übergangsrenten und Übergangsbetrag	-
19	i) Rentenabfertigungen	-
20	j) Rentenabfindungen	-
21	Summe der Rentenaufwendungen	2.294.934,30
	Beihilfen	
22	a) Witwenbeihilfen	-
23	b) Witwerbeihilfen	-
24	Entschädigung für Kriegsgefangene	-
25	Bestattungskostenbeitrag	6.030,90
26	Zuschüsse an Dienstgeber nach Entgeltfortzahlung	-
27	Unfallheilbehandlung	6.340.791,30
28	Körperersatzstücke und andere Hilfsmittel	852.146,94
29	Rehabilitation	919.487,00
	Prävention	
30	a) Unfallverhütung	4.686.496,84
31	b) Präventionsberatung	-
32	c) Erste-Hilfe-Leistung	-
33	Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner	-
	Fahrtspesen u. Transportkosten	
34	a) Fahrtspesen	8.520,80
35	b) Transportkosten	150.207,88
36	Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	134.001,23
37	Summe der Versicherungsleistungen	15.392.617,18

Bezeichnung		Rechnungsabschluss 2019 in EUR
	Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	
38	a) eigener	2.713.190,82
39	b) Vergütungen an Sozialversicherungsträger	–
40	c) sonstige Vergütungen	–
	Abschreibungen	
41	a) vom Anlagevermögen	–
42	b) vom Umlaufvermögen	–
43	Sonstige betriebliche Aufwendungen	–
44	Summe der Aufwendungen	18.105.808,00
63	Zuweisung an Rücklagen	36.558,97
64	Bilanzgewinn / Bilanzverlust	- 13.068.222,10

Quelle: HFA

2.2 Schlussbilanz

Während auf die einzelnen Positionen der Schlussbilanz in weiterer Folge näher eingegangen wird, soll untenstehende Tabelle einen Überblick über die betragsmäßig bedeutendsten Positionen mit ihren jeweiligen Anteilen an der Bilanzsumme (gerundet in Mio. EUR) bieten:

Positionen Aktiva	2019	Anteil
Immobilien	352,8	27,1 %
Mobilien	30,0	2,3 %
Wertpapiere	462,0	35,5 %
Sonstiges Anlagevermögen	15,2	1,1 %
Beitragsforderungen	136,8	10,5 %
Treuhandforderungen	22,4	1,7 %
Ersatzforderungen	26,1	2,0 %
Sonstige Forderungen	21,7	1,7 %
Einlagen bei Geldinstituten	213,3	16,4 %
Aktive Rechnungsabgrenzung	16,6	1,3 %
Sonstiges	4,0	1,5 %
Summe	1.300,9	100,0 %

Positionen Passiva	2019	Anteil
Allgemeine Rücklage	1.102,0	84,7 %
Leistungssicherungsrücklage	107,7	8,3 %
Besondere Rücklage	19,5	1,5 %
Unberichtigte Versicherungsleistungen	31,3	2,4 %
Sonstige Verbindlichkeiten	40,1	3,1 %
Passive Rechnungsabgrenzung	0,2	0,0 %
Summe	1.300,9	100,0 %

Quelle: HFA

2.2.1 Aktiva

Der Anteil des Anlagevermögens an den Aktiva beträgt 66,2 %, jener des Umlaufvermögens 32,5 % und der der aktiven Rechnungsabgrenzung 1,3 %. Ein Vergleich der Aktiva mit dem Vorjahr zeigt folgendes Bild:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2019	Veränderung
Anlagevermögen	804,7	860,9	+7,0 %
Umlaufvermögen	482,9	423,3	-12,3 %
ARA	15,7	16,6	+5,9 %

2.2.1.1 Anlagevermögen

2.2.1.1.1 Immobilien

Der in der Bilanz ausgewiesene Wert der unbebauten Grundstücke beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 0,1 Mio. EUR.

Die bebauten Grundstücke standen am 31.12.2018 mit einem Betrag von 383,8 Mio. EUR zu Buche. Am 31.12.2019 weist die Bilanz den Wert der bebauten Grundstücke mit 352,7 Mio. EUR (–31,0 Mio. EUR bzw. –8,1 %) aus. Im Berichtsjahr fallen Immobilienabschreibungen in Höhe von –32,0 Mio. EUR und Bilanzwertzugänge²⁶⁾ von +1,0 Mio. EUR an.

2.2.1.1.2 Mobilien

Mobilien 2019 in Mio. EUR		
Einrichtungen und Geräte		
Unfallkrankenhäuser	7,1	
Rehabilitationszentren	3,3	
Haupt- und Landesstellen	1,6 ²⁷⁾	12,0
Maschinen und Apparate		
Unfallkrankenhäuser	11,4	
Rehabilitationszentren	2,4	
Haupt- und Landesstellen	4,0	17,8
Fahrzeuge		
Unfallkrankenhäuser	0,0	
Rehabilitationszentren	0,1	
Haupt- und Landesstellen	0,1	0,2
Summe		30,0

Quelle: HFA

Der Wert der Mobilien betrug am 31.12.2018 33,2 Mio. EUR. Im Jahr 2019 weisen die Mobilien einen Bilanzwert von 30,0 Mio. EUR auf, wobei den Zugängen in Höhe von rund +9,5 Mio. EUR Abschreibungen in Höhe von –12,7 Mio. EUR gegenüberstehen.

81,4 % des Mobilienwertes sind den Behandlungseinrichtungen (davon Unfallkrankenhäuser 61,9 % und Rehabilitationszentren 19,5 %), 18,6 % dem Versicherungsträgerbereich (Hauptstelle und Landesstellen) zuzuordnen. Dabei entfallen 59,4 % des Mobilienwertes auf Maschinen und Apparate, 40,0 % auf Einrichtungen und Geräte sowie 0,6 % auf Fahrzeuge:

2.2.1.1.3 Wertpapiere

Wertpapiere	
Stand am 31.12.2018 (in Mio. EUR)	372,1
Abgang durch Tilgung/Beendigung/Verkauf	–0,0
Zugang durch Kauf	+89,8
Stand am 31.12.2019 (in Mio. EUR)	462,0

Durch die Aufstockung bestehender Investmentfonds ist ein Zugang in Höhe von +89,8 Mio. EUR zu verzeichnen. Der Wertpapierbestand per 31.12.2019 umfasst zum überwiegenden Anteil Anleihefonds mit einem Buchwert von rund 401,1 Mio. EUR. Der Buchwert der restlichen Wertpapiere beläuft sich auf insgesamt 61,0 Mio. EUR.

2.2.1.1.4 Sonstiges Anlagevermögen

Unter dem sonstigen Anlagevermögen werden sämtliche in Bau befindliche Anlagen sowie sonstiges noch nicht fertig gestelltes Sachanlagevermögen (nicht abgeschlossene bilanzwirksame Investitionen) sowie Beteiligungen ausgewiesen.

Das Sonstige Anlagevermögen belief sich in der Bilanz 2018 auf 14,6 Mio. EUR. Im Berichtsjahr steigt das Sonstige Anlagevermögen um +0,6 Mio. EUR (+4,0 %) auf 15,2 Mio. EUR.

²⁶⁾ Insbesondere Unfallkrankenhäuser Meidling +0,6 Mio. EUR (Zentralküche und Umbau (Zielplanung)), Rehabilitationszentrum Meidling +0,1 Mio. EUR (Schlussrechnung Zubau), UT Graz +0,1 Mio. EUR (Neuerrichtung Zentralsterilisation)

²⁷⁾ aufgerundet

2.2.1.2 Umlaufvermögen

Nachstehende Aufstellung veranschaulicht die Veränderungen des Umlaufvermögens im Vergleich zum Vorjahr (in Mio. EUR):

Umlaufvermögen	31.12.2018	31.12.2019	Veränderung
Vorräte	3,0	3,0	+0,4 %
Beitragsforderungen	151,8	136,8	-9,9 %
Treuhandforderungen	22,5	22,4	-0,6 %
Ersatzforderungen	25,2	26,1	+3,6 %
Sonstige Forderungen	25,5	21,7	-15,1 %
Gebundene Einlagen (> 12 M)	96,8	197,8	+104,3 %
Kurzfristige Einlagen (≤ 12 M)	158,0	0,0	-100,0 %
Barbestände	0,1	0,1	+16,3 %
Summe	482,9	423,3	-12,3 %

Das Umlaufvermögen sinkt somit per 31.12.2019 insgesamt um -59,6 Mio. EUR (-12,3 %) auf 423,3 Mio. EUR, was sich nahezu ausschließlich auf sinkende Einlagen bei Kreditinstituten (insgesamt -57,0 Mio. EUR) zurückzuführen ist.

2.2.1.2.1 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Aktive Rechnungsabgrenzung steigt um +0,9 Mio. EUR (+5,9 %) auf 16,6 Mio. EUR.

2.2.2 Passiva

2.2.2.1 Allgemeine Rücklage

Am 31.12.2018 stand die Allgemeine Rücklage mit 1.103,9 Mio. EUR zu Buche. Durch den Bilanzverlust des Berichtsjahres in Höhe von –1,9 Mio. EUR sinkt die Allgemeine Rücklage zum Bilanzstichtag auf 1.102,0 Mio. EUR.

2.2.2.2 Leistungssicherungsrücklage

Gemäß § 23 Abs. 6 der Weisungen für die Rechnungslegung und Rechnungsführung der Sozialversicherungsträger und des Dachverbandes ist zum Ausgleich unterjähriger Schwankungen von Beitragseinnahmen und Leistungsauszahlungen eine Leistungssicherungsrücklage zu bilden, die am Ende eines jeden Geschäftsjahres ein Zwölftel des Leistungsaufwandes (= Summe der Versicherungsleistungen) zu betragen hat. Die Neudotierung der Rücklage ist als Zuweisung an Rücklagen erfolgswirksam zu verbuchen. Nachdem sich die Versicherungsleistungen im Jahr 2019 auf 1.292,6 Mio. EUR belaufen, ist die Leistungssicherungsrücklage um +3,1 Mio. EUR zu erhöhen und beträgt somit zum Bilanzstichtag 107,7 Mio. EUR.

2.2.2.3 Unterstützungsfonds

Gemäß § 84 Abs. 3 ASVG kann die Anstalt am Ende des Geschäftsjahres einen Unterstützungsfonds im Ausmaß von maximal 1,5 % des Beitragsaufkommens des Geschäftsjahres dotieren, wobei die Zuführung gemäß § 84 Abs. 4 ASVG mit 0,1 % des Beitragsaufkommens limitiert ist. Aus dem Unterstützungsfonds, der per 1.1.2019 eine Höhe von 18,1 Mio. EUR aufweist, gewährt die Anstalt im Berichtsjahr Leistungen in Höhe von rund 33.000 EUR. Der Unterstützungsfonds wird – die Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt – nicht dotiert und beträgt daher per 31.12.2019 19,5 Mio. EUR.

2.2.2.4 Unberichtigte Versicherungsleistungen

Die am 31.12.2018 erfassten Unberichtigten Versicherungsleistungen betragen 47,6 Mio. EUR. Im Berichtsjahr beläuft sich diese Position durch geringere buchmäßige Verbindlichkeiten aus Zuschüssen an Dienstgeberinnen und Dienstgeber auf 35,6 Mio. EUR (–12,0 Mio. EUR bzw. –25,1 %).

2.2.2.5 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betragen mit 31.12.2019 31,3 Mio. EUR und verringern sich aufgrund rückläufiger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um –4,3 Mio. EUR bzw. –12,1 %. Die betragsmäßig wichtigsten Positionen der Sonstigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar (in Mio. EUR):

Verbindlichkeiten aus 2019

Lieferungen und Leistungen	18,8
SV-Beitragsabfuhr an Krankenkassen	10,0
Steuern an Finanzämter und Gemeinden	4,6
Personalverrechnung	5,0
Verwahrung und Depots	1,0

Quelle: HFA

2.2.2.6 Passive Rechnungsabgrenzung

Die Passive Rechnungsabgrenzung beläuft sich nahezu unverändert auf rund 0,2 Mio. EUR.

Schlussbilanz zum 31. Dezember 2019

Beträge in EUR

Aktiva			
I. Anlagevermögen			
1. Immobilien			
a) unbebaute Grundstücke	53.083,74		
b) bebaute Grundstücke und Investitionen auf fremdem Boden	352.748.763,79	352.801.847,53	
2. Mobilien			
a) Einrichtungen und Geräte	11.993.508,63		
b) Maschinen und Apparate	17.804.612,60		
c) Fahrzeuge	190.579,00	29.988.700,23	
3. Darlehen und Hypothekendarlehen		880.038,64	
4. Wertpapiere		461.973.183,54	
5. Sonstiges		15.224.340,16	860.868.110,10
II. Umlaufvermögen			
1. Vorräte		2.898.160,56	
2. Beitragsforderungen			
a) für eigene Rechnung	136.789.958,37		
b) für fremde Rechnung	0,00	136.789.958,37	
3. Treuhandforderungen		22.399.647,38	
4. Ersatzforderungen		26.096.384,40	
5. Sonstige Forderungen		21.683.452,61	
6. Gebundene Einlagen bei Geldinstituten		197.800.000,00	
7. Kurzfristige Einlagen			
a) bei Geldinstituten	15.510.350,36		
b) Sonstige	0,00	15.510.350,36	
8. Barbestände		165.349,40	423.343.303,08
III. Aktive Rechnungsabgrenzung			16.648.252,56
IV. Ungedeckte Allgemeine Rücklage			
Summe			1.300.859.665,74

Passiva
I. Reinvermögen

1. Allgemeine Rücklage		1.102.047.632,32	
2. Leistungssicherungsrücklage		107.683.029,29	
3. Besondere Rücklagen			
a) Unterstützungsfonds	19.485.695,43		
b) Erw. Heilbehandlung	0,00		
c) Ersatzbeschaffungsrücklage	0,00	19.485.695,43	1.229.216.357,04

II. Langfristige Verbindlichkeiten
0,00
III. Wertberichtigungen

1. zum Anlagevermögen			
2. zum Umlaufvermögen			0,00

IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten

1. Schulden an Beiträgen für fremde Rechnung			
a) Treuhandschulden			
b) Ausstehende fremde Beiträge		0,00	
2. Unberichtigte Versicherungsleistungen		31.333.746,27	
3. Sonstige Verbindlichkeiten		40.133.863,73	71.467.610,00

V. Passive Rechnungsabgrenzung
175.698,70
Summe
1.300.859.665,74

Quelle: HFA

Allgemeine Rücklage (in EUR)			
Soll		Haben	
Mehraufwand des Berichtsjahres	1.883.525,18	Stand am Ende des Vorjahres	1.103.931.157,50
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹⁾		Mehrertrag des Berichtsjahres	
„ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Vorjahres“		Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹⁾	
Stand am Ende des Berichtsjahres	1.102.047.632,32	„ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Berichtsjahres“	
Summe	1.103.931.157,50	Summe	1.103.931.157,50

1) Der Grund der Vermögensübertragungen ist in Fußnote anzugeben.

Leistungssicherungsrücklage (in EUR)			
Soll		Haben	
Auflösung der Leistungssicherungsrücklage		Stand am Ende des Vorjahres	104.613.936,87
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹⁾		Dotierung der Leistungssicherungsrücklage	3.069.092,42
		Zugänge aus Vermögensübertragungen	
Stand am Ende des Berichtsjahres	107.683.029,29		
Summe	107.683.029,29	Summe	107.683.029,29

1) Der Grund der Vermögensübertragungen ist in Fußnote anzugeben.

Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Berichtsjahres	107.683.029,29
Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Vorjahres	104.613.936,87
Sollbetrag der Dotierung im Berichtsjahr	3.069.092,42

Besondere Rücklagen (in EUR)			
Soll		Haben	
Leistungen ¹⁾			
an Rentenempfänger – Versehrte	0,00	Stand am Ende des Vorjahres	19.526.615,43
an Rentenempfänger – Hinterbliebene	0,00	Zuweisung gemäß § 84 Abs. 3 ASVG	
an sonstige Versehrte	3.400,00	Zuschlag z. UV-Beitrag (§ 84 Abs. 4 ASVG)	
an sonstige Hinterbliebene	37.520,00	Sonstige Gutschriften	
an Berufsfürsorgefälle	0,00		
Stand am Ende des Berichtsjahres	19.485.695,43		
Summe	19.526.615,43	Summe	19.526.615,43

Quelle: HFA

BUNDESGESETZBLATT FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2018
Ausgegeben am 22. Dezember 2018

Teil I

100. Bundesgesetz: Sozialversicherungs-Organisationsgesetz – SV-OG
(NR: GP XXVI RV 329 AB 413 S. 57. BR: 10079 AB 10082 S. 888.)

100. Bundesgesetz, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern-Sozialversicherungsgesetz, das Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz, das Freiberuflichen-Sozialversicherungsgesetz, das Sozialversicherungs-Ergänzungsgesetz, das Primärversorgungsgesetz, das Kinderbetreuungsgeldgesetz, das Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz, das Dienstgeberabgabengesetz, das Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten, das Bundesgesetz über die Gesundheit Österreich GmbH, das Bundesgesetz über die Dokumentation im Gesundheitswesen, das Bundesgesetz über die Einrichtung eines Fonds zur Finanzierung privater Krankenanstalten, das Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977, das Sonderunterstützungsgesetz, das Arbeitsmarktpolitik-Finanzierungsgesetz, das Arbeitsmarktservicegesetz, das Arbeitskräfteüberlassungsgesetz, das Arbeit- und Gesundheit-Gesetz, das Ausbildungspflichtgesetz, das Dienstleistungsscheckgesetz, das Insolvenz-Entgeltversicherungsgesetz, das Ausländerbeschäftigungsgesetz, das Kriegsopferversorgungsgesetz 1957, das Kriegsgefangenenentschädigungsgesetz, das Opferfürsorgegesetz, das Heeresentschädigungsgesetz, das Verbrechenopfergesetz, das Allgemeine bürgerliche Gesetzbuch, das Angestelltengesetz, das Arbeiter-Abfertigungsgesetz, das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz, das Arbeitsinspektionsgesetz 1993, das Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz, das Arbeitszeitgesetz, das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz, das Betriebliche Schlechtwetterentschädigungsgesetz, das Betriebspensionsgesetz, das Bauarbeiter-Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz, das Entgeltfortzahlungsgesetz, das Gutsangestelltengesetz, das Hausgehilfen- und Hausangestelltengesetz, das Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz, das Landarbeitsgesetz 1984, das Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz sowie das Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz geändert werden, ein Selbständigen-Sozialversicherungsgesetz, ein Bundesgesetz zur Überführung der Versicherungsanstalt des österreichischen Notariates in eine Versorgungsanstalt des österreichischen Notariates und ein Bundesgesetz über die Versorgung für das österreichische Notariat erlassen werden sowie das Notarversicherungsgesetz 1972 aufgehoben wird (Sozialversicherungs-Organisationsgesetz – SV-OG)

Der Nationalrat hat beschlossen:

Inhaltsverzeichnis

Gegenstand
... (89. Novelle zum ASVG)
... (SVG)
zum

Die Selbstverwaltung

Die Tätigkeit der Selbstverwaltung

Gesetzliche Grundlagen

Durch das Sozialversicherungs-Organisationsgesetz (SV-OG), BGBl. I Nr. 100/2018, kommt es zu einer Neuordnung der Selbstverwaltungskörper in der Sozialversicherung:

Neben der Tätigkeit der bisherigen Selbstverwaltungskörper Vorstand, Kontrollversammlung, Generalversammlung und den Landesstellenausschüssen, ist mit Wirksamkeit zum 1. April 2019 ein Verwaltungsrat zu bestellen, der für den Zeitraum vom 1. April 2019 bis 31. Dezember 2019 bestimmte Aufgaben nach § 538w ASVG übertragen bekommt. Dabei ist es nach der neuen Rechtslage ausgeschlossen, Mitglied in mehreren Gremien zu sein, somit ist die gleichzeitige

Mitgliedschaft in „alten“ und „neuen“ Verwaltungskörpern ausgeschlossen.

Ab 1.1.2020 sind anstelle der Selbstverwaltungskörper Vorstand, Kontrollversammlung und Generalversammlung der Verwaltungsrat und die Hauptversammlung als neue Gremien tätig. Somit beginnt für den Verwaltungsrat, die Hauptversammlung und die vier Landesstellenausschüsse ihre 1. Funktionsperiode.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus 12 Versicherungsvertreter/inne/n zusammen, die je zur Hälfte aus der Gruppe der Dienstnehmer/innen und der Dienstgeber/innen stammen (Grundsatz der Parität).

Vorstand

Unbeschadet der dem Verwaltungsrat ab 1. April 2019 zukommenden Aufgaben, ist der Vorstand im Berichtsjahr 2019 das geschäftsführende Organ der AUVA.

In Wahrnehmung der dem Verwaltungsausschuss des Vorstandes (Unterausschuss des Vorstandes) gem. § 1 des Anhanges zur Geschäftsordnung des Vorstandes übertragenen laufenden Geschäftsführungsangelegenheiten wird dieser zu 15 Sitzungen einberufen. Darüber hinaus besorgen die Landesstellenausschüsse sowie die vier Leistungsausschüsse und der Rehabilitationsausschuss die ihnen durch Gesetz und Satzung sowie durch den Anhang zur Geschäftsordnung des Vorstandes zugewiesenen Aufgaben im Rahmen der Geschäftsführung.

Der Vorstand tritt im Jahr 2019 in der XIV. Funktionsperiode insgesamt fünf Mal zusammen, und zwar zur 17., 18., 19., 20. und 21. Sitzung.

In der 17. Sitzung des Vorstandes am 27.03.2019 hält GD Dr. Köberl fest, dass dies die letzte Sitzung des Vorstandes in der derzeitigen Zusammensetzung ist, und ab 1. April 2019 ein neues Gremium in der Selbstverwaltung hinzutreten wird. GD Dr. Köberl berichtet

über die weitere Senkung des Beitragssatzes um einen Zehntelprozentpunkt, der mit Beginn des Jahres 2019 wirksam geworden ist. Die Beitragssenkung kostet die AUVA rund 110 Millionen EUR an Einnahmen, d.h. ohne diese Maßnahme hätte die AUVA einen Bilanzgewinn von rund 60 Millionen EUR zur Beschlussfassung vorlegen können. Dies, obwohl schon ab 2015 ganzjährig eine Beitragssenkung um einen Zehntelpunkt zu verkräften war. Diese finanzielle Robustheit der AUVA ist nicht nur dem eigenen Bemühen zuzurechnen, sondern auch einer außerordentlich günstigen Konjunktur, die nicht für alle Zeiten als gegeben angenommen werden darf. Zu den Kooperationsprojekten erläutert GD Dr. Köberl, dass die Zusammenarbeit der UKH mit anderen Krankenanstalten im Interesse der Qualität der Patientenversorgung liegt und auch eine ökonomische Dimension hat. Durch die Kooperationsprojekte in Klagenfurt und Salzburg wird die AUVA künftig mehr Betten betreiben als bisher, die Gesamtbettenzahl in der gesamten Spitalslandschaft kann dabei eventuell gesenkt werden. Durch die Kooperation mit dem AKH wird eine Entlastung der Versorgungssituation im Großraum Wien erreicht, die AUVA erhält dafür auch eine entsprechende finanzielle Abgeltung. Das Projekt „Prävention und Rehabilitation“ von Hauterkrankungen wurde österreichweit ausgerollt. Ein Pilotprojekt zur

wissenschaftlichen Erhebung des Ist-Zustandes bei beruflich bedingten Krebserkrankungen wurde in Hinblick eine möglicherweise hohe Dunkelziffer beschlossen. Zum Thema Reform der AUVA (REFA) erläutert Dr. Köberl, dass die AUVA ein Gesamtprogramm aufgestellt hat und der Verwaltungsrat, dessen Aufgabe es ist, strukturelle Veränderungen vorzunehmen, mit diesem Thema zu befassen sein wird.

GD Dr. Köberl erinnert, dass eine der Fragestellungen der seinerzeitigen Studie zu den Effizienzpotentialen in der österreichischen Sozialversicherung, die Ende 2016 vom Sozialministerium beauftragt und von der London School of Economics durchgeführt wurde, sich auf die Beibehaltung eines Drei-Sparten-Systems mit eigener Unfallversicherung bezog. Ebenso wurde thematisiert, wie im Falle eines Umstiegs auf ein Zwei-Sparten-System das Dienstgeber-Haftungsprivileg auszugestalten wäre. Die Studienautoren kamen letztlich zu dem Ergebnis, dass die Konzentration von Aufgaben in einer einheitlichen Organisation – einschließlich des Betriebes von Unfallkrankenhäusern und Rehabilitationszentren und des dort erworbenen Know-hows – auch wesentlich zum international hohen Ansehen der österreichischen Unfallversicherung beigetragen hat. Zusammengefasst war ein wesentliches Ergebnis der Studie jedenfalls dahingehend zu interpretieren, dass eine Auflösung der AUVA als nicht sinnvoll anzusehen war.

Die Anträge

- Gebarungsvorschau 2020 und 2021 (Stand 15.02.2019)
 - UKH Graz Generalsanierung und Erweiterung des Parkdecks – Schlussabrechnung
 - TZW Standort Meidling – Erweiterung und Umbau UKH Meidling – Zielplanung, Zentralküche / Parkdeck – 4. OG / 5. OG / Speisesaal – Schlussabrechnung
 - Abschluss einer neuen Gleitzeit-Betriebsvereinbarung
 - Entsendung zweier Mitglieder in den Verwaltungsausschuss des Vorstandes
- werden einstimmig beschlossen.

Die Wahl der Stellvertreterin des Obmannes, Mag. Nina Haferl, in die Trägerkonferenz des Hauptverbandes findet statt. Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

Der Bericht über die Änderung der Zuständigkeiten der Verwaltungskörper und des Büros aufgrund des Sozialversicherungs-Organisationsgesetzes für den Zeitraum von 01.04.2019 bis 31.12.2019 wird zur Kenntnis genommen.

In der a.o. 18. Sitzung des Vorstandes am 24.04.2019 werden folgende Anträge einstimmig beschlossen:

- Nominierung eines Mitglieds in Ausschüsse des Vorstandes
- Entsendung eines Mitglieds des Vorstandes zur Teilnahme an den Sitzungen der Kontrollversammlung
- Veranlagungsrichtlinien der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt Teil II, Kapitel 1.3.1, Ausnahmen im Rahmen von Investmentfonds

Die Wahl

- des 2. Obmann-Stellvertreters Thomas Rasch,
 - des Stellvertreters des 1. Obmann-Stellvertreters Mag. Isabel Koberwein in die Trägerkonferenz des Hauptverbandes,
- findet statt. Der jeweilige Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

Folgende Berichte werden zur Kenntnis genommen:

- Veranlagungsrichtlinien der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt Teil III
- Veranlagungsmanagement AUVA, Jahresbericht 2018, Fondsdetailansicht, Wertpapiere

In der 19. Sitzung des Vorstandes am 26.06.2019 berichtet GD Dr. Köberl, dass mit Wirkung zum 1. Juli 2019 Mag. Alexander Bernart Leitender Angestellter sowie Dr. Thomas Mück und Mag. Jan Pazourek die beiden Generaldirektor-Stellvertreter der AUVA sein werden.

Die Anträge

- Rechnungsabschluss 2018
 - Betriebsvereinbarung WAVE
 - Betriebsvereinbarung Arbeitszeit für die Präventivfachkräfte von AUVAsicher
 - Zusatzvereinbarung zur BV Privatpatienten für das UKH Linz
 - Änderung eines Beiratsmitglieds
 - Nominierung eines Mitglieds des Vorstandes in den Verwaltungsausschuss des Vorstandes
- werden einstimmig beschlossen.

Der Bericht zur Gebarungsvorschau 2020 und 2021 (Stand 15.05.2019) wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

In der 20. Sitzung des Vorstandes am 25.09.2019 berichtet GDStv. Mag. Pazourek über die Neufassung des Organigramms zu REFA, welche u.a. aufgrund des Führungsteamwechsels in der Generaldirektion und aufgrund von Änderungen in der Geschäftsordnung erforderlich geworden ist. Zwei neue Teilprojekte wurden in REFA aufgenommen, einerseits die Konzeptionierung des Trauma- und Rehabilitationszentrums Wien, Standort Meidling, andererseits Innovation und Digitalisierung. Zur Studie betreffend die Synergiepotentiale des geplanten Kooperationsprojektes in Salzburg erläutert GDStv. Mag. Pazourek, dass laut Studienergebnis aus der Kooperation für beide Seiten ein Nutzen zu erzielen wäre, dies unter den ausgewiesenen Annahmen.

Die Anträge

- Kostenrechnung 2018
- Abschluss der Betriebsvereinbarung über einen alternierenden Arbeitsplatz infolge Telearbeit
- Vorkaufsrecht – Liegenschaft Webergasse werden einstimmig beschlossen.

Der Bericht zur Gebarungsvorschau 2020 und 2021 (Stand 15.08.2019) wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

Die Berichte aus dem Verwaltungsrat werden zur Kenntnis genommen.

In der 21. Sitzung des Vorstandes am 27.11.2019 berichtet GD Mag. Bernart, dass sich mit 01. April 2019 der Verwaltungsrat gemäß SV-OG konstituiert hat. Mit 01.08.2019 wurde die Generaldirektion neu bestellt. Einige Teilprojekte des Programms REFA stehen vor ihrem Abschluss bzw. sind bereit, in die Linie übertragen zu werden, um sie im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungspro-

zesses weiterzuentwickeln. Die Versichertengruppe der selbständig Erwerbstätigen wird ab 01.01.2020 von der SVS betreut werden. Ebenso werden die Versicherten aus dem Bergbau ab dem Jahr 2020 nicht mehr bei der AUVA, sondern bei der neu zusammengeführten BVAEB unfallversichert sein. Die Gründung einer Betreiber-GmbH wurde im SV-OG mit 2020 gesetzlich verpflichtend vorgesehen. Seitens des Büros wurden die notwendigen vorbereitenden Maßnahmen für eine gesetzeskonforme Umsetzung gesetzt. Schwerpunkt der Gesellschaft soll das erweiterte Facility Management sein. Die in Umsetzung befindlichen Kooperationsprojekte werden – um weiterhin die qualitativen Anforderungen erfüllen zu können – vorangetrieben. Im Verwaltungsrat im Juni 2019 wurde die Entwicklung eines Trauma- und Reha-Standortes Meidling beschlossen, der zur Folge hat, dass die Leistungen erweitert werden und das RZ Weißer Hof nach Meidling transferiert wird. Das Projekt befindet sich in der der Umsetzungsplanung, derzeit wird intensiv am konkreten Leistungsbild sowie am Raum- und Funktionsprogramm gearbeitet. Mit Verwirklichung dieses Zentrums werden die medizinischen Kernkompetenzen Unfallheilbehandlung und Rehabilitation in unmittelbarer organisatorischer und räumlicher Verbindung gestärkt und das erste Zentrum in dieser Art in Österreich verwirklicht.

Die Anträge

- Geschäftsbericht UKH Linz Errichtungs- und Vermietungs- GmbH
- Verlängerung der Geltungsdauer der Betriebsvereinbarung mit dem Zentralbetriebsrat über die Versorgung von Privatpatientinnen/Privatpatienten in den Unfallkrankenhäusern der AUVA
- Tagesordnung der Generalversammlung werden einstimmig beschlossen.

Der Bericht zum Thema Voranschlag 2020, Vorläufige Erfolgsrechnung 2019 wird zur Kenntnis genommen.

Kontrollversammlung

Die Kontrollversammlung ist nach § 436 f ASVG idF BGBl. I Nr. 20/1994 dazu berufen, die gesamte Gebarung des Versicherungsträgers ständig zu über-

wachen. In Vollziehung dieser Aufgaben werden im Berichtsjahr 14 Sitzungen der Kontrollversammlung abgehalten.

Im Jahr 2019 werden von der Kontrollversammlung Beschlüsse in folgenden Angelegenheiten gefasst:

- Gebarungsvorschau 2020 und 2021 (Stand 15.02.2019)
- UKH Graz Generalsanierung und Erweiterung des Parkdecks – Schlussabrechnung
- TZW Standort Meidling, Erweiterung und Umbau UKH Meidling, Zielplanung, Zentralküche / Parkdeck, 4. OG / 5. OG / Speisesaal – Schlussabrechnung
- Abschluss einer neuen Gleitzeit-Betriebsvereinbarung
- Nominierung von Mitgliedern der Kontrollversammlung zur Teilnahme an den Sitzungen des Vorstandes und der Generalversammlung
- Rechnungsabschluss 2018
- Betriebsvereinbarung WAVE
- Betriebsvereinbarung Arbeitszeit für die Präventivfachkräfte von AUVAsicher
- Zusatzvereinbarung zur BV Privatpatienten für das UKH Linz
- Kostenrechnung 2018
- Betriebsvereinbarung über einen alternierenden Arbeitsplatz infolge Telearbeit
- Vorkaufsrecht – Liegenschaft Webergasse
- Geschäftsbericht UKH Linz Errichtungs- und Vermietungs- GmbH
- Verlängerung der Geltungsdauer der Betriebsvereinbarung mit dem Zentralbetriebsrat über die Versorgung von Privatpatientinnen/Privatpatienten in den Unfallkrankenhäusern der AUVA
- Entlastung des Vorstandes
- Genehmigung einer Obmannverfügung – Verlängerung der Geltungsdauer der Betriebsvereinbarung mit dem Zentralbetriebsrat über strukturierte computerunterstützte Befragungen und Feedback

In der 40. ao. (konstituierenden) Sitzung der Kontrollversammlung findet die Wahl der Vorsitzenden Mag. Andrea Komar und ihres Stellvertreters

Generalversammlung

Am 13.12.2019 tritt die Generalversammlung im Forschungs- und Verwaltungszentrum zu ihrer 6. Sitzung in der XIV. Funktionsperiode zusammen. GD Mag. Bernart hält fest, dass mit dieser Sitzung die letzte Generalversammlung der AUVA stattfindet. Mit dem SV-OG hat sich die Sozialversicherungsland-

Mag. Martin Kircher und deren Angelobung durch den Vertreter der Aufsichtsbehörde statt. Der jeweilige Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

Die Kontrollversammlung hat die Berichte zur Kenntnis genommen:

- Änderung der Zuständigkeiten der Verwaltungskörper und des Büros aufgrund des Sozialversicherungs-Organisationsgesetzes für den Zeitraum von 01.04.2019 bis 31.12.2019
- Gebarungsvorschau 2020 und 2021 (Stand 15.08.2019)
- Reform der AUVA (REFA)
- Kooperation Salzburg
- Voranschlag 2020
- Vorläufige Erfolgsrechnung 2019

In Wahrnehmung ihrer Kontrollaufgaben nimmt die Kontrollversammlung auch Überprüfungen an Ort und Stelle vor und führt im Berichtsjahr eine Einschau bei den nachstehenden Abteilungen, Dienststellen und Einrichtungen durch:

Abteilungen:

Ärztliche Direktion

HAI (Informatik)

HTR (Technologie-, Planungs-, Servicecenter und Rechenzentrum)

Dienststellen und Einrichtungen:

Traumazentrum Wien, Standort Meidling

Rehabilitationszentrum Meidling

Unfallkrankenhaus Steiermark, Standort Kalwang

Unfallkrankenhaus Klagenfurt

Außenstelle Klagenfurt

Weiterer Prüfungsschwerpunkt ist eine Mail des 1. Generaldirektor-Stellvertreters vom 27.09.2018 an Führungskräfte der AUVA.

schaft massiv geändert. Ab dem Jahr 2020 werden die bisher bestehenden Gremien, der Verwaltungsausschuss des Vorstandes, der Vorstand, die Kontrollversammlung, die Generalversammlung und der Beirat durch den Verwaltungsrat und die noch zu konstituierende Hauptversammlung abgelöst. Das

SV-OG sieht grundlegende Veränderungen in der Organisation der österreichischen Sozialversicherung vor, die auch auf die AUVA substantielle Auswirkungen haben und bereits im Jahr 2019 hatten. Ab 2020 wird die Sozialversicherungslandschaft nicht mehr aus 21, sondern lediglich fünf Sozialversicherungsträgern bestehen. Der Hauptverband wird in einen Dachverband umgewandelt.

Neben der Selbstverwaltung hat auch das Büro eine nicht unbedeutende Änderung erfahren. Mit 01.08.2019 wurde die Generaldirektion neu bestellt. Die Aufgaben des Büros werden sich ab dem Jahr 2020 insofern ändern, als das SV-OG eine wesentliche Erweiterung der Entscheidungskompetenz vorsieht.

Zum Programm REFA führt GD Mag. Bernart aus, dass einige Teilprojekte bereits vor ihrem Abschluss bzw. bereit sind, in die Linie übertragen zu werden. Diese Maßnahmen, die auf dem am 21.08.2018 vom Vorstand beschlossenen Paket beruhen, sollen eine ausgeglichene Gebarung sicherstellen.

Ob das ursprünglich definierte Ziel der ehemaligen Bundesregierung, den Unfallversicherungsbeitrag auf letztendlich 0,8 % zu senken, auch im Zuge einer neuen Regierung aufrecht bleibt, wird abzuwarten sein. Damit die AUVA in Zukunft nicht mehr in Frage gestellt wird, gilt es jedenfalls, ihren einzigartigen Nutzen in der Sozial- und Gesundheitspolitik nachhaltig darzustellen.

Die AUVA wurde im Wahlkampf das eine oder andere Mal auch im Zusammenhang mit einer zu etablierenden Pflegeversicherung ins Spiel gebracht. Ob eine Aufgabenerweiterung im Rahmen eines Regierungsabkommens aufgegriffen wird, ist derzeit noch nicht abzusehen.

Finanziell war das Jahr vom Umstand geprägt, dass der Beitragssatz für die Unfallversicherung ab 01.01.2019 durch das SV-OG von zuletzt 1,3 % auf 1,2 % gesenkt wurde. Dies hat budgetär gegenüber dem Vorjahr einen Einnahmenentfall von rund 111 Mio. EUR verursacht. Ebenso ist die Erhöhung des EFZ-Zuschusses von 50 % auf 75 % des fortgezählten Entgeltes für Kleinbetriebe nicht spurlos vorübergegangen.

Die selbständig Erwerbstätigen werden ab 01.01.2020 von der SVS betreut werden. Die Versicherten aus dem

Bergbau sind ab dem Jahr 2020 ebenso nicht mehr bei der AUVA, sondern bei der neu zusammengeführten BVAEB unfallversichert.

Die Gründung einer Betreiber-GmbH wurde im SV-OG mit 2020 gesetzlich verpflichtend vorgesehen. Seitens des Büros wurden die notwendigen vorbereitenden Maßnahmen für eine gesetzeskonforme Umsetzung gesetzt, Schwerpunkt der Gesellschaft soll das erweiterte Facility Management sein. Der Sitz der GmbH wird in Wien sein. Am 26.11.2019 wurde im Verwaltungsrat beschlossen, hierfür die bestehende UKH Linz Errichtungs- und Vermietungs-GmbH umzuwandeln. Die zur Umwandlung notwendige konstituierende Sitzung der Generalversammlung findet noch im Dezember statt.

Die Zukunft der Unfallversorgung und Rehabilitation liegt in der Zusammenarbeit über Häuser- und Trägergrenzen hinweg. Um auch künftig die qualitativen Anforderungen im Bereich der traumatologischen Versorgung an den Standorten der Unfallkrankenhäuser erfüllen zu können, werden die in Umsetzung befindlichen Kooperationen vorangetrieben. Ebenfalls wurde im Verwaltungsrat eine Punktation für Kooperationsverhandlungen in Wien beschlossen. Es besteht die Notwendigkeit, die Grundausrichtung der Kooperationsmodelle aufeinander abzustimmen und über Kennzahlen vergleichbar zu machen. Wichtig ist, dass alle Kooperationsinhalte auf den definierten Aufgaben der AUVA basieren.

In Kärnten arbeitet die AUVA seit 2014 mit der KABEG an einem Konzept für ein gemeinsames Traumazentrum am Gelände des Wörthersee-Klinikums. Für den Raum Salzburg wurde im Jahr 2018 eine Absichtserklärung für eine Kooperation mit den Salzburger Landeskliniken unterzeichnet, die Vertragswerke für die Umsetzung einer fach- und klinikübergreifenden Zusammenarbeit, welche eine Standortverlagerung miteinschließt, sind in Ausarbeitung. GD Mag. Bernart berichtet, dass im Verwaltungsrat im Juni 2019 die Entwicklung eines Trauma- und Reha-Standortes Meidling beschlossen wurde. Die Leistungen werden erweitert und das RZ Weißer Hof wird nach Meidling transferiert. Das Projekt befindet sich in der Umsetzungsplanung, derzeit wird intensiv am konkreten Leistungsbild sowie am Raum- und Funktionsprogramm gearbeitet. In den nächsten 5 bis

7 Jahren soll das neue Reha-Zentrum am Standort Wien Meidling realisiert werden. Mit Verwirklichung dieses Zentrums werden die medizinischen Kernkompetenzen Unfallheilbehandlung und Rehabilitation in unmittelbarer organisatorischer und räumlicher Verbindung gestärkt und das erste Zentrum in dieser Art in Österreich verwirklicht.

GD Mag. Bernart berichtet über die Zusammenführung der Unfallkrankenhäuser Meidling und Lorenz Böhler zum Traumazentrum Wien und die Schwerpunktsetzung, die für den Standort Lorenz Böhler eine Forcierung der rekonstruktiven Chirurgie und eine Konzentration der Schwerverletztenversorgung am Standort Meidling vorsieht. Gemeinsam mit der Gemeinde gilt es nun, festzulegen, wie die Versorgung in fünf bis zehn Jahren aussehen soll. Es handelt sich um ein versorgungsrelevantes System, über das mit der Gemeinde Wien bzw. dem KAV zu verhandeln sein wird. Wesentlich ist dabei, dass in jeder Kooperation der Umstand erkennbar sein muss, dass die AUVA die Aufgabe eines Unfallversicherungsträgers wahrnimmt.

Digitalisierung, E-Mobilität und neue Arbeitsformen sowie künstliche Intelligenz werden gravierende Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit der Menschen am Arbeitsplatz haben. Die Aufgabe der AUVA ist es, diese Herausforderungen anzunehmen und Arbeitgeber und Arbeitnehmer partnerschaftlich in eine neue, sichere und gesunde Arbeitswelt zu begleiten und moderne Lösungen anzubieten.

GDStv. Mag. Pazourek präsentiert den Jahresbericht 2018.

Im Anschluss berichtet die Vorsitzende der Kontrollversammlung über deren Tätigkeit im abgelaufenen Jahr. Auf Antrag der Vorsitzenden der Kontrollversammlung wird dem Vorstand die Entlastung erteilt.

Folgender Antrag wird einstimmig beschlossen:

- Rechnungsabschluss 2018

Der Bericht über die Änderungen in der Zusammensetzung des Beirats wird zur Kenntnis genommen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat gemäß § 538x Abs 2 ASVG in der Zeit von 01.04.2019 bis 31.12.2019 die in § 538 w ASVG genannten Aufgaben als Überleitungsausschuss wahrzunehmen. In Vollziehung dieser Aufgaben werden im Berichtsjahr 2019 insgesamt zehn Sitzungen abgehalten.

Im Jahr 2019 werden vom Verwaltungsrat Beschlüsse in folgenden Angelegenheiten einstimmig gefasst:

- Geschäftsordnung des Verwaltungsrats samt Anhang ab 01.01.2020
- Geschäftsordnung des Verwaltungsrats für den Zeitraum von 1.4.2019 bis 31.12.2019
- Nominierung von Vertreter/innen in Verwaltungskörper und Ausschüsse der AUVA
- § 538 w Abs. 3 ASVG: Erstellung der Gebarungsvorschaurechnung und des Voranschlages 2020
- Umsetzung § 538 x Abs. 2 ASVG: Bestellung der Leitenden Angestellten und Leitenden Ärzte / Ärztinnen
- Umsetzung § 538 x ASVG in Verbindung mit § 538 w ASVG: Stabstelle „Koordination Verwaltungsrat“

- § 538 w Abs. 2 ASVG: REFA
- Bauprojekt UK neu – Generalplaner-Ausschreibung – Vergütung für die Ausarbeitung der Angebote
- Gebarungsvorschau 2020 und 2021
- Voranschlag 2020
- Wertgrenzen des Büros für das Projekt REFA
- Kooperation mit dem Land Salzburg sowie der Gemeinnützigen Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (SALK) – Modellrechnung und Szenarioanalyse
- Drucker – Abruf
- Backup System – Erweiterung
- Beratung Personalauswahl Generaldirektion – Auftragsweiterung
- Kooperation Trauma- und Rehabilitationszentrum Wien Standort Meidling (TZW-Meidling/RM/RW)
- Kooperation AUVA-Traumazentrum Wien und Gemeinde Wien/KAV
- Bestellung des Leitenden Angestellten und der Stellvertreter des Leitenden Angestellten
- Geschäftsverteilung in der Generaldirektion
- Beratung Personalauswahl Ärztliche Direktion
- Krankenhausinformatik Modular – KIM

- CCM ASTRA – Lizenzupgrade und Wartung Web Transactions 7.5C
 - Bestellung des Leitenden Arztes und stellvertretenden Leitenden Arztes der AUVA
 - Bestellung eines Direktors bei der Hauptstelle
 - Organigramm REFA
 - Befund- und Betrachtungsmonitore
 - SAP HR Entwicklung und Beratung
 - Kooperation UK-KKL: Gebäude Chirurgie Ost Wärmelieferungsvertrag
 - Kooperation Trauma- und Rehabilitationszentrum Wien – Betreuung Projektentwicklung – Vergabe Konsulentenleistungen
 - Weiteres Vorgehen REFA 3.7 – Betreiber GmbH etablieren – Grundsatzbeschluss
 - PACS und Radiologieinformationssystem
 - Fortinet Firewall FG3000D
 - Reform AUVA – Programmsteuerung 2020
 - Abänderung der Dienstpostenpläne des UKH Kalwang und des UKH Graz zum Unfallkrankenhaus Steiermark (UT) laut Anstaltsordnung (gültig ab 01.09.2018)
 - Rechtliche Beratung in Zusammenhang mit der Etablierung einer Betreiber GmbH
 - Architekturunterstützung für zentrale Komponenten in der Softwareentwicklung
 - Netzwerk Core Switches 2019
 - Einberufung Hauptversammlung
 - Einberufung Landesstellenausschüsse
 - „Betreiber GmbH etablieren“ Restrukturierung der UKH Linz Errichtungs- und Vermietungs-GmbH
 - Beratungsleistungen zur Abklärung abgaben- und steuerrechtlicher Grundsatzfragen in Zusammenhang mit der Errichtung einer Betreiber GmbH
 - Projektmanagement und PMO Leistungen für die Implementierung von KIM
 - Sachverständigen Leistungen für KIM
 - Notebooks
 - Microsoft Enterprise Agreement
 - Punktation zur Kooperation AUVA/Traumazentrum Wien und Gemeinde Wien/KAV
 - Kooperation AUVA-KABEG
 - Zusammenlegung HCE und HIR zu HCG
 - Prüfung des Rechnungsabschlusses 2019
 - Veranlagungsrichtlinien der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt Teil I Grundsätze, Ziele, Prozesse, Zuständigkeiten, Berichtswesen
 - Statusbericht Voranschlag: Berichtszeitraum 1-10/2019
 - Verwaltungskosten-Controlling 1-10/2019
 - Elektronischer Dienstplan – Migration
 - Bewerbermanagementsoftware
 - Verlängerung der Microsoft Consulting Services & Premier Support
 - Citrix Wartungsverlängerung
 - REFA Projekt BVAEB Abtretung der Versicherten-gruppen Bergbau
 - REFA Projekt SVS Abtretung der Versicherten-gruppe Selbständige
 - REFA 3.7 – „Betreiber GmbH etablieren“ Restrukturierung der UKH Linz Errichtungs- und Vermietungs-GmbH Business Case Ergebnis der steuer- und abgaberechtlichen Prüfung
 - Personal
- In der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates am 1. April 2019 werden der Vorsitzende DI Mario Watz und sein Stellvertreter Mag. Bernhard Achitz gewählt und die Mitglieder angelobt. In der Sitzung am 25. Juni 2019 erfolgt die Wahl der neuen stellvertretenden Vorsitzenden Mag. Ingrid Reischl. Die Wahlvorschläge werden jeweils einstimmig angenommen.
- Der Verwaltungsrat hat folgende Berichte zur Kenntnis genommen:
- Beschluss des Beirates über die Schaffung freiwilliger Expertenkomitees zur Beratung des Verwaltungsrates
 - Geschäftsprozess: Antragstellung der Personalanträge an den Verwaltungsrat
 - Compliance-Report 2018
 - Genehmigung der Geschäftsordnung des Verwaltungsrates durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
 - Projekt KIM-RO – Krankenhausinformatik Modular – Rollout Statusbericht
 - Rechnungsabschluss 2018
 - Präsentation: Kooperation des UKH Klagenfurt mit dem Klinikum Klagenfurt der KABEG
 - Priorisierung REFA-Projekte
 - Kooperation Salzburg BDO-Endbericht
 - „Sicher mobil“ Bericht zur geplanten Präventionskampagne
 - Verwaltungskosten-Controlling

Generalversammlung

Konstituierung 30. März 2016 – Stichtag: 31. Dezember 2019

Dienstnehmervertreterinnen/ Dienstnehmervertreter:		Dienstgebervertreterinnen/ Dienstgebervertreter:	
Mitglieder:	Stellvertreterinnen/ Stellvertreter:	Mitglieder:	Stellvertreterinnen/ Stellvertreter:
Albrecht Regina Mag. Befurt Bernhard Birbamer Wolfgang Kammerrat 1. ObmStv. Burger Christian	Rudolph Erich Schmidhuber Rainer Schulz Brigitte Mag. Brunner Albert	Blumberger Reinhart Ing. Deutsch Reinhard Egger Kurt MBA Förster Dagmar	Ostermann Johann Gregorits Paul Michael Schrefel Christian Kocher Christa Mag. Ortner Elisabeth
Ebner Heinz Gangl Hubert	Kollmann Erik Hemmer Andreas	Gleitsmann Martin Dr. Graf-Schimek Caroline Dr. LL.M. Gruber Severin, Mag. LL.M.	2. Stv. Oskar Kammerzelt Kühr Christine Mag. Schitter Julia Dr.
Gerstbauer Thomas	Hitz Andreas Scherz Eva	Gstättner Sylvia Gumpelmayer Peter Haferl Nina Mag. Höretzeder Werner Mag. Kastner Hubert Kern Michaela Mag. Köstner Jürgen Mag. Kunsky Paul Mag. KommR	Säumel Elfriede KommR Reiter Karin Mag. Stupar Ingomar Dr. Topf Alexander Ing. Mag. Holzinger Christiane Probst Stephanie Mag. Wittmann Marc Enrico Dr. Fenzl Alfred
Hawelka Michael Hemm Franz Hofbauer Clemens Holzer Kurt Horky Ernst Kahr Sabine Mag. Kinslechner Erwin Andreas Knoll Gerhard Koberwein Isabel Mag. Korschelt Harald Mag. Latsch Hermann Melcher Ewald	Walcyk Michael Sterle Harald Kendlbacher Johann Strauhs Wolfgang Hippold Manfred Hoffmann Renate Hauser Lothar – Stangl Jutta Mag. Dretnik Rene Aigner Wolfgang Dr. Stoimaier Thomas	Lengauer Ernst Michl-Schwertl Ursula Dr. Nechansky Franz Ofner Anton Gerald DDr. KommR Obmann Prugger Erhard Dr. Riedl Franz Dir. Rosner-Scheibengraf Pia-Maria Mag. Rusam Kurt KommR Schober Felix Schöpfbeck Martin Seemann Walter Ing. Stangl Günther KommR Stepski-Doliwa Ulrich Dr. Wachter Peter MMag Wiedersich Franz Dr. Dir.	Schachner Rene Dr. Niklas Martin Biegelmayr Christoph Pauschenwein Peter Alois Mayr Heinrich Mag., MBA Bartel Michaela Eva Eichinger Magdalena, MBA Winkler Karlheinz KommR Schmidt Hannelore KommR Mitter Helmut Mag. Dänemark Andreas Dr. Lind-Leitner Silvia Dr. Gratt Gerhard Mag. Gärtner Holger Mag. Prirschl Josef
Placek Rudolf Ranits Thomas Rasch Thomas	Schwabl Andreas Zarits Christoph Gollner Andreas		
Reifinger Ingrid Dr. Rupprecht Günther KR Schober Manuela Stattmann Peter Thanhofer Siegmund Wilhelm Eva Dr. Winkelmayer Robert Ing. Wurz Lukas	Marischka Christa Mag. Wilfing Gerd Margreiter Gerhard 2.Stv. Bauer Lucia Mag. Fleschur Martha Alic Arabela Mozgan Gerhard Burger Stefan Mag.		
ausgeschieden: Engel Markus Hiden Anton Komar Andrea Mag. Pörtl Friedrich KR Silvan Rudolf	ausgeschieden: Mum David Mag.	ausgeschieden: Aubauer Helwig Dr. Fichtinger Hermann KommR Gottweis Andrea KommR Raspotnig Gerd Dr. Schrittwieser Margret LL.M. Watz Mario DI	ausgeschieden: Kircher Martin Mag. Langthaler Reinhard Komarek Gerhard KommR Hocke Cornelia Mag. Prenner Andreas Mag.

§ 439 ASVG delegierte Betriebsratsmitglieder der AUVA:

Mitglieder:	Stellvertreter:
Lenz Erik Dipl.Wirtschafts.Ing (FH) Kreuzer Hans-Peter	Grandenti Hans-Peter Niedermaier Reinhard

Vorstand

Konstituierung 30. März 2016

Obmann:	Erster Obmann-Stellvertreter:	Zweiter Obmann-Stellvertreter:
Ofner Anton Gerald DDr. KommR	Birbamer Wolfgang Kammerrat	–

Dienstnehmervertreterinnen/-vertreter:		Dienstgebervereinerinnen/-vertreter:	
Mitglieder:	Stellvertreterinnen/ Stellvertreter:	Mitglieder:	Stellvertreterinnen/ Stellvertreter:
*Birbamer Wolfgang Kammerrat	Schulz Brigitte	Gruber Severin Mag. LL.M.	Schitter Julia Dr.
Gangl Hubert	Hemmer Andreas	Graf-Schimek Caroline Dr. LL.M.	Kühr Christine Mag.
Hemm Franz	Sterle Harald	Kastner Hubert	Holzinger Christine
Hawelka Michael	Walcyk Michael	*Ofner Anton Gerald DDr. KommR	Pauschenwein Peter Alois
Koberwein Isabel Mag.	Stangl Jutta Mag.	Prugger Erhard Dr.	Mayr Heinrich, Mag. MBA
Rasch Thomas	Gollner Andreas	Haferl Nina Mag.	Stupar Ingomar Dr.
Reifinger Ingrid Dr.	Marischka Christa Mag.	*Wiedersich Franz Dir. Dr.	Prirschl Josef
ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:
*Pörtl Friedrich KR	–	Gottweis Andrea Mag. KommR	Kircher Martin Mag.
*Hiden Anton	–	*Aubauer Helwig Dr.	–
Komar Andrea Mag.	–	Schrittwieser Margret LL.M.	–

* Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Vorstandes

Gemäß § 439 ASVG delegierte Betriebsratsmitglieder der AUVA:

Im Vorstand:		Im Verwaltungsausschuss des Vorstandes:	
Mitglieder:	Stellvertreter:	Mitglieder:	Stellvertreterin/Stellvertreter:
Lenz Erik, Dipl. Wirtschaftsing. (FH)	Grandenti Hans-Peter	Lenz Erik, Dipl. Wirtschaftsing. (FH)	Kronsteiner Martina
Kreuzer Hans-Peter	Niedermaier Reinhard	Hawlicek Rainer	Niedermaier Reinhard

Kontrollversammlung

Konstituierung 9. April 2019

Vorsitzender:	Stellvertreter:
Komar Andrea Mag.	Kircher Martin Mag.

Dienstnehmervertreterinnen/-vertreter:		Dienstgebervertreterinnen/-vertreter:	
Mitglieder:	Stellvertreterin/Stellvertreter:	Mitglieder:	Stellvertreterinnen:
Komar Andrea Mag.	Kral-Bast Claudia Mag.	Kirchner Martin Mag.	Moshammer Maria Cristina Mag.
Mayr Stefan	Stojak Ivica	Zumtobel Raphael LL.M. BSc	Schloffer Sabina
Rosensteiner Monika	Gruber Helmut	Wieland Gottfried KommR	Oberreiter Edith Mag.
ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:
Dürtscher Karl	Reichel Elke Mag.	Gleißner Rolf Dr.	–
–	–	Rosenmayr-Khoshideh Martina Dr.	–

Rehabilitationsausschuss

Dienstnehmervertreter:		Dienstgebervertreterinnen:	
Mitglied:	Stellvertreter:	Mitglied:	Stellvertreterin:
Silvan Rudolf	Hitz Andreas	Rosner-Scheibengraf Pia-Maria Mag.	Eichinger Magdalena, MBA
ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:
–	–	–	–

Beirat der AUVA

Österreichischer Seniorenbund

Lichtenfelsgasse 7/1, 1010 Wien

Ordentliches Mitglied:	Stellvertreter:
Richter Josefine	Killinger Johann
Feizlmayr Johann BO	Kritzinger Helmut Landesobmann
Charvat Robert	Bouchal Josef

Pensionistenverband Österreichs

Alserbachstraße 23, 1090 Wien

Ordentliches Mitglied:	Stellvertreter:
Hostasch Eleonora BM a.D.	Zimmerl Franz Alfred
Schörgendorfer Erich	Schaumüller Franz Bgm. a.D.
Ortner Franz	Kirchwegger Rudolf

Österreichischer Gewerkschaftsbund

Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

Ordentliches Mitglied:	Stellvertreterinnen/-vertreter:
Kubicek Elisabeth	Ferrari Mario
Pichler Herbert	Walczyk Michael
Angermeier Maximilian	Cermak Günther
Gollner Andreas	Puhm Michaela Mag.
Hurt Stefan	Zeichmann Wilhelm
Kaintz Alexander	Thiemer Gudrun

Österreichischer Wirtschaftsbund

Mozartgasse 4, 1041 Wien

Ordentliches Mitglied:	Stellvertreter:
Weber Gerhard	Tonn Christian
Brandstetter Peter	Kollenz Florian

Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Österreich

1070 Wien, Mariahilfer Straße 32/1/11

Ordentliches Mitglied:	Stellvertreter:
Grüneis Robert Mag.	Gollner Thomas

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation

Stubenring 2, 1010 Wien

Ordentliches Mitglied:	Stellvertreter:
Benesch Willi-Klaus	Svoboda Michael Mag.
Voget Klaus Dr.	Nieke Philipp
Pall Gerhard	Groß Hans-Jürgen

Leistungsausschüsse

Leistungsausschuss Graz

Dienstnehmervertreter:		Dienstgebervertreterin/-vertreter:	
Mitglied:	Stellvertreter:	Mitglied:	Stellvertreterin:
Melcher Ewald	Stoimaier Thomas	Stangl Günther KommR.	Lind-Leitner Silvia Dr.
ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:
–	–	–	–

Leistungsausschuss Linz

Dienstnehmervertreter:		Dienstgebervertreter:	
Mitglied:	Stellvertreter:	Mitglied:	Stellvertreter:
Horky Ernst	Hippold Manfred	Stepski-Doliwa Ulrich Dr.	Gratt Gerhard Mag.
ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:
–	–	–	–

Leistungsausschuss Salzburg

Dienstnehmervertreterin/-vertreter:		Dienstgebervertreterin/-vertreter:	
Mitglieder:	Stellvertreter:	Mitglieder:	Stellvertreterinnen/-vertreter:
Hofbauer Clemens	Kendlbacher Johann	–	Martin Niklas Dr.
Schober Manuela	Margreiter Gerhard	Riedl Franz Dir.	Bartel Michaela Eva
ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:
–	–	Raspotnig Gerd Dr.	–

Leistungsausschuss Wien

Dienstnehmervertreter:		Dienstgebervertreter:	
Mitglied:	Stellvertreter:	Mitglied:	Stellvertreter:
Hawelka Michael	–	Förster Dagmar KR	Dänemark Andreas Dr.
ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:
Hiden Anton	–	Watz Mario Dipl.Ing.	–

Vertreter der Aufsichtsbehörde in den Gremien der Selbstverwaltung

Vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen gemäß § 448 Abs. 3 mit der Aufsicht betraut:	Stellvertreterin:
Wötzlmayr Siegfried Dr. MinR	Schaffler Elisabeth Dr.

Landesstellenausschüsse

Landesstellenausschuss Graz – Konstituierung 6. April 2016

Vorsitzender:	Stellvertreter:
Stangl Günther KommR	Gangl Hubert

Dienstnehmervertreterinnen/-vertreter:		Dienstgebervvertreterinnen/-vertreter:	
Mitglieder:	Stellvertreterinnen/-vertreter:	Mitglieder:	Stellvertreterinnen/-vertreter:
Gangl Hubert	Hemmer Andreas	Gstättner Sylvia	Säumel Elfriede KommR
Kahr Sabine Mag.	Hoffmann Renate	Köstner Jürgen Mag.	Wittmann Marc Enrico Dr.
Melcher Ewald	Stoimaier Thomas	Stangl Günther KommR	Lind-Leitner Silvia Dr.
ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:
–	–	–	–

Gemäß § 439 ASVG delegierte Betriebsratsmitglieder der AUVA:

Mitglied:	Stellvertreterin/-vertreter:
Papst Gernot Mag. Dr. jur.	Wohlmuther Kurt
Kanduth Günther	Ehretreiber Karin

Landesstellenausschuss Linz – Konstituierung 5. April 2016

Vorsitzender:	Stellvertreter:
Prugger Erhard Dr.	Horky Ernst

Dienstnehmervertreterinnen/-vertreter:		Dienstgebervvertreterinnen/-vertreter:	
Mitglieder:	Stellvertreterin/-vertreter:	Mitglieder:	Stellvertreterin/-vertreter:
Burger Christian	Brunner Albert	Gumpelmayer Peter	Reiter Karin Mag.
Horky Ernst	Hippold Manfred	Prugger Erhard Dr.	Mayr Heinrich Mag.
Thanhofer Siegmund	Fleschurz Martha	Stepski-Doliwa Ulrich Dr.	Gratt Gerhard Mag.
ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:
–	–	–	–

Gemäß § 439 ASVG delegierte Betriebsratsmitglieder der AUVA:

Mitglied:	Stellvertreterin/-vertreter:
Nöstlinger Roland Mag.	Wintersberger Klaus
Kronsteiner Martina	Altreiter Gerlinde

Landesstellenausschuss Salzburg – Konstituierung 5. April 2016

Vorsitzender:	Stellvertreterin:
Riedl Franz Dir.	Schober Manuela

Dienstnehmervertreterin/-Vertreter:		Dienstgebervertreterinnen/-vertreter:	
Mitglieder:	Stellvertreter:	Mitglieder:	Stellvertreterinnen/-vertreter:
Ebner Heinz	Kollmann Erich	Michl-Schwertl Ursula Dr.	Niklas Martin Dr.
Hofbauer Clemens	Kendlbacher Johann	Riedl Franz Dir.	Bartel Michaela Eva
Schober Manuela	Margreiter Gerhard	Wachter Peter MMag.	Gärtner Holger Mag.
ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:
Engel Marcus	–	Raspotnig Gerd Dr.	–

Gemäß § 439 ASVG delegierte Betriebsratsmitglieder der AUVA:

Mitglied:	Stellvertreterin/-vertreter:
Grandenti Hans-Peter	Kronberger Margit
Kreuzer Hans-Peter	Kurz Erich

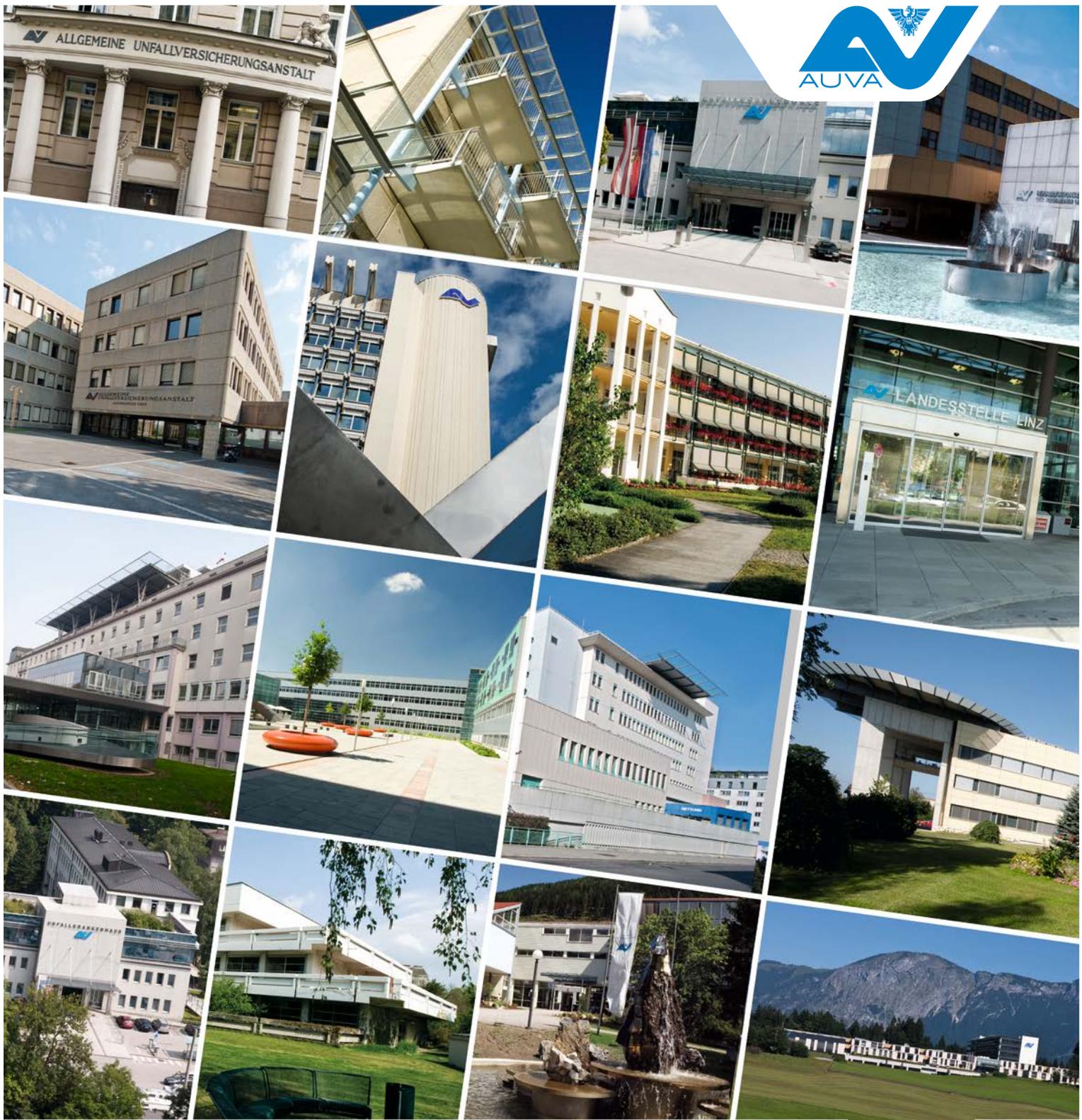
Landesstellenausschuss Wien – Konstituierung 15. April 2016

Vorsitzender:	Stellvertreter:
–	Watz Mario Dipl.Ing.

Dienstnehmervertreter:		Dienstgebervertreterinnen/-vertreter:	
Mitglieder:	Stellvertreter:	Mitglieder:	Stellvertreterinnen/-vertreter:
Hawelka Michael	Walcyk Michael	Förster Dagmar	Kocher Christa Mag.
Kinslechner Erwin Andreas	Hauser Lothar	Nechansky Franz	Bieglmayer Christoph
Gerstbauer Thomas	Hitz Andreas	Seemann Walter Ing.	Dänemark Andreas Dr.
ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:	ausgeschieden:
Hiden Anton	–	Watz Mario Dipl.Ing.	Komarek Gerhard KommR
Silvan Rudolf	–	–	–

Gemäß § 439 ASVG delegierte Betriebsratsmitglieder der AUVA:

Mitglied:	Stellvertreter:
Plattetter Harald	Giffinger Norbert
Rabensteiner Manfred	Rois Robert



Wichtige Adressen

Dienststellen der AUVA (Stand 31. Dezember 2019)

Hauptstelle Wien

Adalbert-Stifter-Straße 65, 1200 Wien

Leitender Angestellter:

Generaldirektor Mag. Alexander Bernart

Stellvertreter des leitenden Angestellten:

UnivDoz. Dr. Thomas Mück

Stellvertreter des leitenden Angestellten:

Mag. Jan Pazourek

Leitender Arzt:

Ärztlicher Direktor Dr. Roland Frank

Stellvertreter des leitenden Arztes:

Ärztlicher Direktorstellvertreter Dr. Wolfgang Schaden

Betriebsrat Angestellte: Rainer Hawlicek

Betriebsrat Arbeiter: Thomas Hirsch

Landesstelle Salzburg

Dr.-Franz-Rehrl-Platz 5, 5010 Salzburg

Leitender Angestellter:

Direktor Dr. Herbert Koutny

Stellvertreter des leitenden Angestellten:

Direktorstellvertreter Dipl.-HTL-Ing. Reinhard Schuller

Leitender Arzt: Dr. Hannes Sollereder

Betriebsrat: Hans-Peter Grandenti

Außenstelle Innsbruck

Ing.-Etzel-Straße 17, 6020 Innsbruck

Außenstelle Dornbirn

Eisengasse 12, 6850 Dornbirn

Landesstelle Graz

Göstinger Straße 26, 8020 Graz

Leitender Angestellter:

Direktor DI Dr. Hannes Weißenbacher

Stellvertreter des leitenden Angestellten:

Direktorstellvertreter Dr. Harald Frühwirth

Leitender Arzt: Dr. Heinz Neugebauer

Betriebsrat Angestellte und Arbeiter: Dr. Gernot Papst

Außenstelle Klagenfurt

Waidmannsdorfer Straße 42

9020 Klagenfurt am Wörthersee

Betriebsrat: Ing. Franz Kopr

Landesstelle Wien

Webergasse 4, 1200 Wien

Leitender Angestellter:

Direktorstellvertreter Mag. Reinhard Minixhofer

Leitender Arzt: Dr. Dieter Eschberger

Betriebsrat Angestellte: Harald Platteter

Außenstelle Oberwart

Hauptplatz 11, 7400 Oberwart

Außenstelle St. Pölten

Kremser Landstraße 8, 3100 St. Pölten

Landesstelle Linz

Garnisonstraße 5, 4010 Linz

Leitende Angestellte:

Direktorin Mag. Marina Pree-Candido

Leitende Ärztin: Dr. Doris Elvira Jakubek, MSc

Betriebsrat: Mag. Roland Nöstlinger

Unfallkrankenhäuser der AUVA (Stand 31. Dezember 2019)

Unfallkrankenhaus Steiermark

Ärztliche Direktion: Prim Dr. Michael Plecko
Pflegedirektion: DGKP Michael Pichler, MSc
Verwaltungsdirektion:
Akad. KH-Manager Andreas Passl, MAS MBA

Standortleitung Graz

Göstinger Straße 24, 8020 Graz

Abteilungsvorstand für Orthopädie und Traumatologie:
Prim Dr. Michael Plecko
Stv. Abteilungsvorstand für Orthopädie und Traumatologie: Dr. Günter Kohrgruber
Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin:
Prim Dr. Josef Heydar-Fadai
Pflegedienstleitung: DGKP Sieglinde Fuhrmann, MSc
Stv. Pflegedienstleitung: DGKP Aloisia Safner, MSc
Verwaltungsleitung: bis 31.08.2019: Akad. KH-Manager Ing. Gerald Schlemmer MAS
ab 1.9.2020: Andreas Passl, MAS MBA
Stv. Verwaltungsleitung: DI Armin Pointner
Betriebsrätin Angestellte: Corinna Adelsberger
Betriebsrat Arbeiter: Rene Hödl

Standortleitung Kalwang

Rudolf von Gutmannstraße 1, 8775 Kalwang

Abteilungsvorstand für Orthopädie und Traumatologie:
Prim Dr. Harald Etschmaier
Stv. Abteilungsvorstand für Orthopädie und Traumatologie: Dr. Siegfried Zöhner, MSc
Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin:
Prim Dr. Gernot Maurer, MSc
Pflegedienstleitung: DGKP Michael Pichler, MSc
Stv. Pflegedienstleitung: DGKP Peter Biela, MSc
Verwaltungsleitung: Dipl. KBW Akad. KH-Manager Helmut Kreiner
Stv. Verwaltungsleitung: Margit Künstner
Betriebsrätin: Mag. Sandra Neges-Steinbeck

Unfallkrankenhaus Klagenfurt

Waidmannsdorfer Straße 35 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Ärztliche Leitung: Prim PrivDoz Dr. Vinzenz Smekal
Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin:
Prim Dr. Christian Wolrab-Leitgeb

Pflegedienstleitung: DGKP Traude Schmieder, MSc
Stv. Pflegedienstleitung: DGKP Roswitha Guggenberger, akad. GPM

Verwaltungsleitung: Mag. Wolfgang Reicht
Stv. Verwaltungsleitung: Oliver Huber Bakk. MA
Betriebsrat Angestellte: Günther Kanduth
Betriebsrätin Arbeiter: Viktoria Trummer

Unfallkrankenhaus Linz

Garnisonstraße 7, 4010 Linz

Ärztliche Leitung: Prim Dr. Klaus Katzensteiner
Institut für Anästhesie: Prim ao. Prof. Dr. Stephan Kapral
Pflegedienstleitung: Akad. PDL Michael Leitner, MBA
Verwaltungsleitung: Ing. Mag. Hermann Kloimstein, MAS
Betriebsrätin Angestellte: Martina Kronsteiner
Betriebsrätin Arbeiter: Gerlinde Altreiter

Unfallkrankenhaus Salzburg

Dr.-Franz-Rehrl-Platz 5, 5010 Salzburg

Ärztliche Leitung und Leitung Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin:
Prim UnivProf Dr. Wolfgang Voelckel
Leitung Unfallchirurgie und Orthopädie:
Prim Dr. Alexander Schmelz
Pflegedienstleitung: Mag. Helmut Walchshofer, MBA
Verwaltungsleitung: Dir. Dr. Herbert Koutny
Betriebsrat Angestellte: Hans-Peter Kreuzer
Betriebsrat Arbeiter: Erich Kurz

Traumazentrum Wien

Standort Meidling

Kundratstraße 37, 1120 Wien

Ärztliche Leitung: Prim UnivProf Dr. Christian Fialka, MBA
Stv. Ärztliche Leitung und Standortleitung Lorenz Böhler:
Prim PrivDoz Dr. Thomas Hausner
Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin:
Prim UnivProf Dr. Heinz Steltzer
Pflegedienstleitung: DGKP Petra Wolfgang, MSc
Stv. Pflegedienstleitung: DGKP Anita Aichinger
Verwaltungsleitung: Norbert Graß
Stv. Verwaltungsleitung: N.N.
Betriebsrat Angestellte: Robert Rois
Betriebsrat Arbeiter: Manfred Zeitlberger (bis Juli 2019)

Standort Lorenz Böhler

Donaueschingenstraße 13, 1200 Wien

Ärztliche Leitung: Prim UnivProf Dr. Christian Fialka, MBA
Stv. Ärztliche Leitung und Standortleitung Lorenz Böhler:
Prim PrivDoz Dr. Thomas Hausner
Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin:
Prim UnivProf Dr. Heinz Steltzer

Stv. Abteilungsvorstand Anästhesie:

Prim PrivDoz Dr. Gerhard Fritsch
Pflegedienstleitung: DGKP Petra Wolfgang, MSc
Stv. Pflegedienstleitung: DGKP Anita Aichinger
Verwaltungsleiter: Norbert Graß
Betriebsrat Angestellte: Manfred Rabensteiner
Betriebsrat Arbeiter: Peter Redl

Rehabilitationszentren der AUVA (Stand 31. Dezember 2019)

Rehabilitationszentrum Häring

Rehaweg 1, 6323 Bad Häring

Ärztlicher Leiter: Prim Dr. Burkhard Huber
Pflegedienstleitung: DGKP Josef Steiner, MSc
Verwaltungsdirektor: Dipl. KH-Bw. Andreas Edenhauser
Betriebsrat: Josef Lintner

Rehabilitationszentrum Meidling

Köglergasse 2a, 1120 Wien

Ärztlicher Leiter: Prim UnivProf Dr. Walter Oder
Pflegedienstleitung:
DGKP Brigitta Hasslauer-Grosskopf, MSc
Verwaltungsleiter: Johannes Wald
Betriebsrat: Florian Zweckmayr

Rehabilitationszentrum Weißer Hof

Holzgasse 350, 3400 Klosterneuburg

Ärztliche Leiterin: Prim Dr. Karin Gestaltner
Pflegedienstleitung:
DGKP Brigitta Hasslauer-Grosskopf, MSc
Verwaltungsleiter: Johann Walzer, MSc
Betriebsrätin Angestellte: Michaela Gratzner
Betriebsrat Arbeiter: Reinhard Niedermaier

Rehabilitationsklinik Tobelbad

**Dr.-Georg-Neubauer-Straße 6
8144 Tobelbad bei Graz**

Ärztliche Leiterin: Prim Univ.Prof. Dr. Renate Wildburger
Abteilung für Berufskrankheiten und Arbeitsmedizin:
Prim Dr. Barbara Machan
Pflegedienstleitung: DGKP Michael Pichler, MSc
Verwaltungsleiter: Ing. Gerald Schlemmer, MAS
Betriebsrat: Robert Lehrer

Vertragliche Einrichtungen zur Nachbehandlung

Althofen, Kärnten

Kur- und Rehabilitationszentrum Althofen

Moorbad Harbach, NÖ

Moorheilbad Harbach

Bad Héviz, Ungarn

Kurkrankenhaus 1A

Opatija, Kroatien

Thalassotherapeutisches Institut

Rovinj, Kroatien

Orthopädisches Krankenhaus

Abkürzungen

ASchG	ArbeitnehmerInnenschutzgesetz	LS	Landesstelle
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz	OGH	Oberster Gerichtshof
AU	Arbeitsunfall	OLG	Oberlandesgericht
AUVA	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt	ÖSBS	Österreichische Staub-(Silikose-)Bekämpfungsstelle
BAK	Bundesarbeitskammer	PFK	Präventionsfachkraft
BBRZ	Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum Linz	PSA	Persönliche Schutzausrüstung
BGBI.	Bundesgesetzblatt	PV	Pensionsversicherung
BK	Berufskrankheit	PZ	Präventionszentrum
BMB	Bundesministerium für Bildung	RZ	Rehabilitationszentrum
BPGG	Bundespflegegeldgesetz	SFK	Sicherheitsfachkraft
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz	SGM	Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem
DG	Dienstgeberin/Dienstgeber	SHT	Schädel-Hirn-Trauma
DN	Dienstnehmerin/Dienstnehmer	StrSchG	Strahlenschutzgesetz
EStG	Einkommensteuergesetz	SV	Sozialversicherung
EZB	Europäische Zentralbank	SVB	Sozialversicherungsanstalt der Bauern
FO	Fachkundiges Organ	SVP	Sicherheitsvertrauensperson
FVZ	Forschungs- und Verwaltungszentrum	UA	Unfallabteilung
GD	Generaldirektor	UHB	Unfallheilbehandlung
GKK	Gebietskrankenkasse	UKH	Unfallkrankenhaus
HS	Hauptstelle	UV	Unfallversicherung
IBST	Intensivbehandlungsstation	UVD	Unfallverhütungsdienst
KAG	Krankenanstaltengesetz	VEMF	Verordnung elektromagnetischer Felder
KFV	Kuratorium für Verkehrssicherheit	VAEB	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
KFZ	Kraftfahrzeug	VOPST	Verordnung optischer Strahlung
KH	Krankenhaus	WKO	Wirtschaftskammer Österreich
LKF	Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung		

Grundlayout Cover:

allesgrafik.at, Michele Falchetto

Fotonachweise:

Stefanie Steindl (Seiten U1, U4, 101); adisa – Fotolia.com (Seite 11); Richard Reichhart/AUVA (Seiten 15, 105, 157); Rainer Gryc/AUVA (Seite 43, 73, 157), fotografci – Fotolia.com (Seite 33); Ljogyx – Fotolia.com (Seite 89).



ALLES AUS EINER HAND

- ⚠ Prävention
- 🏥 Unfallheilbehandlung
- 👤 Rehabilitation
- € Finanzielle Entschädigung



Jahresbericht 2019

Ausgabe November 2020

Impressum:

Medieninhaber und Hersteller:

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
Adalbert-Stifter-Straße 65
1200 Wien

Redaktion: Wolfgang Hawlik, Helmut Karger

Layout: Claudia Kurz Mediengestaltung, 2392 Grub

Druck: Druckhaus Thalerhof GesmbH, Gmeinergergasse 1-3, 8073 Feldkirchen

Verlagsort: 1200 Wien

Herstellungsort: 8073 Feldkirchen